

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

24./25. November 2018 / Nr. 47

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

## Für eine Beziehung in Liebe zu Gott



Die aus Donauwörth stammende Professorin Marianne Schlosser erhielt den Joseph-Ratzinger-Preis. Im Interview verrät sie, was sie an der Theologie des emeritierten Papstes beeindruckt (Foto: KNA). **Seite 7**

## Im Einsatz für Frieden zwischen Religionen



Markus Grübel ist der erste Bundesbeauftragte für weltweite Religionsfreiheit. Er berichtet von seinem Einsatz für verfolgte Minderheiten im In- und Ausland (Foto: imago/Christian Ditsch). **Seite 2/3**

## Zu Besuch bei den Domsingknaben



„Dosi“ hat bei den Domsingknaben einen zentralen Platz. In der Augsburger Puppenkiste stand die Marionettenfigur sogar schon auf der Bühne – hinter dem Vorhang sang ein Knabe (Foto: Kröling). **Seite 13**

### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**S**ieben Jahre, nachdem zwischen Stacheldraht, Giftgas, Artillerie und Hungersnot 17 Millionen Menschen ihr Leben verloren hatten und die verantwortlichen Herrscher und Systeme hinweggefegt waren, rief Papst Pius XI. das Hochfest Christkönig ins Leben. Es wurde erstmals am 31. Dezember 1925 gefeiert, hatte seinen regelmäßigen Termin Ende Oktober und beschließt seit der Liturgiereform 1970 bis heute das Kirchenjahr (siehe Seite 39).

Zunächst beabsichtigte der Papst, ein Bollwerk gegen den Laizismus zu schaffen. Angesichts des heraufziehenden Faschismus war ihm aber auch bewusst, dass „die Maske der Vaterlandsliebe“ viel Verlogenes verdeckt. In der Tat entwickelte sich das Fest bei der deutschen katholischen Jugend rasch zum Bekenntnis für Christus, gegen einen scheinbar allmächtigen „Führer“.

Königtum ist heute nicht mehr „in“. Aber das Fest enthält auch die Dimension der einen, gemeinsamen Welt: Den ans Kreuz genagelten Herrn der Schöpfung schmerzt die Ungerechtigkeit in Afrika genauso wie die Umweltzerstörung in Asien, die Klimafährdung in den USA oder die geistlich-religiöse Gleichgültigkeit in Europa.



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## Mit Kathrein kehrt Ruhe ein

**A**ls der Advent noch keine Vorweihnachtszeit war, in der der Glühwein in Strömen fließt, sondern eine Zeit der Buße und Vorbereitung, da war am Gedenktag der heiligen Katharina, 25. November, Schluss mit dem Tanzvergnügen. Der Volksmund sagt: Kathrein stellt den Tanz ein. Daran hält sich auch heute noch der Dießener Tanzmeister Magnus Kaindl. Sonst leitet er das ganze Jahr über charmant und kompetent zum bayerischen Volkstanz an. **Seite 21**



Foto: Bentele



▲ „Weltweit am meisten verfolgt werden die Christen“, erklärt der Religionsfreiheitsbeauftragte der Bundesregierung, Markus Grübel. Zu sehen ist das aktuell in Pakistan, wo Islamisten gegen den Freispruch der Christin Asia Bibi demonstrieren (links). Anfang November verübte der „Islamische Staat“ in Ägypten einen Anschlag auf einen Bus mit Pilgern. Sieben koptische Christen wurden getötet. Das Bild rechts zeigt die Beerdigung. Fotos: imago

## BEAUFTRAGTER FÜR RELIGIONSFREIHEIT

# Mehr als Symbolpolitik

Markus Grübel setzt sich im In- und Ausland für verfolgte Minderheiten ein

**Er ist der Erste in diesem Amt: Der CDU-Abgeordnete Markus Grübel wirkt seit gut einem halben Jahr als Beauftragter der Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit. Im Interview spricht der 58-Jährige über seine ersten Auslandsreisen, über diejenigen, die wegen ihrer Religion verfolgt werden und wie er selbst dagegen angeht.**

**Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik gibt es einen Beauftragten für die Religionsfreiheit weltweit. Warum?**

Religionsfreiheit ist ein fundamentales Menschenrecht. Und dieses Recht wird zunehmend eingeschränkt. Darauf hat die Bundesregierung reagiert. Mein Amt ist mit drei Aufgaben verbunden: Land für Land beobachten, den Dialog führen und berichten.

**Wie steht es um die Religionsfreiheit bei uns?**

Deutschland ist im Vergleich zu anderen Ländern, die wir im Blick haben – etwa dem Irak, Iran, Syrien, Nordkorea, China – eine Insel der Glückseligen. Beim Blick auf die Zahl der religiös motivierten Straftaten fällt jedoch auf, dass es auch hierzulande Probleme und Herausforderungen gibt. So gab es im vergangenen Jahr 129 christenfeindliche Übergriffe, 1075 Übergriffe auf

Muslimen und 1504 antisemitisch motivierte Straftaten.

**Was können wir dagegen unternehmen?**

Wer sich kennt, akzeptiert sich eher. Darum ist eine Aufgabe für die Schulen, die Kommunen, die Kirchen und die anderen Religionsgemeinschaften, zu informieren, häufiger zusammenzukommen und gemeinsame Projekte zu entwickeln.

**Viele Einwanderer sind religiöser als der Durchschnitt der Deutschen. Welche Rolle spielt die Religion bei der Integration?**

Religion kann beides sein. Sie kann Integration befördern, aber auch ein Hindernis sein. Eine Schlüsselrolle bei der Integration von muslimischen Zuwanderern nehmen die Imame ein. Unser Ziel muss sein, dass die hier tätigen Imame in Deutschland ausgebildet wurden, die deutsche Sprache beherrschen und unsere Werte kennen, teilen und vermitteln. Noch ist es aber so, dass die Mehrzahl der Imame aus dem Ausland – etwa der Türkei – kommt und oft selbst kaum integriert ist. Auch Bildung ist ein Schlüssel. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass schlecht gebildete Imame oft die radikalsten sind.

**Wie lässt sich die zunehmende Polarisierung stoppen?**

Kurz gesagt: Begegnung, gemeinsame Projekte. Zum Beispiel der Fußballverein, in dem Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion zusammenkommen und das gleiche Trikot tragen. Nichts fördert Integration mehr als eine gemeinsame Sache. Das habe ich auch als Reserveoffizier bei der Bundeswehr beobachtet. Sobald etwa türkischstämmige Soldaten die Uniform

tragen, benehmen sie sich wie jeder andere Deutsche.

**Welche Religionsangehörige werden am häufigsten verfolgt?**

Von einer Rangfolge halte ich wenig. Weltweit am stärksten verfolgt werden die Christen. Das hängt aber damit zusammen, dass sie die zahlenmäßig größte Gruppe stellen. Etwas vereinfacht lässt sich sagen:

## Information

### Was ist Religionsfreiheit?

Die Freiheit der Religionsausübung gehört zu den grundlegenden Menschenrechten. In Deutschland heißt es in Artikel 4 des Grundgesetzes: „Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.“ Die ungestörte Religionsausübung – gleich welcher Konfession – soll ebenfalls grundsätzlich gewährleistet sein.

In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 wird in Artikel 2 zunächst auch jede Diskriminierung aufgrund von Religion ausgeschlossen. Ausdrücklich wird die Glaubensfreiheit in Artikel 18 gewürdigt. Jeder habe das Recht auf Religionsfreiheit,

heißt es dort. Und dieses Recht schließt die Freiheit ein, Religion oder Überzeugung zu wechseln sowie Religion oder Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat, zu bekennen.

Obwohl die Religionsfreiheit zu den Grundrechten gehört, wird um sie überall auf der Welt gerungen. Ihre Grenzen findet sie dort, wo sie in Konflikt mit anderen Rechten gerät. Andererseits muss sie auch immer wieder erkämpft werden. So entschied zum Beispiel das Bundesverfassungsgericht 2015, dass ein pauschales Kopftuchverbot für muslimische Lehrerinnen die Religionsfreiheit verletze.

KNA

Es sind immer Minderheiten, die verfolgt werden. Wo Schiiten die Mehrheit stellen, werden vielleicht Sunniten bedrängt und umgekehrt. Oder schauen sie nach Myanmar, dort verfolgen Buddhisten muslimische Rohingya.

**Die Wahrung der Religionsfreiheit in fremden Ländern ist aber keine originäre Aufgabe Deutschlands. Ihr Engagement könnte als Einmischung in innere Angelegenheiten verstanden werden.**

Menschenrechte gehen alle an. Da haben wir wie sämtliche anderen Staaten, die sich der Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen angeschlossen haben, eine Wächterfunktion und eine Schutzverantwortung. Dennoch werten viele Länder schon den Hinweis auf Menschenrechtsverletzungen als Einmischung.

**Wie gehen Sie vor?**

Das erste ist, den Ländern bewusst zu machen, dass wir das sehen und kritisieren, und sie dann bitten, Verbesserungsvorschläge zu machen. Wo das nicht hilft, können wir mit Sanktionen drohen, etwa Kürzungen der Zuwendungen aus Deutschland, oder Waffenembargos verhängen, wie es etwa jüngst im Fall Myanmar geschehen ist.

**Wo im Ausland waren Sie schon?**

Meine erste Reise hat mich in den Nordirak geführt, weil mir das Schicksal der Christen und Jesiden dort sehr am Herzen liegt. Zuletzt war ich in Myanmar und Bangladesch. Demnächst geht es nach Ägypten und wieder in den Irak. Der „Islamische Staat“ ist militärisch besiegt. Jetzt geht es darum, eine gute Nachkriegsordnung zu schaffen, die es den Flüchtlingen, die in der Region verblieben sind, ermöglicht, zurückzukehren. Vor allem die Jesiden haben Angst, in ihre Dörfer zurückzukehren, weil sie oft von ihren Nachbarn, meist Sunniten, verraten wurden. Bei der Gestaltung einer Rückkehr spielt – neben Sicherheitsaspekten und existenziellen Fragen wie „Wovon lebe ich“ – der Wunsch nach Gerechtigkeit eine wichtige Rolle. Das aber ist ein langwieriger Prozess. Denken wir an die Situation auf dem Balkan zurück: Dort hat es 25 Jahre gebraucht, bis die Haupttäter verurteilt waren.

**Eine Nachkriegsordnung werden**

► Der Beauftragte für Religionsfreiheit, Markus Grübel.

Foto: KNA

**Sie im Nordirak aber nicht allein durchsetzen können ...**

Nein. Aber es engagieren sich ja bereits etliche Akteure dort. Die Amerikaner, einige europäische Länder, die Kirchen. Jüngst waren die Bischöfe Ludwig Schick und Gebhard Fürst mit kirchlichen Werken im Nordirak. Allein wir Deutschen unterstützen 180 Schulen. Mein Anliegen ist es bei allen Maßnahmen, das friedliche Miteinander der unterschiedlichen Religionen zu fördern. Dass sich an den Schulen Sunniten, Schiiten, Kakai, Jesiden, Christen und Schabak begegnen. Bisher werden dort meist nur Sunniten unterrichtet. Wenn wir als Deutsche nur auf die Christen schauen würden, würde das nur neue Konflikte schaffen.

**Mit wem sprechen Sie?**

Mit Vertretern der Regierung. Das ist als vertrauensbildende Maßnahme wichtig. Dann mit regionalen Stellen, mit den Nicht-Regierungsorganisationen, Caritas, Maltesern. Mit Menschen in den Flüchtlingslagern. Zukünftig möchte ich verstärkt mit den Religionsführern sprechen. Davon erhoffe ich mir die größten Erfolge, wenn diese Zeichen der Toleranz setzen. In der Religion steckt ein großes friedensstiftendes Potential.

**Ist Ihr Amt aber am Ende doch nicht eher Symbolpolitik?**

Nein, das ist Realpolitik. Es besteht ein tatsächliches Problem und die Bundesregierung nimmt sich des Problems an, in dem sie einen Beauftragten dafür bestellt hat. Gerade als Katholik weiß ich aber, wie wichtig Gesten und Symbole sind, auch in der Politik.

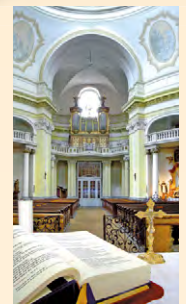
Interview: Andreas Kaiser



## Leserreise

19. bis 24. Mai 2019

**Via Sacra Teil II** – Unterwegs im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien:  
Zittau | Zittauer Gebirge | Cunewalde | Bautzen | Friedenskirche Schweidnitz | Begegnungszentrum Gut Kreisau | Rumburg | Reichenberg | Haindorf



via sacra

**Kommen Sie mit auf die Via Sacra Teil II und erkunden Sie historische Städte und Stätten sowie eine bezaubernde und abwechslungsreiche Landschaft. Auch wenn Sie bei der ersten Leserreise bereits dabei waren, werden Sie viel Neues entdecken!**

**1. Tag AUGSBURG – REGENSBURG – MARIENTHAL**

Anreise zum Kloster Marienthal, wo wir in modernen Gästezimmern übernachten.

**2. Tag ZITTAU – ZITTAUER GEBIRGE – CUNEWALDE – BAUTZEN**

Am Morgen besichtigen wir das Kleine Zittauer Fastentuch und den Zittauer Epitaphienschatz, am Nachmittag Rundfahrt durch das Zittauer Gebirge mit Besichtigung der Dorfkirche Cunewalde und Bautzen.

**3. Tag FRIEDENSKIRCHE SCHWEIDNITZ – GUT KREISAU – SCHLOSS FÜRSTENSTEIN**

Nach Besichtigung der Friedenskirche in Schweidnitz (Weltkulturerbe) und einem Mittagessen auf Gut Kreisau erhalten wir eine Führung durch Fürstenstein, die größte Schlossanlage Schlesiens.

**4. Tag ENTLANG DER VIA SACRA DURCH BÖHMEN**

Heute entdecken wir Stationen der Via Sacra in Böhmen: Rumburg, Deutsch Gabel, Reichenberg und Haindorf stehen auf dem Programm.

**5. Tag GÖRLITZ**

Am Vormittag gibt es eine gemeinsame Stadtbesichtigung, der Nachmittag ist zur freien Verfügung. Anschließend erhalten wir eine Führung durch die Kathedrale St. Jakobus, wo wir auch an einer Bischofsmesse teilnehmen können.

**6. Tag MARIENTHAL – AUGSBURG**

Auf der Rückreise machen wir einen Stopp in Kamenz und besichtigen das Sakralmuseum St. Annen mit einer einzigartigen Sammlung Kamenzer Altäre.

Eine Reisebegleitung ist immer mit dabei. Die Reise wird veranstaltet von Görlitz-Tourist. Alle Fahrten erfolgen mit einem 5-Sterne-Fernreisebus "Luxus Class" von Hörmann Reisen.

Partner der via sacra

**GÖRLITZ-TOURIST**

am besten... **HÖRMANN REISEN**

**Preis pro Person im DZ: EUR 795,00**

Abfahrt: 07.30 Uhr Augsburg, Zustiege: 7.70 Uhr Friedberg und 09.30 Uhr Regensburg

**Anmeldeschluss 24. März 2019**

Reiseprogramm anfordern bei: Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82  
Katholische Sonntagszeitung · Leserreisen · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg  
leserreise@katholische-sonntagszeitung.de

**Ja,** senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise „Via Sacra Teil II“

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

## Kurz und wichtig



## Kolping mit Chefin

Erstmals steht eine Frau an der Spitze des Kolpingwerks: Die Bundesversammlung hat Ursula Groden-Kranich (Foto: KNA) zur neuen Vorsitzenden gewählt. Die Mainzer CDU-Bundestagsabgeordnete (53) ist gelernte Bankkauffrau. Als ihre zentralen Themenfelder in der Bundespolitik nennt sie Europa, Familien sowie Kultur und Medien. Groden-Kranich folgt auf Thomas Dörflinger (53). Er hatte nach 14 Jahren nicht erneut für den Vorsitz kandidiert.

## Statt Bischof Hanke

Der Münchner Jurist und Bankier Alexander Mettenheimer (66) ist neuer Vorstandsvorsitzender von „Kirche in Not“. Mettenheimer wurde bei der Mitgliederversammlung Mitte September gewählt und nun durch die Führungsgremien der internationalen Stiftung bestätigt. Er übt den Vorsitz ehrenamtlich aus. Sein Vorgänger, der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke, war im Juli zurückgetreten. Die Geschäfte von „Kirche in Not“ führt weiterhin Florian Ripka. Er hatte ebenfalls im Juli die Funktion der zurückgetretenen Geschäftsführerin Karin Maria Fenbert übernommen.

## Angriff in Afrika

Die Hilfsorganisation Missio Aachen befürchtet rund 40 Tote nach einem Angriff der islamistisch geprägten Rebellen auf ein Kirchengelände in der Zentralafrikanischen Republik. „Wir sind in großer Sorge, dass die Friedensverhandlungen in der Zentralafrikanischen Republik scheitern und der Bürgerkrieg wieder mit voller Wucht ausbricht“, sagte Missio-Präsident Klaus Krämer. Nach Angaben von Missio-Partnern vor Ort haben Seleka-Rebellen vorige Woche bereits das Grundstück des Bischofs in Alindao angegriffen und den Generalvikar und einen Priester getötet.

## Rektor bestätigt

Der Jesuitenpater Ansgar Wucherpfennig kann nun doch weiter als Rektor der katholischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt arbeiten. Der Generaloberer des Jesuitenordens, Arturo Sosa, hat vom Vatikan die nötige Unbedenklichkeitserklärung erhalten und Pater Wucherpfennig mit sofortiger Wirkung zum Rektor der Hochschule Sankt Georgen ernannt. Wucherpfennig wurde bereits im Februar für eine dritte Amtszeit als Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen wiedergewählt. Er hatte jedoch zunächst keine Unbedenklichkeitserklärung erhalten.

## Pfarrer zeigte sich an

Ein Magdeburger Pfarrer hat sich wegen Unterschlagung selbst beim Landeskriminalamt angezeigt. Bischof Gerhard Feige entband den Priester mit sofortiger Wirkung vom Vorsitz des Kirchenvorstands. Nach eigenen Angaben hat der Pfarrer seit dem Sommer 120.000 Euro widerrechtlich aus der Pfarreikasse entnommen. Er sei auf Internet-Betrüger hereingefallen.

## China: Bischof verschwunden

Vermutlich nahm Polizei ihn fest – Staat zerstörte Heiligtümer

**GÖTTINGEN (epd) – Menschenrechtler sorgen sich um einen katholischen Bischof in China. Er wurde offenbar von der Polizei festgenommen.**

Bischof Peter Shao Zhumin aus Wenzhou in der Provinz Zhejiang sei vor einer Woche in Gewahrsam genommen worden, berichtete die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV). Er werde an einem geheimen Ort festgehalten.

Es handle sich um die fünfte Festnahme des 55 Jahre alten Bischofs innerhalb der vergangenen zwei Jahre, sagte GfbV-Direktor Ulrich Deilius. Die Verschleppung des Bischofs zeige, wie wenig Chinas Behörden die Religionsfreiheit respektierten. Die Verfolgung von Christen in dem Land nehme weiter zu.

So hätten die Behörden im Oktober zwei bedeutende Wallfahrtsstätten chinesischer Katholiken zerstören lassen. Der Schrein der Mutter Gottes der sieben Wehen in Dongergou (Provinz Shanxi) sei mit Baukränen und schwerem Gerät niedergerissen worden. Angeblich habe es zu viele Kreuze und Heiligen-Statuen in der Wallfahrtsstätte gegeben.

Der Schrein der Seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria in Anlong (Provinz Guizhou) wurde den Menschenrechtlern zufolge ebenfalls gewaltsam niedergerissen. Der Abriss sei mit angeblich fehlenden Baugenehmigungen begründet worden.

## Hinweis

Einen Kommentar zum Thema lesen Sie auf Seite 8.



## Papst besucht Krankenschwestern

ROM – Da staunten sie nicht schlecht: Papst Franziskus hat überraschend das ambulante Gesundheitszentrum für Arme auf dem Petersplatz besucht und die Krankenschwestern für ihren Einsatz gelobt. In der Woche um den „Welttag der Armen“ konnten Obdachlose und finanzschwache Bürger kostenlos Hilfe von Fachärzten in Anspruch nehmen. In den Containern boten neben Allgemeinmedizinerinnen auch Spezialisten für Dermatologie, Rheumatologie, Gynäkologie, Kardiologie oder Augenheilkunde ihre Dienste an. Zur Feier des „Welttags der Armen“ lud Franziskus wie im vergangenen Jahr zu einem Mittagessen. Er nahm zwischen den 1500 Bedürftigen in der vatikanischen Audienzhalle „Paul VI.“ Platz. Die Bedienung übernahmen 70 Freiwillige aus römischen Pfarreien.

Foto: KNA

## „Höchste Wachsamkeit“ nötig

In Pakistan besteht die Gefahr von Anschlägen auf Christen

**LAHORE (KNA) – Die pakistanische Polizei warnt die christlichen Kirchen im Land vor möglichen terroristischen Angriffen.**

Diese stünden im Zusammenhang mit dem Protest islamistischer Extremisten gegen den Freispruch für die Christin Asia Bibi, berichtet der vatikanische Pressedienst Fides. Er bezieht sich auf eine Mitteilung der Polizei in Lahore. Demnach

planten Terrororganisationen wie „Tehrik-i-Taliban Pakistan“ und „Jamaat-ul-Ahrar“ Anschläge, um die christliche Gemeinschaft im Land zu treffen.

Die Polizei fordere christliche Einrichtungen auf, „höchste Wachsamkeit walten lassen“, zitiert Fides aus der Mitteilung. Zudem seien neue Sicherheits- und Schutzmaßnahmen für christliche Kirchen und andere Gebäude geplant.

## Gebet umformuliert

ROM (KNA) – Die katholische Kirche in Italien will die Vaterunser-Bitte „Führe uns nicht in Versuchung“ ändern. Künftig soll „Lass uns nicht in Versuchung geraten“ gebetet werden. Einen entsprechenden Beschluss fällten die italienischen Bischöfe mit der Verabschiedung einer neuen Messbuch-Übersetzung. Diese muss noch den zuständigen Stellen im Vatikan vorgelegt werden.

## Rohingya-Rückkehr

COX'S BAZAR (epd) – Nach Protesten von Flüchtlingen schiebt Bangladesch vorerst die Rückführung von Rohingya nach Myanmar auf. Bislang sei keiner bereit gewesen, freiwillig über die Grenze zu gehen, meldeten bangladeschische Medien. Es sollten aber nur Freiwillige repatriert werden, betonte der Flüchtlingsbeauftragte der Regierung, Mohammad Abul Kalam.

# Ökumenische Einkaufsplattform

Die Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH (WGKD) ist eine ökumenische Einkaufsplattform, deren Gesellschafter der Verband der Diözesen Deutschlands, die Evangelische Kirche in Deutschland, der Deutsche Caritasverband, das Diakonische Werk der EKD und die Deutsche Ordensobernkongferenz sind.

## Attraktive Preisnachlässe

Aufgabe der WGKD ist es, das kirchliche Einkaufspotential soweit wie möglich zu bündeln, um durch den gezielten Abschluss von Rahmenverträgen mit Herstellern, Händlern und Dienstleistern deutlich höhere Nachlässe zu erzielen, als dies kirchlichen Einrichtungen möglich wäre, wenn sie allein am Markt auftreten.

Die Rahmenverträge decken im Wesentlichen die Bereiche Mobilität, Informations- und Telekommunikationstechnik, Energie und Beratung, Büro/Lager/Werkstatt, Ausstattung und Einrichtung sowie viele weitere keiner festen Kategorie zugeordneten Bereiche ab.

Alle Verträge können uneingeschränkt von kirchlichen Einrichtungen genutzt werden. Der Anteil der Verträge, der von der kirchlichen Mitarbeiterschaft – teils mit gewissen Vorgaben – zur privaten Nutzung in Anspruch genommen werden kann, wird ständig größer. Von besonderem Vorteil ist hierbei die Tatsache, dass es sich steuerlich nicht mehr um einen geldwerten Vorteil handelt, wenn der Rabatt beispielsweise durch einen WGKD-Rahmenvertrag eingeräumt wird.

## Einblick in die Verträge

Der Internetauftritt der WGKD ([www.wgkd.de](http://www.wgkd.de)) ist in einen offenen und einen geschützten Bereich aufgeteilt. Um bei den einzelnen Rahmenverträgen



▲ Auch im Bereich Mobilität erhalten kirchliche Einrichtungen günstigere Konditionen durch Rahmenverträge der WGKD.

angeboten die konkreten Nachlässe, Bestellwege und auch Kontaktadressen der jeweiligen Hersteller einzusehen, kann sich jeder Interessierte mit einem Login für den geschützten Bereich freischalten lassen. Über Informationsmails wird dann in unregelmäßigen Abständen über Veränderungen bei Rahmenverträgen oder auch über neue Verträge informiert.

Die Registrierung und die Dienste der WGKD sind für die kirchlichen Kunden kostenfrei und ohne Verpflichtungen.

### Informationen:

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Lehmannstraße 1 in 30455 Hannover. Telefon: 0511/47 55 33-0, E-Mail: [info@wgkd.de](mailto:info@wgkd.de), Internetseite: [www.wgkd.de](http://www.wgkd.de).

## Nachhaltigkeit

Die Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland (WGKD) als ökumenische Einkaufsplattform mit ausschließlich kirchlichen Gesellschaftern beschreibt ihre Ziele wie folgt: „Wir möchten unsere Verantwortung für Gottes Schöpfung und die Auswirkungen für Mensch und Natur durch unser Handeln wahrnehmen. Wir möchten unseren Blick für gegenwärtige und zukünftige Folgen unserer Lebens- und Konsumweise schärfen und werden uns darum bemühen, negative Folgen systematisch zu reduzieren. Als WGKD wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, Alternativen aufzuzei-

gen, dass durch nachhaltige Beschaffung weltweit heutige und künftige Generationen menschenwürdig leben können und die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft geschützt sind. Wir streben ein sozial und ökologisch glaubwürdiges Handeln an und gehen verantwortlich mit unseren ökonomischen Ressourcen um. Wir machen es uns daher zu unserem Ziel, den kirchlichen Einkäufern Rahmenverträge anzubieten, die ihnen die Möglichkeit eröffnen, sich für ökologische und fair-soziale Produkte oder Dienstleistungen zu entscheiden.

# WGKD

Die Einkaufsplattform  
der Kirchen.

- Ausstattung, Einrichtung
- Büro, Lager, Werkstatt
- Energie & Beratung
- IT & Elektronik
- Mobilität
- Telekommunikation

■ und vieles mehr

Einfach  
günstig  
einkaufen.

## Rahmenverträge mit guten Konditionen

- für kirchliche Einrichtungen
- etliche auch für kirchliche Mitarbeiter/innen zur privaten Nutzung

**WGKD**  
Wirtschaftsgesellschaft  
der Kirchen in Deutschland mbH

Lehmannstr. 1  
30455 Hannover  
Tel. 0511- 47 55 33 - 0  
[info@wgkd.de](mailto:info@wgkd.de) [www.wgkd.de](http://www.wgkd.de)





## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat November

Im Dienst des Friedens: dass die Sprache des Herzens und der Dialog stets Vorrang vor Waffengewalt haben.



## WALDBRÄNDE IN DEN USA

### Gebet für Opfer und Rettungskräfte

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat zum Gebet für die Opfer der Brände in Kalifornien sowie der jüngsten Kältewelle im Nordosten der USA aufgerufen. Gott möge die Toten aufnehmen, die Angehörigen trösten und die Rettungs- und Hilfskräfte stärken, sagte der Pontifex beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz. Bei den schlimmsten Bränden in der Geschichte Kaliforniens sind laut Medien bislang über 70 Menschen ums Leben gekommen, rund 1200 werden noch vermisst. Experten machen unter anderem Trockenheit und Erwärmung als Folge des Klimawandels sowie Verschiebungen in der Besiedlung als Ursachen für die Brände verantwortlich.

### Rückzug aus K9-Rat

ROM (KNA) – Der chilenische Kardinal Francisco Javier Errázuriz hat seinen Rückzug aus dem engsten Beratergremium von Papst Franziskus, dem Kardinalsrat (K9), bekanntgegeben. Grund ist seine Verwicklung in den Missbrauchsskandal. „Ich bin nach Rom geflogen, um mich vom Papst zu verabschieden“, zitierten chilenische Medien den Geistlichen. Er danke Franziskus dafür, dass er in dem Gremium fünf Jahre lang als Vertreter Südamerikas an der Kurienreform habe mitwirken dürfen.

# Papst bremst US-Bischöfe

Neue Maßnahmen gegen Missbrauch sollen weltweit beschlossen werden

**BALTIMORE/ROM – So etwas kommt selten vor: Papst Franziskus hat vorige Woche bei der Vollversammlung der US-Bischofskonferenz eingegriffen. Die Teilnehmer wollten bei ihrem Treffen nicht nur über sexuellen Missbrauch sprechen, sondern auch Maßnahmen dagegen vorstellen: eine Sonderkommission und eine neue Vorgehensweise bei Bekanntwerden von Missbrauchsfällen.**

Aus dem Vatikan kam aber die Bitte, die geplanten Abstimmungen über das weitere Vorgehen bei der Missbrauchsaufarbeitung in den USA zu verschieben. Dies soll auf der Ebene der Weltkirche behandelt werden. Für Februar hat der Papst alle Vorsitzenden der Bischofskonferenzen sowie Vertreter der Ordensgemeinschaften in den Vatikan eingeladen, um das Thema zu vertiefen.

Er sei überzeugt, sagte der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Kardinal Daniel DiNardo, dass dieses Treffen den US-amerikanischen Bischöfen helfen wird, „das Übel des sexuellen Missbrauchs in unserer Kirche zu beseitigen“. Es werde „unsere lokalen Bemühungen auf eine globale Ebene emporheben, und

diese globale Perspektive wird uns helfen“.

Kardinal DiNardo fühlt sich nach der Vollversammlung gut gerüstet für das Februar-Treffen. Er dankte denjenigen Missbrauchsopfern und Experten, die bei der Plenarsitzung in Baltimore ihre Ratschläge eingebracht hatten. Eine unabhängige, aus Laien gebildete Beratungskommission übergab der Bischofskonferenz einen umfangreichen Bericht. Darin wird unter anderem gefordert, die Namen aller Priester zu veröffentlichen, „die glaubhaft des Missbrauchs beschuldigt“ würden.

Kardinal DiNardo erinnerte seine Mitbrüder an die drei Ziele, die die Bischofskonferenz im Sommer vorgegeben hatte: alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um der Affäre um Ex-Kardinal Theodore McCarrick auf den Grund zu gehen; den Bischöfen Anzeigen von Missbrauch und Fehlverhalten zu erleichtern; Wege zu finden, die Verantwortung der Bischöfe festzulegen.

Dies soll „unabhängig, ordnungsgemäß und unter maßgeblicher Beteiligung der Laien“ geschehen. DiNardo erklärte den Bischöfen: „Jetzt sind wir auf dem richtigen Weg, um diese Ziele zu erreichen. Das ist die Richtung, die Sie und die Opfer der

Übergriffe in unserem ganzen Land mir für das Februar-Treffen in Rom gegeben haben.“

### „Scham“ über Versagen

In einem Brief richteten die Bischöfe sich zum Abschluss an den Papst. Sie drücken darin „Scham über das skandalöse Versagen“ angesichts von Missbrauchsskandalen in der US-Kirche aus. Ausdrücklich werden die „Verbrechen einiger unserer bischöflichen Mitbrüder“ erwähnt. Die Bischöfe versprechen deshalb „neue, stärkere Bemühungen, um Minderjährige und verletzte Erwachsene zu beschützen“. In dem Schreiben heißt es: „Wir erwarten das Februar-Treffen der Präsidenten der Bischofskonferenzen und wollen mit Ihnen das Übel des sexuellen Missbrauchs bekämpfen.“

Kardinal Timothy Dolan aus New York zeigte sich in einem Interview enttäuscht über den Eingriff des Vatikans in die Planungen der US-Bischöfe. Doch er hatte auch Verständnis dafür, dass das Thema auf breiter, weltkirchlicher Ebene angegangen werden müsse. Außerdem seien die Debatten in Baltimore dennoch „produktiv“ gewesen.

Mario Galgano



▲ Die US-Bischöfe wollten bei ihrer Vollversammlung über Maßnahmen gegen sexuellen Missbrauch abstimmen. Auf Wunsch des Vatikans wurde das jedoch verschoben. Foto: KNA

# DIE WELT



DAS WERK DES EMERITIERTEN PAPSTES

## Hilfe zum und Freude am Glauben

In Wien lehrende Theologin Marianne Schlosser aus Donauwörth erhielt Ratzinger-Preis

ROM – Nach der Französin Anne Marie Pelletier erhält sie als zweite Frau die theologische Auszeichnung der Stiftung „Joseph Ratzinger – Benedikt XVI.“: die deutsche Theologin Marianne Schlosser, die an der Universität Wien lehrt. Im Gespräch mit unserem Rom-Korrespondenten Mario Galgano zeigte sich die Preisträgerin, die aus dem bayerischen Donauwörth stammt, von der Auszeichnung sehr überrascht.

**Frau Professor Schlosser, was bedeutet Ihnen diese Ehrung?**

Ich war auf den Preis überhaupt nicht gefasst. Es war eine sehr große Überraschung, weil ich eigentlich keine ausgewiesene Spezialistin für die Theologie von Joseph Ratzinger bin. Ich habe keine Monographie über ihn geschrieben, wie es viele andere über seine Theologie getan haben. Doch ich habe versucht, das, was er unter Theologie versteht – also seine Intention, was Theologie sein soll – auf meinem wissenschaftlichen Gebiet umzusetzen. Seine Intention von Theologie besteht darin, dass Theologie keine Schreibtisch- oder Stubenarbeit ist. Theologie versucht, Menschen zu einer tieferen Beziehung in Wahrheit und Liebe mit Gott zu helfen. Man versucht, mit den Quellen, die man zur Verfügung hat, anderen Menschen zu helfen, die verstehen wollen, warum man glauben soll. Auch soll Theologie jenen helfen, die ihren Glauben vertiefen wollen. Das habe ich auch versucht.

**Welchen Stellenwert hat die Theologie von Joseph Ratzinger, dem emeritierten Papst Benedikt XVI., heute?**

Je länger ich mich mit dem Werk befasse, desto aktueller empfinde ich die Grundaussage von Joseph Ratzinger, der schon vor 50 Jah-



▲ Die Professorin Marianne Schlosser und der Architekt Mario Botta sind diesjährige Ratzinger-Preisträger. Zu den Gratulanten zählte der emeritierte Papst Benedikt XVI., dessen Werk die Stiftung „Joseph Ratzinger – Benedikt XVI.“ verwaltet. Foto: Galgano

ren mit seiner „Einführung in das Christentum“ ein ganz feines Gespür für die Herausforderungen von Glaube in unserer Gegenwart hatte. Deswegen denke ich auch, dass die

Studenten Recht haben, die zu mir kommen und sagen, sie möchten gerne eine Arbeit über einen Aspekt im Denken von Joseph Ratzinger schreiben. Wohl gemerkt, es handelt

sich um Studenten aus ganz unterschiedlichen Kulturen. Ich hatte im vergangenen Jahr jemanden aus Polen, es gab auch schon jemanden aus Indien.

**Was hat Sie persönlich am meisten an Ratzingers Theologie beeindruckt?**

Das sind drei Punkte: Erstens ist es das unglaublich breite Wissen. Bei Joseph Ratzinger sieht man eine tiefe Kenntnis der Bibel, der Theologiegeschichte und auch diese feine Offenheit für geistige Entwicklungen. Das geht auch über in Literatur, in Kunst und Musik. Dieses breite Wissen, diese guten Kenntnisse befähigen ihn auch zu einem klaren Urteil – das ist der zweite Punkt.

Und der dritte Punkt, der sich aus beiden ergibt, sind die hilfreichen Anstöße. Für mich ist Joseph Ratzinger jemand, der das verkörpert, was Johannes Paul II. schöpferische Treue nannte: Wenn man die Glaubensgrundlagen sehr gut kennt, dann kann man auch schöpferisch damit umgehen. Papst Franziskus hat es bei der Preisverleihung im Vatikan auch gesagt: die Flügel ausspannen. Das war etwas, das mich sehr beeindruckt hat.

Hinzu kommt, dass Ratzinger immer und in all seinen Werken versucht hat, den Glauben der einfachen Leute zu unterstützen. Er tat dies immer durch Argumente. Gleichzeitig spürt man bei ihm, dass die Theologie eine große Freude bereitet. Dies zu verstehen, was man glaubt, wenn man Gott liebt, bedeutet nichts anderes, als zu erkennen, dass man glücklich ist. Diesen Aspekt verkörpert die Theologie von Joseph Ratzinger sehr stark. Deswegen sagt man auch, er sei der Mozart der Theologie: wegen dieser Fülle, wegen der Klarheit und auch wegen der Schönheit und Freude, die darin zum Ausdruck kommen.

### Information

#### Die Preisträger

Die deutsche Theologin Marianne Schlosser und der Schweizer Architekt Mario Botta haben den diesjährigen Joseph-Ratzinger-Preis erhalten. Die Auszeichnung wird seit 2011 für herausragende Leistungen in der theologischen Forschung vergeben und ist mit 50 000 Euro dotiert.

Schlosser ist vor allem eine Kennerin der frühkirchlichen und mittelalterlichen Theologie. Für die gesammelten Ratzinger-Schriften besorgte sie die Herausgabe des Bandes zu Bona-

ventura (1221 bis 1274). 2014 berief Papst Franziskus die Theologin in die Internationale Theologenkommission. Der Tessiner Architekt Botta (75) hat rund 20 Sakralbauten entworfen, darunter die Cymbalista-Synagoge in Tel Aviv und eine Moschee in China. Zu den bekanntesten Sakralbauten Bottas gehört die Kirche „Johannes der Täufer“ in Mogno im Tessin. Im Februar 2013 wurde Botta von Papst Benedikt XVI. in die Päpstliche Akademie der schönen Künste berufen.

## Aus meiner Sicht ...



Nathalie Zapf ist Redakteurin unserer Zeitung.

Nathalie Zapf

## Wenn in China Kreuze fallen

Zwei Monate ist es her, dass der Vatikan ein Abkommen mit der chinesischen Regierung geschlossen hat. Papst Franziskus wollte die Einheit zwischen der staatlich anerkannten Kirche und der Untergrundkirche herstellen. Dass Letztere unter dem Abkommen leiden wird, hatten Kritiker schon kurz nach der Unterzeichnung gemutmaßt.

Papst Franziskus hat die sieben Bischöfe anerkannt, die mit Zustimmung der chinesischen Regierung, aber ohne die des Vatikans, geweiht worden sind. Jedoch kommt der Staat seinerseits den Christen nicht entgegen. Im Gegenteil: Seit das Abkommen in Kraft ist, haben die Repressalien, denen Katholiken in China ausgesetzt sind, eher zugenommen.

Der Staat strebt eine „Sinisierung“ des Landes an. Christliche Kreuze und Kirchtürme passen nicht ins Bild eines einheitlichen Chinas. So hat der Staat Ende Oktober – also wenige Wochen nach dem Abkommen! – zwei Marienheiligtümer zerstört (siehe Seite 4). Sie waren sowohl für die staatlich anerkannte Kirche als auch für die Untergrundkirche wichtige Wallfahrtsorte. Auch sind wohl vier Priester und ein Bischof verschleppt worden.

Nun muss der Vatikan darauf drängen, dass nicht nur der chinesische Staat vom Abkommen profitiert. Da dieses nur „vorläufig“ war, besteht sicher die Möglichkeit, nachzuverhandeln. Unbedingt muss der Vatikan Druck zum Wohle der Christen aufbauen!

Ebenso sind politische Akteure wie der deutsche Beauftragte für Religionsfreiheit, Markus Grübel, (siehe Seite 2/3) gefordert, bei der chinesische Regierung zu protestieren.

Im Fall der Diskriminierung der Uiguren, einer muslimischen Minderheit in China, ist die Bundesregierung auf Drängen von Menschenrechtlern aktiv geworden. Sied hat das Thema in den Bundestag gebracht. Die christliche Minderheit jedoch thematisieren Regierung und Medien kaum – anscheinend gemäß dem geflügelten Wort von „einem Sack Reise in China“. Christen hierzulande sollten sich dennoch gezielt informieren und ihre Verbundenheit mit den Glaubensgeschwistern im Gebet zum Ausdruck bringen.



Alfred Herrmann war Redakteur der Neuen Bildpost und ist freier Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

## Orientierung auf originelle Art

Insbesondere für junge Menschen ist es heute nicht gerade einfach, sich in der Welt zurechtzufinden. Sie strotzt nur so vor Angeboten. Dabei einen Überblick zu bekommen und zu behalten, fällt in der Regel schwer. Wie finden Jugendliche, junge Erwachsene wirklich das, was zu ihnen passt, was sie suchen, wozu sie berufen sind? Auch die katholische Welt macht da keinen Unterschied, sie ist voller attraktiver Offerten. Doch wer findet in diesem Urwald der Möglichkeiten das, was seiner Berufung entspricht?

Pünktlich zum Abschluss der Jugendsynode in Rom hat die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) die Berufungs-App „Vocaris“ vorgestellt. Das

Programm für das Smartphone bietet Orientierung auf originelle Art. Dass sie allerdings „jungen Menschen auf dem Weg hin zu einem gelingenden Leben und zum Entdecken ihrer Einmaligkeit und Berufung in Christus helfen“ kann, wie es in der Präsentation der App heißt, scheint etwas hoch gegriffen.

Dennoch, sie ist gelungen für Jung, aber auch für Alt. Auf Basis der ignatianischen Spiritualität unterstützt „Vocaris“ mittels dreier Ebenen – Berufung, Gebet und Engagement – den ersten Schritt auf der Suche nach der eigenen Berufung. Die App lehrt den Weg des Abwägens, der Selbstreflexion und Entscheidung, um den persönlichen Fähigkeiten und Talenten nachzuspüren und

die eigene Berufung mehr und mehr aufzudecken. Sie enthält eine Gebetsschule, die jenseits aller Vorurteile die Tiefe kontemplativen Betens aufzeigt. Und schließlich nutzt sie ein Glücksrad, um die große Vielfalt der Möglichkeiten vollumfänglich aufzufächern, sich als junger Mensch im kirchlichen Raum zu engagieren.

Die App macht deutlich: Nur wer seine Talente kennt und sich damit in die Beziehung zu Gott stellt, findet seinen Ort und seine Berufung. Nun bleibt zu hoffen, dass sich das Wissen um „Vocaris“ weit verbreitet. Denn sie einfach mal so zwischen den anderen Apps zu finden, macht die unübersichtliche Fülle des Angebots fast unmöglich.



Consuelo Gräfin Ballestrem ist Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, Autorin und Mutter von vier Kindern.

Consuelo Ballestrem

## Der babylonische Turm

Die Jubiläen 100 Jahre Frauenwahlrecht und 70 Jahre Menschenrechtskonvention lenken die Aufmerksamkeit auf große Errungenschaften. Gleichzeitig blicken wir auf 50 Jahre 68er-Bewegung zurück. Die Grünen, geistige Erben der 68er, erhalten viel Zuspruch. Bundeskanzlerin Angela Merkel ihrerseits wünscht sich noch mehr Frauen in Parlamenten und Chefetagen. Ein Anlass nachzudenken, was aus uns dank dieser Entwicklungen geworden ist.

Die Forderung „Mehr Frauen in den Chefetagen und Parlamenten“ weckt spontan die Hoffnung auf mehr mütterlichen Lebensbezug, Zuwendung zu den Alltagsorgen der Bürger, zur Stärkung von Ehe und Familie.

Das übermütige Abwerfen von Konventionen in den 68ern weckt die Hoffnung auf Freiheit, offene Debatten und viel Spaß in einer gesunden Umwelt. Das ist die schöne Front unseres babylonischen Turms.

Wie sieht die Kehrseite jenes Bauwerks aus, das in der Bibel für Größenwahn und Selbstüberhebung steht? Wir verzeichnen einen gewaltigen Anstieg an alleinerziehenden Müttern, deren Armutsrisiko viermal so hoch ist wie das der Paarfamilien. Und ausgerechnet Frauen haben die Abtreibungsregelung demonstrierend und lautstark erkämpft. Logik wird häufig durch Kreativität ersetzt. Fixiert auf das Ziel, dass in jedem Kontext auch die weibliche Form der Begriffe einfließen muss,

haben federführend Frauen in Schulbüchern und offiziellen Texten eine oft unlogische, kaum lesbare Sprache durchgesetzt.

Unlogisch und emotional auch der Satz: „Schwangere Frauen sollen immer selbst entscheiden, ob sie ein Kind bekommen möchten“, der nun im Kontext des Praena-Tests als Kassenleistung wiederholt wird. So als sei das Ungeborene ein Paket, das man an der Haustür unbeschädigt zurückgehen lässt.

All das weckt die Sehnsucht nach einem sachlicheren, weniger manipulativen Umgang mit den Menschenrechten. Gefragt ist dafür die Fähigkeit zu abstraktem Denken, um Menschen, Rechte und Verfassung vor Missbrauch zu schützen.



## Leserbriefe



▲ Ein Glasfenster im Ostchor des Basler Münsters stellt Jesu Geburt dar. Für den Autor des Leserbriefs gibt es keinen Grund, das Außergewöhnliche, Wunderhafte des Ereignisses anzuzweifeln: Maria war Jungfrau. Foto: KNA

## Doch Außergewöhnliches

Zu „Junge Frau“ oder „Jungfrau“ in Nr. 43:

„Nichts Außergewöhnliches“ bei der Prophezeiung Jesajas von der Geburt einer jungen Frau, wie der Verfasser meint? Doch die Kirche hat seit den frühen Kirchenvätern verteidigt, dass ein Wunder angekündigt wurde.

Die Vernunft sagt uns, dass das hebräische Wort „’ot“ bei Jesaja, welches Kennzeichen, Wunderzeichen bedeutet, auf ein wunderbares Ereignis hindeutet – und nicht auf eine normale Geburt. Die vorchristlichen Juden machten das deutlich, indem sie in ihrer griechischen Übersetzung (Septuaginta) präzise das Wort „Jungfrau“

einsetzten („Parthenos“). Es war eben doch etwas Außergewöhnliches! Es misslingt, das Wort Gottes des Widerspruchs zu bezichtigen, indem man versucht, Matthäus und Lukas gegeneinander auszuspielen; denn Matthäus zitiert die obige griechische Übersetzung („Parthenos“) und wiederholt wie Lukas die alttestamentliche Behauptung vom Wunder der Jungfrau.

Der uralte Versuch, von innen Steine aus dem Bau der Kirche zu entfernen, muss scheitern, auch wenn sich der „aufgeklärte“ Mensch mit Wundern schwertut!

Detlef Potten-Quade,  
67098 Bad Dürkheim

### Nachfolger Jesu

Zu „Der Zölibat in der Diskussion“ in Nr. 45:

Die meisten Fälle von Kindesmissbrauch finden im Familien- und Bekanntenkreis statt. Die Täter sind in der Regel verheiratet, selbst Väter oder geschieden. Um sie schert sich niemand, weil sie nicht in der Öffentlichkeit stehen. Die Priester der römisch-katholischen Kirche sind die Nachfolger von Jesus, und der lebte zölibatär. Darüber sollen die vielen Zölibatsgegner einmal gründlich nachdenken.

Brigitte Darmstadt,  
87600 Kaufbeuren

#### So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Helfen über den Tod hinaus

Jeder Tag ist ein Geschenk Gottes. Doch was bleibt, wenn wir gehen? Wer sorgt sich darum, dass die Werte, die einem wichtig waren, weiter gelebt werden? Wer seinen letzten Willen schriftlich festhält, kann auch über den Tod hinaus Gutes bewirken und die Welt zu einem besseren Ort machen.

Das Hilfswerk missio München stärkt die kirchlichen Strukturen vor Ort und die Menschen dahinter. Das kirchliche Netzwerk gibt nicht nur Halt in der Not, es schafft auch Entwicklung. Denn dort, wo Priester, Schwestern und Ordensleute wirken, entstehen Schulen, Krankenstationen und Zukunftsperspektiven.

### Christliches Menschenbild

Durch Bildung und Ausbildung einen Ausweg aus der Armut zu bieten, ist ein Kernanliegen von missio. Das christliche Menschenbild ist dabei die Grundlage. Bildung, die auf christlichen Werten basiert, stellt Würde her, schafft Perspektiven und entzieht den Nährboden für Gewalt und Terror. Auch kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen eine fundierte Ausbildung, um sich gut in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Missio München fördert Ordensfrauen, Priester und engagierte Christen in den ärmsten Regionen der Welt. Sie sind

das Rückgrat der Kirche. Ihr Engagement, ihr Mut und ihr Einsatz geben unzähligen anderen Menschen Hoffnung und Zukunft.

### Wichtiger Einsatz vor Ort

Die missio-Projektpartner gestalten die Gesellschaft mit und wenden sich denjenigen zu, die am nötigsten Hilfe brauchen. Was auch immer kommt – sie sind vor Ort. Sie setzen sich für Versöhnung und Frieden ein. In Regionen, in denen Ethnien verfeindet sind, in denen um lebenswichtige Ressourcen gestritten wird, in denen Extremisten die Menschen gegeneinander aufbringen und Christen um ihr Leben fürchten müssen. Sie sichern Gesundheit, schaffen Lebensgrundlagen, bewahren die Schöpfung, leisten Nothilfe und stehen Geflüchteten bei.

Finanzielle Zuwendungen wie Testamentsspenden machen all dies möglich. Sie machen die Welt ein Stück weit besser und gerechter. „Mit einer Schenkung, einer Erbschaft oder einem Vermächtnis geben Sie notleidenden Kindern, Frauen und Männern in Afrika, Asien und Ozeanien neue Hoffnung. Jeder Euro fließt – ohne Abzug von Erbschaftssteuern – direkt in unsere nachhaltige Arbeit“, verspricht das katholische Missionswerk.

missio

Jetzt kostenlosen Ratgeber anfordern!

**Gestalten Sie die Zukunft.**  
DURCH IHR TESTAMENT FÜR DEN GLAUBEN.

Wo Menschen Hilfe brauchen, ist missio München Gott sei Dank vor Ort.  
Mit Ihrem Testament können Sie dazu beitragen, dass es so bleibt.  
[www.missio.com](http://www.missio.com)

## Frohe Botschaft

## Christkönigs Sonntag

Lesejahr B

## Erste Lesung

Dan 7,2a.13b-14

Ich, Daniel, hatte während der Nacht eine Vision: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt.

Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

## Zweite Lesung

Offb 1,5b-8

Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde.

Er liebt uns und hat uns von unseren Sünden erlöst durch sein Blut; er hat uns zu Königen gemacht und zu Priestern vor Gott, seinem Vater. Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.

Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, amen.

Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

## Evangelium

Joh 18,33b-37

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.

Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Die Vorstellung eines hochbetagten Gottvaters geht geradewegs auf die Visionen im Buch Daniel zurück. Hier ein Gemälde von Fidelis Schabet in der Stiftskirche Hechingen (1846-1848).

Foto: Ralf Roletschek/gem



## Gedanken zum Sonntag

## Wahrheit kennt keine Grenzen

Zum Evangelium – von Wieskurat Monsignore Gottfried Fellner



Liebe Mitchristen auf dem Pilgerweg des Glaubens!

Wenn der römische Statthalter Pontius Pilatus fragt: „Was ist Wahrheit?“, dann fragt er wahrscheinlich aus einer resignativen Grundstimmung heraus, die meint, es gäbe die Wahrheit nicht, weil es die absolute, fix und fertige Antwort nicht gibt.

Vielleicht ist ihm in der Nähe zu Jesus deutlicher bewusst geworden, dass nicht Wahrheit und Gerechtigkeit, sondern sogenannte Sachzwänge den Lauf der Dinge bestimmen und dass die Wahrheit mehrheitsfähig und „volkstümlich“ sein muss, wenn sie sich durchsetzen soll.

Letztendlich ist es der Erfolg, der sich am Ende durchsetzt.

Wohin wollte uns der Evangelist Johannes mit dieser Frage des Pilatus: „Was ist Wahrheit?“ eigentlich führen? Ich glaube, dahin, dass Wahrheit, so wie die Bibel sie verkündet, nicht nur in ihrer Übereinstimmung mit der Wirklichkeit besteht, auch nicht einfach in ihrer Mehrheitsfähigkeit und schon gar nicht in ihrem Erfolg. Das Geheimnis der Wahrheit Jesu liegt darin, dass man sie bezeugt.

Die Wahrheit Jesu liegt nicht darin, dass man sie mit dem Kopf, mit der berechnenden Vernunft erkennt. Auch nicht darin, dass man sie mit taktischer Klugheit erfolgreich manipuliert, sondern darin, dass man sie mit dem Herzen bekennt, im Zeugnis der Liebe und Solidarität.

Wie sagt es Jesus: „Ich bin dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.“ So spricht der Freund der Armen, der Erfolglosen und der Sünder. Das aber ist nicht mehrheitsfähig.

## Liebe ist parteiisch

Wahrheit muss von Liebe beseelt sein, oder sie hört auf, „wahr“ im biblischen Sinn zu sein. Wahrheit ist so beweglich wie Liebe. Wahrheit kennt keine Grenzen. Wahrheit tut dem Nächsten nichts Böses. Wahrheit ist langmütig und freundlich. Aber sie ist auch konfliktfähig. Wahrheit ist nicht fanatisch. Trotzdem aber ist sie parteiisch, wie Liebe parteiisch ist. Weil die Wahrheit wie die Liebe kämpft, führt sie vor Statthalter und Ordnungshüter.

Von dieser beweglichen, parteiischen, kämpferischen, von Liebe beseelten Wahrheit legt Jesus Zeugnis ab. Wenn Pilatus sich entschlossen hätte, Jesus freizugeben, wie er ja vorhatte – „Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen“ (Joh 18,38) –, dann hätte er sich im Gegensatz zur aufgewühlten Mehrheit, zu Herodes und dem Hohen Rat, um seinen Erfolg und seine Karriere gebracht.

Das wäre aber für ihn die Chance gewesen, aufzustehen und die Wahrheit, der er mit seiner Frage immerhin nahegekommen war, zu ergreifen und sie in ihrer lebendigen Wirklichkeit gegen die Arroganz der religiösen und politischen Herrschaft mutig zu bezeugen. Dazu, so glaube ich, möchte uns der Evangelist Johannes auffordern.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 2. Woche, 34. Woche im Jahreskreis

### Sonntag – 25. November Christkönigs Sonntag

**Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlusssegnen** (weiß);  
1. Les: Dan 7,2a.13b-14, APs: Ps 93,1.2-3.4-5, 2. Les: Offb 1,5b-8, Ev: Joh 18,33b-37

### Montag – 26. November Hl. Konrad und hl. Gebhard, Bischöfe von Konstanz

**Messe vom Tag** (grün); Les: Offb 14,1-3.4b-5, Ev: Lk 21,1-4; **Messe von den hll. Konrad und Gebhard** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

### Dienstag – 27. November

**Messe vom Tag** (grün); Les: Offb 14,14-19, Ev: Lk 21,5-11

### Mittwoch – 28. November

**Messe vom Tag** (grün); Les: Offb 15,1-4, Ev: Lk 21,12-19

### Donnerstag – 29. November

**Messe vom Tag** (grün); Les: Offb 18,1-2.21-23; 19,1-3.9a, Ev: Lk 21,20-28

### Freitag – 30. November

**Hl. Andreas, Apostel, Märtyrer**  
**Messe vom Fest, Gl, Prf Ap, feierl. Schlusssegnen** (rot); Les: Röm 10,9-18, APs: Ps 19,2-3.4-5b, Ev: Mt 4,18-22



### Samstag – 1. Dezember

**Marien-Samstag**  
**Messe vom Tag** (grün); Les: Offb 22,1-7, Ev: Lk 21,34-36; **Messe vom Marien-Sa, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

## Gebet der Woche

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb  
nehmen mich gefangen, jagen mich.  
Herr, ich rufe: Komm und mach mich frei!  
Führe du mich Schritt für Schritt ...

Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn.  
Hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt.  
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,  
und ich frag, wo sie geblieben sind.

Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

*Peter Strauch*

## Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



**H**oppala, beinahe hätte ich den Termin übersehen. Abgabe für diesen Artikel wäre gestern gewesen. Doch heute früh hat mich die freundliche Redakteurin erinnert.

Manchmal scheint die Zeit dahinzufliegen: Das Alltägliche fordert ausreichend. Das, was dringend ansteht, muss schnell bearbeitet werden, dafür bleibt etwas anderes liegen. Besonders wenn die Tage eng getaktet sind, gibt es wenig Raum für Kreativität und Besinnung. Viele Menschen empfinden das wie ich als Druck und Belastung. Niemand von uns kann einfach nur funktionieren, dann wären wir ja wie Maschinen. Man ist in Gefahr, sich selbst zu verlieren. Bleibt da überhaupt noch Zeit für Gott?

Die Tage vor der Adventszeit sind in der Liturgie besonders der Wiederkunft Christi gewidmet. Wir schauen auf das Ende der Zeit, wenn Christus wiederkommt, um uns zu erlösen. Im Buch der Offenbarung spricht Gott ein Trostwort für alle, die geduldig ausharren: „Ich komme bald. Halte fest, was du hast, damit kein anderer deinen Kranz bekommt“ (Offb 3,11).

Das Wörtchen „bald“ ist hier im Sinne von sofort oder augenblicklich zu verstehen. Seine Ankunft steht unmittelbar bevor, Gott kommt im Augenblick. In der Hektik, im Druck von Terminen und Anforderungen und da, wo es einem gerade viel zu viel wird, übersehen wir ihn leicht. Die Augenblicke sind wie fei-

ne Risse, in denen Gott ins Leben einbricht.

Diese Augenblicke verstecken sich in allem, was auf uns zukommt und was uns beschäftigt: in einem kurzen Lächeln, einem freundlichen Wort, oder einer spontanen Idee. Für mich war die Freundlichkeit der Redakteurin ein solcher Augenblick. Ich bin mir sicher: Solche Augenblicke kommen zahlreich. Ob sie sich im Leben auswirken können, hängt davon ab, wie offen wir dafür sind.

Der Satz aus der Offenbarung „Halte fest, was du hast“ ist sicher nicht materialistisch zu verstehen, als müsste man sein Vermögen bewahren. Gott ruft dazu auf, uns selber treu zu sein und wir selbst zu bleiben. Gerade darin begegnet er uns: „Sei du dein, und ich werde dein sein“ (Nikolaus Cusanus).

Der „Kranz“ ist ein Symbol für das Leben bei Gott, das wir ewiges Leben nennen. Und es sind jene irdischen Momente, in denen wir über uns selber hinauswachsen und mit Gottes Hilfe das schaffen, was uns unmöglich erschien.

Wenn ich auf meine Kaplanszeit zurückschaue, frage ich mich manchmal: Wie habe ich das alles geschafft? Voller Elan in der Pfarrei, Fortbildungen, Schulungen, Predigtprüfungen, Unterrichtsbesuche und vieles mehr. Ich bin sicher: nur, weil Gott in vielen Augenblicken kam und mich seine Nähe spüren ließ.

**WORTE DER PROPHETEN:  
NAHUM**

# „Ich schaufle dein Grab“


**Prophet der Woche**
**Nahum**

Lebenszeit: siebtes Jahrhundert vor Christus  
Gedenktag: 1. Dezember

Der alttestamentliche Prophet, über dessen Leben nichts bekannt ist, tritt auf gegen den assyrerfreundlichen und synkretistischen (das heißt gegenüber den Heiden kompromissfreundlichen) König Manasse (699 bis 643 vor Christus). Gott wird Ninive, die Hauptstadt des Assyriens, vernichten und Juda und seine Hauptstadt Jerusalem retten.

red

**Eine spätere Überarbeitung weitet in Form eines Psalms den Blick aus auf alle gottfeindlichen Mächte dieser Welt. Sie werden beim Endgericht keinen Bestand haben.**

**D**as biblische Buch Nahum hebt so an: „Ausspruch über Ninive. Das Buch der Visionen Nahums aus Elkosch.

Ein eifernder und rächender Gott ist der Herr. Der Herr übt Rache und ist voll Zorn. Der Herr übt Rache an seinen Gegnern und hält fest am Zorn gegen seine Feinde. Der Herr ist langmütig und von großer Macht; doch lässt der Herr gewiss keinen ungestraft.

In Wirbel und Sturm nimmt er seinen Weg, die Wolken sind der Staub seiner Füße. Er droht dem Meer und macht es trocken, alle Flüsse lässt er versiegen.

Welk sind Baschan und Karmel, auch die Blüten des Libanon sind verwelkt. Berge beben vor ihm und Hügel geraten ins Wanken. Die

Welt schreit vor ihm auf, die Erde und all ihre Bewohner.

Vor seinem Groll – wer kann da bestehen? Wer hält stand in der Glut seines Zorns? Sein Grimm greift um sich wie Feuer und die Felsen bersten vor ihm.

Gut ist der Herr, eine feste Burg am Tag der Not. Er kennt alle, die Schutz suchen bei ihm. Doch in reißender Flut macht er seinen Gegnern ein Ende und Finsternis verfolgt seine Feinde.“

Nahum verkündet das bevorstehende Gericht über Ninive und Frieden für Juda. Wir können darin ein Hoffnungswort für alle Zeiten sehen. Kein Gewalt- und Unrechtregime dieser Welt hat Bestand: „Was plant ihr gegen den Herrn? Er macht doch ein Ende. Es soll nicht wieder Not aufkommen.

Wie dichtes Dornengestrüpp und wie wirres Windengerank werden sie verbrannt, wie dürre Spreu; nichts bleibt übrig.

Von dir stammt der Mann, der Böses plant gegen den Herrn, der Übles im Schild führt.

So spricht der Herr: Auch wenn sie unverehrt sind und zahlreich, sie werden abgeschnitten, sie gehen vorüber.

Habe ich dich auch gedemütigt, ich werde dich nicht mehr demütigen. Ja, jetzt zerbrech ich dein Joch, das auf dir lastet, und deine Fesseln werde ich sprengen. Der Herr hat über dich bestimmt: Von dir soll es keinen Nachkommen mehr geben.

Aus dem Haus deines Gottes reiße ich Götze und Gussbild. Ich schaufle dein Grab; denn du bist verächtlich geworden.

Seht auf den Bergen die Schritte des Freudenboten! Er verkündet Frieden! Juda, feiere deine Feste, erfülle deine Gelübde! Denn der Unheilstifter durchstreift dein Land nicht mehr; er ist völlig vernichtet.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, KNA

**Nahum finde ich gut ...**


„Im Blick auf die Geschichte wird deutlich, dass Nahum recht behielt: [Der assyrische König] Assurbanipal hat Jerusalem nicht erobern können, vielmehr hat er sein Reich in den Ruin geführt. Die Babylonier eroberten 612 v. Chr. die [assyrische] Hauptstadt Ninive und festigten ihre Vormachtstellung im Vorderen Orient gegen die Ägypter ... Die Freudenboten durchstreifen das Land und melden den Stillstand der Waffen. Damit ist zugleich die Aufforderung für Juda verbunden ... dem rettenden Gott festlich Dank zu sagen und die ihm gemachten Gelübde zu erfüllen.“

Heinz-Josef Fabry, in: *Stuttgarter Altes Testament*, 2004

## Zitate

nach Nahum

*Das Motiv der „Freudenboten“ wird von Jesaja und später von Paulus aufgegriffen und „zum festen Topos in den jüdischen Messiaserwartungen“ (Heinz-Josef Fabry):*

*„Mein Volk soll an jenem Tag meinen Namen erkennen und wissen, dass ich es bin, der sagt: Ich bin da. Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Rettung verheißt, der zu Zion sagt: Dein Gott ist König.“ (Jesaja 52,6f.)*

*„Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören, wenn niemand verkündigt? Wie soll aber jemand verkündigen, wenn er nicht gesandt ist? Darum heißt es in der Schrift: Wie sind die Freudenboten willkommen, die Gutes verkündigen!“ (Römer 10,13–15)*



## DAS ULRICHSBISTUM

### Gospelkonzert in Unterliezheim

UNTERLIEZHEIM – Am Sonntag, 25. November, veranstaltet der Chor Gospel & Joy Offingen um 17 Uhr in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Leonhard ein Konzert. Mit im Programm ist der junge Chor Subcapella aus Ulm. **Information:** Karten gibt es an der Abendkasse.

### Wallfahrtskirche Violau geschlossen

VIOLAU (bk) – Wegen der Aufführung der „Heiligen Nacht“ von Enrico de Paruta und den damit verbundenen Auf- und Abbauarbeiten ist die Wallfahrtskirche St. Michael in Violau von Donnerstag, 29. November, ab 14 Uhr bis Samstag, den 1. Dezember bis 13 Uhr geschlossen.

### KlangKunst-Chor singt Brahms-Requiem

BENEDIKTBEUERN – Johannes Brahms' Deutsches Requiem führt der KlangKunst-Chor am Samstag, 24. November, um 17 Uhr in der Basilika Benediktbeuern auf. Am Sonntag, 25. November, ist es um 11.15 Uhr im Gemeindezentrum Iffeldorf zu hören. Die Leitung hat Andrea Fessmann.

## EIN TAG BEI DEN DOMSINGKNABEN

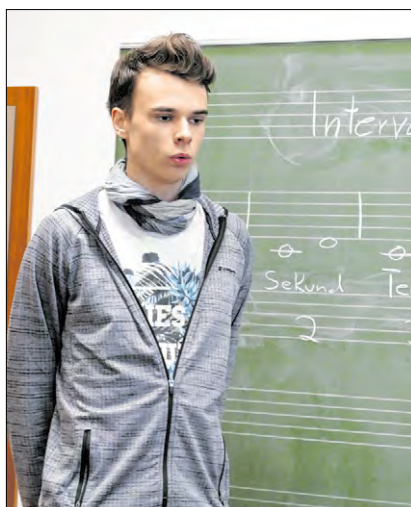
# Eingesungene Gemeinschaft

Im Haus St. Ambrosius bereiten sich die Jungen auf die Adventskonzerte vor

AUGSBURG – Still ist es im Haus St. Ambrosius. Man hört keinen Laut vom Baulärm direkt vor dem Eingang und von den Domsingknaben wider Erwarten auch nichts. Erst gegen Mittag, nach Schulschluss, wird sich das Haus füllen, wenn die Jungen zum Essen, zur Chorprobe, zur Stimm- und zum Instrumentalunterricht eintreffen.

Dass seine Sänger „ganzheitlich“ betreut werden, ist Domkapellmeister Reinhard Kammler sehr wichtig. Anders als in Chören mit angeschlossenem Internat sollen die Domsingknaben genügend Zeit mit Familie und Freunden verbringen oder andere Hobbys pflegen können. Diese Freiheit, die enge Gemeinschaft und die Freude am Singen lässt die Jungen auch in den Ferien gerne proben und Termine wahrnehmen.

Auch eine kirchliche Heimat will Kammler seinen Sängern mitgeben.



▲ Das Singen will er weiter beibehalten. Georg Starz bei der Stimm- und Instrumentalbildung.



▲ Der Karl-Kraft-Chor bei der Probe mit Domkantor Julian Müller-Henneberg: Jüngere Sänger sitzen vorne, erfahrene hinten. Fotos: Kröling

Viele Jungen kommen aus kirchlich-aktiven Familien, einige lernen Kirche und lebendigen Glauben aber erst durch den Chor kennen. Einer seiner Knaben, sagt Kammler, hat sich mit 16 Jahren taufen lassen. Wer hier Sänger war, geht niemals so ganz – weder aus der Kirche noch aus dem Chor: Häufig singen Ehemalige noch als Erwachsene im Dom- oder im Männerchor. Sie vererben ihre musikalische Leidenschaft den eigenen Söhnen.

Einer, der auch nach seiner regulären Zeit als Domsingknabe das Haus Ambrosius nicht verlassen hat, ist der 18-jährige Georg Starz. Er hat schon im Kindergarten gerne gesungen und ist als Fünfjähriger durch einen Freund auf die musikalische Früherziehung gestoßen.

Anders als sein Freund blieb Georg auch danach bei den Domsingknaben und verbrachte zwei bis drei Tage pro Woche im Haus St. Ambrosius. Dort gefielen ihm die

Gemeinschaft, die Freunde und die „vielen coolen Sachen“. Beispielsweise seine Rolle in Mozarts Zauberflöte im berühmten Stockholmer Schlosstheater Drottningholm und die Aufnahme der CD „Die drei Chorjungen“ im Verlag „Deutsche Grammophon“ im Jahr darauf.

Nach seinem Abitur absolviert Georg nun ein Freiwilliges Soziales Jahr im Haus St. Ambrosius. Er betreut die zwölf- bis 18-jährigen Jungen bei den Hausaufgaben und in der Freizeit. Musik ist für ihn weiterhin wichtig: Wenn seine Zeit es zulässt, möchte er gerne noch als Männerstimme weitersingen.

Gar nicht mehr still, dafür adventlich wird es um 14 Uhr im Karl-Kraft-Saal. Für das Benefizkonzert im Kloster Maria Medingen in Mödingen üben die Sänger unter der Leitung von Julian Müller-Henneberg die Choral-Komposition „Christmas Lullaby“ von John Rutter. Zwar ist das Stück für sie voll-

kommen neu, klingt aber auch beim ersten Singen bereits konzertreif.

Seine Leistung macht den Chor deutschlandweit und weltweit bekannt. In Reinhard Kammlers Büro zeugen Fotos von Auftritten mit Berühmtheiten wie Montserrat Caballé oder Josep Carreras – seit 1976, dem Jahr, als Kammler die Augsburger Domsingknaben wieder ins Leben rief.

Der Chor war natürlich auch mehrmals in Rom, bei Papst Paul VI., Johannes Paul II. und Benedikt XVI. Bei Papst Franziskus war er noch nicht, – aber „wer weiß, ob es demnächst was wird“, meint Kammler. Mal sehen. Für die Adventskonzerte kommen die Domsingknaben jetzt erstmal in der Diözese Augsburg weit herum.

Lydia Schwab

## Adventskonzerte

Motetten, Adventslieder und Gregorianischen Choral bringen die Domsingknaben am Freitag, 30. November um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Mertingen, beim Cantate Domino am Samstag, 1. Dezember um 18 Uhr im Augsburger Dom, am Samstag, 15. Dezember um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul, Aying, und am Sonntag, 16. Dezember um 15.30 Uhr im Kloster Maria Medingen zu Gehör. Am selben Tag singen sie das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach um 16 und 19.30 Uhr in der evangelischen Heilig-Kreuz-Kirche in Augsburg.

## TROTZ PRIESTER- UND GLÄUBIGENMANGELS

# Christus zu den Menschen tragen

Seelsorgeamt der Diözese sucht neue Wege in veränderten Bedingungen – Leitbild wird weiterentwickelt – Prälat Meier wünscht sich „Mut zu geistlichen Experimenten“

AUGSBURG – Vor einigen Jahren wurden Leitbilder sehr modern, um Mitarbeitern von Betrieben eine gemeinsame Grundlage zu geben. Und so existieren auch innerhalb der Diözese Augsburg verschiedene Leitbilder – zum Beispiel für das Bischöfliche Seelsorgeamt. Anlässlich einer bevorstehenden Mitarbeiter-Fortbildung befragten wir Bischofsvikar Prälat Bertram Meier, was das Leitbild gebracht hat, und wie die Herausforderungen für die Zukunft aussehen.

*Herr Prälat, bei einem Studientag am 29. November zu pastoralen Herausforderungen der Seelsorge geht es um Kraft und Lust, Energie, Handwerkszeug, Töne und Assoziationen, Experimentieren und Gestalten. Referent Georg Plank vom Institut für Pastoralinnovation will „Innovation zum Klingen bringen“. Wird im Seelsorgeamt jetzt alles ganz anders?*

Nein. Das Leitbild wird zehn Jahre alt. Da ist eine Anpassung angesagt. Wir feiern kein Jubiläum, sondern machen Kassensturz: Wo stehen wir? Was nehmen wir uns für die Zukunft vor? Als Auftrag wurde damals formuliert, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seelsorgeamtes eine „gottverwurzelte und menschnahe Seelsorge“ fördern wollen. Dabei wissen sie sich „dem Glauben der Kirche verpflichtet“, den sie in verbindlicher und begründeter Weise bezeugen wollen. Ein besonderes Anliegen ist die „Übereinstimmung von Reden, Tun und Leben“. Neben der Rechtgläubigkeit geht es also vor allem um Glaubwürdigkeit der in der Seelsorge Tätigen.

*Wissen die Mitarbeiter noch, was dieses Leitbild damals umfasste? Hat es etwas gebracht und wurde es weiterentwickelt?*

Als Vorbereitung auf den Studientag haben wir eine Steuerungsgruppe gebildet, die das Leitbild nochmals gelesen und Perspektiven für die Zukunft entworfen hat. Diese wurden dann in alle Abteilungen und Fachbereiche eingespeist. Dabei sind besonders die Stichworte Echtheit, Achtsamkeit, Kompetenz, Kreativität und Kooperationsbereitschaft gefallen: bleibende Anforderungen,



▲ Bei vielen Begegnungen in der Diözese erlebt Bischofsvikar Bertram Meier (Mitte), dass die Botschaft Christi auch heute auf großes Interesse stößt und zahlreiche Menschen bereit sind, sich dafür zu engagieren. Deshalb ist dem Seelsorgeamtsleiter trotz des Priestermangels und sinkender Gläubigenzahlen nicht bange um die Pastoral der Zukunft. Das Foto zeigt das Treffen der ehrenamtlichen Helferinnen der Aktion Hoffnung im Sommer dieses Jahres in Ettringen. Foto: Stippler

an denen gearbeitet wird und die es umzusetzen gilt. Das Leitbild ist nicht veraltet, aber es muss weiterentwickelt werden. Ein Schwimmen auf der Retro-Welle bringt genauso wenig wie ein Sich-Stürzen in blinden Aktionismus.

*Wenn man sich draußen umbört, was die Seelsorger und die, die Seelsorge nachfragen, besonders umtreibt, dann hört man unisono zwei Begriffe: Rückgang der Gläubigen und Priestermangel. Wie reagieren Sie darauf? Und wie gelingt es, trotz schwieriger Voraussetzungen Raum für Innovation zu schaffen?*

Wie Sie sagen, ist ein großes Problem der Priestermangel, der sich zunehmend verschärft. Ich möchte die Problemanzeige noch erweitern auf alle Berufsgruppen in der Pastoral: Die Personaldecke wird dünner. Die Hauptberuflichen, besonders die Priester, werden immer mehr gedehnt und gestreckt. Gleichzeitig scheint die Belastbarkeit der in der Seelsorge Tätigen zu schwinden. Im Hinblick auf den Gläubigenmangel stelle ich auch einen Glaubensschwund fest, so dass wir unsere Heimat durchaus als „Missionsland mit volkstümlichen Elementen“ bezeichnen können. Neben dem Gegenwind, der den Kirchen zu-

nehmend entgegenbläst, gibt es auch viele Menschen, die – wie Karl Rahner einst sagte – vergessen haben, dass sie Gott vergessen haben. Die Seelsorge von heute und morgen wird sich also darum mühen müssen, Gott auch in Bereiche zu tragen, die (scheinbar) gott-los sind. Neue Ideen dazu brauchen Platz – Räume, in denen sie sich entwickeln können. Ich wünsche unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Mut zu „geistlichen Experimenten“, ohne immer gleich schon zu wissen, wie es ausgeht. Wir dürfen vertrauen, dass Gottes Geist dabei ist.

*Die Zahl der Gläubigen wird immer weniger, die Entfernungen werden größer. Die Gefahr, zum Einzelkämpfer zu werden, steigt. Wie kann die Pastoral darauf reagieren?*

Ihre Analyse trifft zu. Wenngleich die Raumplanung 2025 für unser Bistum im Vergleich zu anderen Diözesen milde ausfällt, werden auch bei uns die Seelsorgeeinheiten größer und die Räume, für die ein leitender Pfarrer zuständig ist, immer weiter. Dennoch möchte ich für die wesentliche Quelle werben, die das Leitbild so umschreibt: „Wir suchen eine immer tiefere Verbundenheit mit Jesus Christus, besonders im Gebet, im Studium der Heiligen

Schrift, in der Feier der Eucharistie, in der Hinwendung zu den Armen.“ Es geht also um einen eucharistischen Lebensstil, der sich nicht nur in der Feier und Anbetung des Sakramentes vollzieht, sondern sich in den Alltag hinein weitet. Papst Franziskus nennt das „an die Ränder gehen“.

Wer eucharistisch leben will, muss sich auf den Weg machen im doppelten Sinn: Wenn die Zahl der Eucharistiefiern sinkt, dann gilt es ein paar Kilometer zu fahren. Und bitte nicht vergessen, dass mit dem „Gehet hin in Frieden“ (Ite, missa est! Geht, es ist Sendung!) unsere eucharistische Mission erst beginnt: Christus zu den Menschen tragen, besonders zu denen am Rande. Der Weg der Kirche ist der Mensch. Dabei sollten wir im Hinblick auf die Kirche auch angesichts sinkender Zahlen weniger das Schwächerwerden eines Riesen beklagen, sondern diese Umbruchszeit als Möglichkeit zur Häutung begreifen, zur Neuausrichtung nach unserer Kompassnadel, die Jesus Christus heißt. Die Visitationen zeigen mir immer wieder: Es gibt so viele Menschen, die für Christus und seine Botschaft brennen. Für das viele Gute dürfen wir dankbar sein.

Interview: Johannes Müller



## Adventsbasar in Maria Vesperbild

ZIEMETSHAUSEN – Am Christkönigssonntag, 25. November, findet von 9.30 bis 16 Uhr der Adventsbasar in Maria Vesperbild statt. Unter der Gesamtleitung von Franziskanerpater Gerhard Löffler haben die Mitglieder des Wallfahrtschores und ehrenamtliche Helfer ein schönes Angebot an Adventskränzen, -gestecken und religiösen Geschenken zusammengestellt. Der Reinerlös ist für die Renovierung der Wallfahrtskirche bestimmt.

## Adventsmarkt mit Ursberger Produkten

URSBERG – Am Samstag, 24. November, und Sonntag, 25. November, öffnet der Ursberger Adventsmarkt jeweils von 11 bis 19 Uhr seine Tore. Die Veranstaltung findet rund um den Josefsplatz und den Ursberger Laden statt. Angeboten werden raffinierte und selbstgemachte Geschenkideen der zahlreichen Aussteller, Adventskränze und -gestecke der Klostersgärtnerei sowie Produkte aus den Ursberger Handwerksbetrieben und Werkstätten. Für Kinder gibt es ein Bastelangebot der Pfarrgemeinde Ursberg und der Schreinerei der Dominikus-Ringeisen-Werkstätten.

## Gebetsstunde für Missbrauchsoffer

AUGSBURG (zoe) – Weihbischof Florian Wörner hat in der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra eine Gebetsstunde für die Opfer von sexuellem Missbrauch gehalten. Er entzündete an der Osterkerze eine kleine Kerze und stellte sie zu Füßen eines auf den Altartreppen liegenden Kruzifixes ab. Die Gottesdienstteilnehmer folgten seinem Beispiel und platzierten ebenfalls Kerzen auf den Treppen des Altars. So sollten symbolisch die Gebete für die Anliegen der Missbrauchsoffer vor Gott getragen werden. In seiner Predigt ging der Weihbischof auf die Opfer, aber auch auf die Täter ein.

Foto: Zoepf

### Immobilien

Professoren-Fam. su. gr. Whg. o. Haus in Augsb.-Innenstadt z.K. Tel: 0171/1400350.

Solvente Privatperson, röm.-kath., sucht zum Kauf solide 1-1,5 Zimmer-Wohnung im Raum Augsburg, gern mit Balkon und Stellplatz. Keine Maklerangebote. Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1595, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

**MEHRFAMILIENHAUS** gesucht in/um Augsburg auch renovierungsbedürftig  
**Lünendonk Immobilien**  
 www.mli24.de · 0821/660 97 111

KATHOLISCHE **SonntagsZeitung** BISTUM AUGSBURG  
 www.katholische-sonntagszeitung.de

### Reise / Erholung / Urlaub

**MSC Kreuzfahrten 2019**  
 Reiseleitung und Transfer ab/bis Augsburg

**Mittelmeer**  
 8 Tage:  
 15.04. ab 1349,- 10.06. ab 1139,-  
 20.04. ab 949,- 15.06. ab 1129,-  
 28.04. ab 567,- 26.08. ab 1139,-  
 02.06. ab 1089,- 31.08. ab 1089,-  
 08.06. ab 1129,- 28.09. ab 949,-

**Europäische Metropolen**  
 Hamburg, Le Havre, Southampton, Zeebrügge, Amsterdam  
 12.05. 8 Tage ab 849,-

**Große Ostsee-Kreuzfahrt**  
 Warnemünde, Gdingen, Klaipeda, Riga, Tallinn, St. Petersburg, Helsinki, Stockholm, Kopenhagen  
 15.05. 12 Tage ab 1674,-

**Norwegens Fjorde**  
 Warnemünde, Bergen, Fläm, Geiranger, Kopenhagen  
 09.06. 8 Tage ab 1129,-

**Ostsee**  
 Warnemünde, Stockholm, Tallinn, St. Petersburg, Kopenhagen  
 16.06. 125.08. 8 Tage ab 1119,-

**Ihr Hörmann-Vorteil:**  
 • Transfer ab/bis Augsburg  
 • Hörmann-Reiseleitung während der gesamten Reise  
 • Bordfrühstück bei der Anreise  
 • vielfältiges Unterhaltungsprogramm

**PREMIUM ALL-INCLUSIVE**  
 Getränkepaket  
 hoermann-kreuzfahrten.de

Hörmann-Feisen GmbH  
 Fuggerstraße 16  
 86150 Augsburg  
 ☎ 0821 - 345 00 80

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeschmack?**  
 Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert  
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!** www.veinal.de

### Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
 ☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

**Beilagenhinweis:**  
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

**Viele, nette Katzen, klein und groß,** z. T. verschmust u. einige noch etwas scheu, suchen liebevolles Zuhause.  
**ATTis e. V.,** Tierversuchsgegner u. Tierfreunde Augsburg, **Tel. 0821/451079** (AB wird täglich abgehört u. wir rufen Sie zurück).

### Veranstaltungen

Sieger Köder, ZUK Benediktbeuern

**Weihnachten sinnvoll feiern im Zentrum für Umwelt und Kultur, Kloster Benediktbeuern**

Für Alleinstehende, Senioren und alle, die einmal im Kloster Benediktbeuern Weihnachten feiern wollen.  
**21.12. - 25.12.2018**  
 Leitung: P. Karl Geißinger, SDB  
 Weihnachten, ganz traditionell mit Heilig Abend-Feier und Christmette und doch auch anders. Bibel teilen, Singen, Geschichten lesen, Natur erleben.  
**Infos unter Telefonnummer 08857-88701 oder**  
**http://www.zuk-bb.de/zuk/veranstaltungen/gesamtuebersicht**

Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern



## Schattenseiten digitaler Werbung

AUGSBURG – Zum ersten Mal in der 16-jährigen Geschichte trafen sich die Medienmacher und ihr zahlreiches Publikum nicht im Rathaus, sondern in der Teehalle des Hotels Steigenberger „Drei Mohren“ zu den Mediengesprächen. „Schöne neue Werbewelt? Wie uns digitale Werbung beeinflusst“: Unter diesem Motto diskutierten Experten von Internet und Werbewirtschaft Entwicklungen, von denen der einzelne „User“ oft genug gar nichts merkt. Siegfried Schneider, der Präsident der bayerischen Landeszentrale für neue Medien, mit den Augsburger Medienhäusern Veranstalter des Abends, warnte vor Überregulierung ebenso wie vor naivem Fortschrittsglauben ohne ethische Absicherung. Das Foto zeigt ihn mit den Vertretern der Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag, Geschäftsführer Johann Buchart (links) und dem Programmdirektor Fernsehen und Radio, Uli Bobinger (rechts).

Foto: Schwab

**FÜR UNSERE LESER**

**Exklusiv und kostenlos:**  
**Prälat Dr. Bertram Meier**  
Domdekan

**Warten auf Gottes Wort**  
Dompredigten im Advent 2018

**Jetzt gleich kostenlos anfordern!**

**Ja,** schicken Sie bitte \_\_\_\_\_ Exemplar/e  
„Warten auf Gottes Wort“  
von Prälat Dr. Bertram Meier an:

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Katholische Sonntagszeitung  
Leserservice: 08 21/5 02 42 13  
Henisiusstraße 1  
**86152 Augsburg**

## Menschen im Gespräch



Wallfahrtpfarrer Thomas Philipp Pfefferer (links) und Kirchenpfleger Stefan Hegele (rechts) danken **Franz Köttel** für seine 30-jährige Tätigkeit als Organist und bedanken sich mit der neuen Ausgabe der Heiligen Schrift in fünf Bänden und der silbernen Ehrennadel „Musica Sacra“. Franz Köttel spielte 30 Jahre lang die Orgel bei Pfarr- und Wallfahrtsgottesdiensten, Andachten Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen. Drei Jahrzehnte sorgte er für den richtigen Ton in der Wallfahrtskirche St. Michael in Violau. Jubelnd und voll Freude bei Hochzeiten und an Ostern, tröstend bei Trauerfällen. Im Alter von 78 Jahren geht er nun in den Ruhestand

Foto: Kretzler



Zusammen mit „seiner“ Riegner-Orgel, deren Planung, Erwerb und Einbau er maßgeblich betrieb, beehrt **Michael Bauer** in Utting ein Dienstjubiläum. Seit 50 Jahren ist der Vollblutmusiker und Leiter der Carl-Orff-Schule Dießen als Organist in Utting im Einsatz. Bereits mit 14 Jahren schwang er sich in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung auf die Orgelbank. Seither begleitet er jahrein jahraus, Sonntag für Sonntag die Gottesdienste. Dieses außerordentliche Engagement würdigte Pater Stefan U. Kling, Kirchenmusikdirektor der Diözese Augsburg, in einer Laudatio anlässlich eines Festgottesdienstes.

Text: Baumeister/Foto: bb



40 Jahre ist es her, dass das Pfarr- und Jugendheim am Nordende des Bissinger Hofgartens seiner Bestim-

mung übergeben wurde. Ebenso lange waren die beiden Eheleute **Otilie und Walter Schiele** als Hausmeisterehepaar tätig. Bei ungezählten Veranstaltungen waren ihre Arbeitskraft und oft genug auch ihr Rat gefragt. Mit Katrina Jakic wurde nun eine geeignete Nachfolgerin gefunden, die künftig als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. Abgebildet sind (von links): Pater George Vadakkinezhath, Kirchenverwaltungsvorsitzender Georg Hirner, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Elmar Sager, Pastoralratsvorsitzender Gerd Broersen, Otilie Schiele, Walter Schiele und Katrina Jakic.

Text: Herreiner/Foto: Markut



Verleger und Kreish Heimatpfleger **Anton H. Konrad** aus Weißenhorn ist für seine Verdienste mit dem Kulturpreis „Pro Suebia“ ausgezeichnet

worden. Die Laudatio hielt im Maximilianmuseum in Augsburg Professor Hans Frei, früherer Bezirksheimatpfleger und ehemaliger Leiter des Schwäbischen Volkskundemuseums in Oberschönenfeld. Die Kulturpreise werden alljährlich von der Dr.-Eugen-Liedl-Stiftung für Leistungen in der Erforschung der Schwäbischen Geschichte und für die Erhaltung der aus ihr erwachsenen Zeugnisse in Sprache, Kunst oder Musik vergeben.

Foto: Karl-Heinz Seidel



Diözesan-Caritasdirektor Domkapitular **Andreas Magg** (rechts) und Caritas-Augsburg-Betriebs-träger-Geschäftsführerin **Brigitta Hofmann** (Mitte) führen **Thomas Mäder** in seine neue Aufgabe als Einrichtungsleiter des Caritas-Seniorenzentrums St. Theresia in Mering ein. Mäder hat Betriebswirtschaft studiert und Jahre lang in der Industrie gearbeitet. Vor über zwei Jahren bewarb er sich bei der CAB, „um etwas Vernünftiges zu tun“. Das war für ihn laut Magg, „sicherlich finanziell ein Abstieg, aber menschlich ein Aufstieg“. Foto: Caritas/Gattner



# Herz zeigen für geflüchtete Menschen

Abir und ihre Familie sind 2015 aus Syrien nach Deutschland gekommen. Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) hat sie während der ersten Zeit in ihrer neuen Heimat begleitet. Dies war der Start für die diözesanweite Aktion „Herz zeigen für geflüchtete Menschen“.

Seit 2016 setzt sich der KDFB Diözesanverband Augsburg für ein solidarisches und respektvolles Integrieren geflüchteter Menschen ein. Als christlich geprägter, gesellschaftspolitisch aktiver Frauenverband möchte er zu einem friedlichen, gewaltfreien und gleichberechtigten Miteinander aller Menschen beitragen. Viele KDFB-Ortsgruppen im Bistum haben mit zahlreichen Aktionen mitgeholfen, dieses Ziel zu erreichen.

## Für Frauen und Kinder

Im Mittelpunkt des Engagements stehen die besonderen Bedürfnisse von Frauen und Mädchen. Denn diese sind es, die auf der Flucht am häufigsten Gewalt und Ausbeutung erleben müssen. Teilweise schwer traumatisiert kommen sie in Deutschland an. Sie sehnen sich nach Sicherheit, Geborgenheit und Wärme. Doch diese Bedürfnisse werden oft nicht erfüllt. Denn sie benötigen mehr als nur

Unterkunft und Verpflegung. In großen Gemeinschaftsunterkünften empfinden die betroffenen Frauen allein durch die Anwesenheit von Männern oft Angst und Bedrohung. Darüber hinaus leiden sie häufig unter psychischen Erkrankungen oder Traumata. Darum sind viele Frauen nicht in der Lage, ihren Alltag selbstständig zu meistern. Dieser Kreislauf aus Gewalt, Angst und Überforderung muss durchbrochen werden. Doch die staatlichen Hilfen reichen nicht aus, um den Betroffenen eine psychologische Betreuung oder eine gesonderte Unterbringung zu ermöglichen.

## Spendenaktion

Hier setzt die Spendenaktion des KDFB an, erklärt Diözesanvorsitzende Ulrike Stowasser: „Diese Frauen haben auf ihrer Flucht oft unvorstellbares Leid erfahren. Mit den Spenden möchte der KDFB geflüchteten Frauen und ihren Kindern Sicherheit und Unterstützung ermöglichen.“ Innerhalb der Diözese Augsburg werden deshalb verschiedene Organisationen vom KDFB finanziell unterstützt, die geflüchtete Frauen und Kinder psychologisch betreuen oder diesen eine gesonderte Unterbringung ermöglichen.



◀ Schwester Martha Dirr von HiFF (Vierte von links) und Daniela Lutz von Solwodi (Dritte von rechts) freuen sich mit dem Diözesanvorstand des KDFB über die großzügigen Spenden. Foto: nh

Dank großzügiger Spenden konnte so bereits wertvolle Hilfe geleistet werden: Das „Hilfsnetzwerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge“ (HiFF) der Diözese Augsburg ermöglichte umfangreiche Therapieangebote für Frauen mit traumatischen Erfahrungen oder psychischen Erkrankungen.

Auch die Hilfsorganisation Solwodi erhielt für ihr „Projekt der Hoffnung“ KDFB-Spendengelder. Damit wird ein mobiler Dienst finanziert, der ebenfalls Unterstützung bei psychischen Erkrankungen leistet. Ziel aller Bemühungen ist es, vor allem die Mütter so zu stabilisieren, dass ihnen und ihren Kindern in

der Zukunft eine eigenständige Lebensführung möglich ist.

## Ausgezeichnetes Projekt

Dafür wurde der KDFB beim diesjährigen Katholikentag mit dem „Aggiornamento-Preis“ ausgezeichnet. Die Jury würdigte das Projekt in seinem Kern: „Uns überzeugte der Aufruf zum christlichen Blick zurück auf Herzlichkeit und Mitgefühl und weg von Statistiken und Zahlen in der Flüchtlings-Diskussion.“ Es sei wichtig, den Menschen mit Wertschätzung zu begegnen – unabhängig von Geschlecht, Religionszugehörigkeit oder Herkunft.



WIR ZEIGEN HERZ FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN.  
SIE AUCH?

[www.aktion-herz-zeigen.de](http://www.aktion-herz-zeigen.de)



## SPENDENAKTION „SCHUTZ UND HILFE FÜR GEFLÜCHTETE FRAUEN“

Wir unterstützen Einrichtungen, die u.a. eine gesonderte Unterbringung ermöglichen und psychologische Betreuung leisten.

Spenden Sie an: Katholischer Deutscher Frauenbund Diözesanverband Augsburg e.V.

IBAN DE 55 7509 0300 0100 1514 40, BIC GENODEF1 M05, LIGA Regensburg

Spendenzweck: „Schutz und Hilfe für geflüchtete Frauen“

Oder spenden Sie online unter [www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de)

## Leserbriefe

## Warum der Dom nicht brannte

Zu „Mit einer Straße geehrt – Monsignore Aichele hatte verhindert, dass der Augsburger Dom ausbrannte“ in Nr. 44:

Mit großer Freude habe ich der Katholischen Sonntagszeitung entnommen, dass unserem ehemaligen, hochgeschätzten Domkaplan Johann Aichele in seiner Heimatgemeinde Missen posthum eine längst fällige Ehrung durch die Widmung einer Straße zuteil geworden ist. In der Tat ist die Bewahrung des Augsburger Hohen Domes vor einem vernichtenden Brandschaden in der Bombennacht vom 25. auf den 26. Februar 1944 Domkaplan Aichele zu verdanken.

Ohne diese seine mutige Tat auch nur im Geringsten schmälern zu wollen, darf aber auch jene Gruppe von jungen Leuten nicht vergessen werden, die

ihn freiwillig dabei tatkräftig unterstützt hat. Sie hatte er für den Fall des Falles intensiv mit dem gewaltigen Domdach vertraut gemacht und für einen möglichen Einsatz geschult. Schon bei jedem Voralarm kamen sie in der Wohnung des Domkaplans über der Dompfarrsakristei zusammen, um bei Gefahr unverzüglich handeln zu können. Auch der damalige Domchormesner Wendelin Seitz muss hier erwähnt werden. Die Rettung des Hohen Domes ist auch unter anderem in dem Buch „Der lebendige Dom“ von Helmuth Scherer beschrieben (leider vergriffen). Dies als Ergänzung zum genannten Bericht.

+ Josef Grünwald, Weihbischof em. und Summus Custos i. R.,

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe, deren Veröffentlichung nicht möglich ist, nicht zurückgeschickt werden.

## ANZEIGE

## Neue Städte- und Fernreisen

In drei Katalogen präsentiert das Bayerische Pilgerbüro das Reiseprogramm 2019. Pilger- und Jakobswegreisen, Reisen zu den christlichen Hochfesten sowie Studien- und Wanderreisen stehen zur Auswahl. Wieder im Programm sind Städtereisen, die erstmalig gebündelt präsentiert werden, sowie Fernreisen nach Asien, Afrika und Südamerika.

Auch eine Pilger-Flusskreuzfahrt, die 2019 auf Rhône und Saône führt, bereichert das Portfolio. Aufgrund der großen Beliebtheit bei den Kunden baut das Bayerische Pilgerbüro ferner sein Angebot an Reisen zu den christlichen Hochfesten weiter aus.

„Ursprünglich Pilgern“ – unter diesem Motto finden sich Reisen auf Etappen des Jakobswegs, bei denen die Pilger wie in einer Zeitreise in Klöstern und privaten Herbergen übernachten. Im Segment der Pilgerreisen gibt es 2019 „Klassiker“ wie Rom, Israel und Lourdes, aber auch neue Ziele: In Tunesien können Interessierte auf den Spuren des frühen Christentums wandeln oder eine Reise buchen, die dem Leben und Wirken Hildegard von Bingen nachspürt.

Die beliebte Pilger-Flusskreuzfahrt entführt 2019 die Teilnehmer nach Frankreich. Es geht auf Rhône und Saône durch

Burgund, die Provence und Camargue. Im Katalog „Reisen zu den christlichen Hochfesten“ stechen die neuen Flugreisen zum Osterfest nach Armenien oder Korfu sowie in die adventliche Wachau hervor. Auch hier gilt: Reisen zum Weihnachtsfest nach Rom oder ins Heilige Land dürfen natürlich nicht im Katalog fehlen.

Neu sind die Städtereisen nach Paris, Graz, Turin, Krakau oder Berlin – dank echter Ortskenner als Begleitung entdecken die Teilnehmer auch unbekannte Seiten und wahre Geheimtipps. Auf weiteren Studienreisen erhält man Einblick in Portugals stolze Seefahrerseele oder lässt sich ins wildromantische Schottland entführen. Neu im Programm sind Fernreisen, zum Beispiel nach Indien und Sri Lanka. Wer gern mit den eigenen Füßen die Welt entdeckt, findet unter den Wanderreisen osteuropäische Destinationen wie Bulgarien, Georgien oder Montenegro, aber auch im Norden Länder wie Großbritannien und Irland sowie, unter südlicher Sonne, die Liparischen Inseln, Sardinien und Korsika.

## Infos:

Telefon 089/54 58 11-33,  
[www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de).



▲ Die Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger versammelten sich um den Altar. Mit ihnen beteten Prälat Bertram Meier (Mitte) und Diakon Edgar Krumpen, Leiter der Notfallseelsorge der Diözese.  
Foto: Schmid-Mägele

## Menschen beistehen

## Prälat Bertram Meier segnete 16 Notfallseelsorger

**ADELZHAUSEN – Manche Passanten in Adelzhausen mögen sich gefragt haben, warum kürzlich so viele Menschen in gelben Jacken in die Pfarrkirche gingen. Die Antwort: Dort wurden Notfallseelsorger in ihren gelben Einsatzjacken gesegnet und von Prälat Bertram Meier beauftragt.**

Edgar Krumpen, Leiter der Notfallseelsorge der Diözese, begrüßte Prälat Meier zu dem Gottesdienst, bei dem die Notfallseelsorger sich unter den Segen Gottes stellten. Der Domdekan machte deutlich, wie wichtig ihm persönlich und als Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamtes die Notfallseelsorge des Bistums sei. Er betonte, er werde als Seelsorgeamtsleiter alles tun, um die Notfallseelsorge in der Diözese strukturell und personell zu unterstützen.

In seiner Predigt sagte der Domdekan: Die Kirche von heute müsse an die Peripherie gehen, wie das Papst Franziskus formuliert habe. Gleichzeitig bedeute das Hingehen zu den Menschen auch, zum „Herrn zu stehen“. Die Notfallseelsorger seien im Auftrag der Kirche unterwegs, mit dem Segen Gottes. Nach der anschließenden Segnung, bei der die 16 zukünftigen Notfallseelsorger ein Gebet und eine kleines Medaillon erhielten, äußerte Domdekan Meier nochmals seine Wertschätzung: „Danke, dass sie bei den Menschen bleiben, wenn alle davonlaufen, wenn sich die Menschen in den Straßengraben des Lebens befinden – im wörtlichen und im übertragenen Sinne.“

Was bewegt 16 Menschen unterschiedlichen Alters, Menschen in

allergrößter Not, bei plötzlichen Todesfällen auf der Straße oder auch in der Familie, beizustehen? „Ich habe in meinem Leben so viel geschenkt bekommen, ich möchte auch etwas zurückgeben“, sagt zum Beispiel Michael Baumeister aus Günzburg, der 30 Jahre lang beim Bayerischen Roten Kreuz im Rettungsdienst wirkte. Er hat oft gesehen, wie alleingelassen Angehörige sind, wenn ihnen eine Todesnachricht überbracht wird. Rettungssanitäter haben schließlich eine andere Aufgabe und eine andere Ausbildung.

Durch die Homepage der Notfallseelsorge [www.notfallseelsorge-augsburg.de](http://www.notfallseelsorge-augsburg.de) wurde er auf die Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam. Nach Anmeldung, Vorgespräch und erfolgreichem Kursbesuch hospitiert er derzeit in Dillingen, um dann beim Aufbau der Notfallseelsorge in Günzburg mitzuarbeiten. Bis jetzt hat er acht Einsätze hinter sich und sieht sich bestätigt: „Das ist der richtige Weg für mich.“

Notfallseelsorger Wolfgang Hamann war stellvertretender Inspektionsleiter der Polizeidienststelle in Friedberg: „Ich habe viele Todesnachrichten als Polizist überbracht und dann gesehen, dass die Menschen alleine sind in ihrer Not.“ Das wollte er ändern und berichtet von dem Vorbereitungskurs, an dem von der Buchhalterin bis zum ehemaligen Geschäftsinhaber jeder Teilnehmer etwas einbrachte. Die Theologiestudentin Simone Kast ist eher zufällig über den Kurstermin gestolpert. Sie sagt: „Ich lerne das Leben anders zu schätzen. Wichtig ist, dass wir einfach bei den Menschen da sind.“  
Christine Schmid-Mägele

## Bauen, wohnen und renovieren



In einem Haus oder in einer Wohnung gibt es immer etwas zu verbessern. Auf dieser Seite finden sich dazu Anregungen.  
Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

## Gas aus erneuerbarer Energie

Erdgas und Bio-Erdgas sind klimaschonend, dezentral, flexibel, effizient, speicherbar und preiswert. Außerdem bieten sie Möglichkeiten für jeden Bedarf und Geldbeutel, auch für aktuelle Förderungen.

Ressourcen sind zwar endlich, synthetisches Gas aus erneuerbaren Energien ist aber unerschöpflich. Mittels der Energie-zu-Gas-Technologie kann Strom über Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt und direkt ins vorhandene Erdgasnetz eingespeist werden. Kohlendioxidneutrale Energie aus Sonnen- und Windkraft wird so speicherbar und bleibt jederzeit als Strom oder Gas verfügbar, egal wann und wo sie gebraucht wird. Werden Ge-

bäude und Heizungen auf Energie-Effizienz hin ertüchtigt, ermöglicht es „Energie zu Gas“, ohne Heizungstausch mit bestehenden Anlagen in Zukunft mit Wind- oder Sonnengas klimaneutral zu heizen.

Die Erdgas-Brennstoffzellenheizung passt optimal für Neubauten mit geringerem Wärmebedarf. Sie ist enorm leistungsfähig bei extrem wenig Energieverbrauch. Elektrochemisch, ohne Verbrennung liefern Brennstoffzellen leise und sauber Strom und Wärme zu niedrigsten Verbrauchskosten.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Blockheizkraftwerk-Anlagen (BHKW) ist ideal für Mehrfamilienhäuser und Gewerbe. Wird ein BHKW mit Bio-Erdgas betrieben,

erzeugt es Strom und Wärme klimaneutral. Dank der aktuellen Förderregelung für die Eigenversorgung mit Strom aus KWK ist auch der wirtschaftliche Aspekt interessant.

Erdgas schwaben steht für faire Preise, verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und Versorgungssicherheit, auch beim Strom. Neben Erdgas aus erneuerbaren Energien setzt der Energieversorger seit mehreren Jahren auf Strom aus 100 Prozent heimischer Wasserkraft. Der Ökostrom fließt in Haushalte in Bayerisch-Schwaben. Die Wertschöpfung bleibt in der Region. Beim Wechsel zu dem heimischen Bio-Strom profitieren Kunden gleich mehrfach. „Mein GünstigStrom“ punktet mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis. Mehr Infos finden sich unter [erdgas-schwaben.de](http://erdgas-schwaben.de).

## Rücktritt vom Vertrag bei Holzwurm

BRAUNSCHWEIG (dpa) – Wer ein Haus verkauft, darf Mängel nicht verschweigen. Auf besonders schwerwiegende Mängel muss der Verkäufer den Käufer sogar ohne Nachfrage aufklären, wie das Oberlandesgericht Braunschweig entschieden hat (Az.: 9 U 51/17). Andernfalls kann der Käufer trotz vereinbartem Gewährleistungsausschluss später vom Kaufvertrag zurücktreten, teilte das Gericht am Freitag mit. In dem verhandelten Fall hatte der Kläger ein Fachwerkhaus gekauft. Da das Haus aber einen massiven Insekten- und Pilzbefall aufwies, wollte er das Geschäft wieder rückgängig machen. Weil die Parteien aber eine Gewährleistung vertraglich ausgeschlossen hatten, weigerte sich der Verkäufer, die Immobilie zurückzunehmen und den Kaufpreis zu erstatten. Das Gericht gab dem Käufer Recht.

## Ungute Proportionen im Flur ausgleichen

HAMBURG (dpa) – Bei langen und schmalen Fluren wirken oft die Proportionen nicht stimmig, da die Decke im Verhältnis zur Grundfläche zu hoch oder zu niedrig ist. Die Experten der Zeitschrift „Schöner Wohnen“ (Ausgabe Dezember 2018) haben einen Trick, um die Wirkung auszugleichen. An die Decke kommen mehrere Pendelleuchten wie die runden Japanballons aus Papier. Sie hängen die Decke in einem zu hoch wirkenden Flur optisch ab. Die gleiche Wirkung erzielt eine dunkel gestrichene Decke. In einem zu niedrig wirkenden Flurschlauch gleichen hingegen Deckenfluter die Optik aus. Auch ein im Vergleich zur Wandfarbe hellerer Deckenanstrich lässt den Raum höher erscheinen. Den Schlauch weiten verspiegelte Wände oder Schranktüren sowie Möbel im Farbton der Wand, ergänzen die Einrichtungsexperten. Optisch verkürzten quer gemusterte Tapeten an der Stirnseite einen langen Flur.

## Tank neue Energie!

Komm zu **erdgas schwaben!**



## Auf Dauer spart nur Schwaben-Power!

[erdgas-schwaben.de](http://erdgas-schwaben.de)



**erdgas  
schwaben**  
sicher, günstig, nah

Wir gratulieren von  
Herzen



© Anna Kucherova - Fotolia.com

## Zum Geburtstag

**Albina Abold** (Neumünster) am 29.11. zum 86., **Wilhelm Jochum** (Neumünster) am 29.11. zum 88., **Matthias Natzer** (Siefhofen) am 25.11. zum 83., **Maria Zoller** (Benningen) nachträglich am 22.11. zum 87.

85.

**Katharina Strobel** (Oberroth) am 26.11.

80.

**Paul Hermann** (Mörge) am

26.11., **Anna Maria Jutz** (Unterroth) am 24.11.

75.

**Brigitte Kimmerle** (Buch) am 26.11.

70.

**Adolf Jutz** (Unterroth) am 25.11., **Johann Reichle** (Mörge) am 30.11.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 08 21 / 5 02 42 61,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## Neues Heft erschienen

### Hausgottesdienst im Advent

Die Adventszeit ist eine Zeit der Besinnung und des Gebetes. Auch heuer gibt es wieder eine Broschüre der bayerischen Diözesen, die dazu einlädt, sich in der Familie oder im Freundeskreis betend auf das nahe Weihnachtsfest vorzubereiten. Die Handreichung unter dem Titel „Hoffnungszeichen – Lebenszeichen“ enthält Gebete, Liedvorschläge und Textbausteine zur Feier eines Hausgottesdienstes in der ersten Adventswoche und zum Weihnachtsfest. Grüne Tannenzweige als Sinnbild für das Leben bilden in diesem Jahr den thematisch leitenden Faden. Mit zusätzlichen Gesprächsbausteinen ist auch eine kindgerechte Ausgestaltung möglich.

Im Vorwort der Gottesdienstvorlage geht Domdekan Prälat Bertram Meier, Leiter des Bischöflichen Seelsorge-

amtes, auf das diesjährige Motto der Hausgottesdienste ein: „Es ist alter Brauch unter Christen, dass am Barbaratag, 4. Dezember, scheinbar tote Äste von Sträuchern und Bäumen abgeschnitten und in die warmen Wohnungen als Sinnbild für das Leben gestellt werden. Es ist auch im Winter unter einer dicken Schneedecke nur verlangsamt, aber nicht abgestorben. Mit den blühenden Zweigen wird vorweggenommen, was die Christen an Weihnachten feiern: Die Welt, die Sünde und Tod verfallen war, hat in Jesus Christus, ihren Retter und Erlöser, gefunden.“

#### Information

Zu beziehen im Seelsorgereferat bei Verena Gschoßmann, Telefon 08 21 / 31 66-25 91, E-Mail [gemeinde.katechese@bistum-augsburg.de](mailto:gemeinde.katechese@bistum-augsburg.de).



▲ Restaurator Manfred Sattler bringt die Rückseite der Standarte in Position.

Foto: Willer

## „Christus ist gechreiziget“

Historische Fahne aus Leeder wurde restauriert

**FUCHSTAL – Bald wird im Rathaus der Gemeinde Fuchstal (Kreis Landsberg) ein historisch einmaliges Dokument seinen Platz finden. Denn in einer Schublade in Aschtal fand sich ein zusammengefaltetes, leinernes Päckchen mit den Resten einer Malerei wohl aus der Zeit um 1700.**

Das Haus, heute Aschtal 1 und 2, war früher, wie aus dem Häuserbuch des Markts Leeder hervorgeht, das „Haus Eisenschmidte“ mit einer Hammerschmiede. Die Gemeinde schaltete Kreisheimatpflegerin Heide Weißhaar-Kiem ein. Der Gemeinderat wurde überzeugt, die Restaurierung zu übernehmen. „Neulich kam der Bürgermeister zu mir und war begeistert“, sagt der Schwangauer Restaurator Manfred Sattler, als er nach monatelanger Arbeit die beidseitig bemalte Fahne vorstellte.

In seiner Werkstatt werden gerade barocke Krippenfiguren ergänzt, und ein Altarbild aus dem Kaufbeurer Creszentiakloster will vom Staub der Jahrhunderte befreit werden.

Tausende Gemälde und Figuren waren im Lauf der Jahrzehnte hier zu Gast, darunter das Übertragungsbild der Wiesbäurin und ein Auferstehungschristus von Jörg Lederer.

Das Stück Fahnen-Leinwand aus Leeder voller Knicke und Beulen musste, wie der Restaurator sagt, „ausplaniert“ und die Malschicht mit Kitt verfestigt werden. Christus am Kreuz mit Maria und Johannes sind auf der Vorderseite dargestellt, während die Rückseite des Tuches auf den Spender hinweist. „Christus ist gechreiziget worden“ steht über dem Kreuz geschrieben und unten: „Jörg Mair Eisenschmidt von Löder hat das Labra machen lassen.“

In alten Beschreibungen von Prozessionen ist das Labrum oder Labra, die Christusfahne, noch zu finden, wo es zu Pferd oder zu Fuß mitgetragen wurde. Die zu beiden Seiten bemalte Fahne oder Standarte ist an einer Stange befestigt. Benannt ist sie nach dem Labarum, der spätantiken römischen Heeresfahne mit dem Christusmonogramm, die Kaiser Konstantin der Große eingeführt hatte. *Philomena Willer*

#### VOLKSMUSIK

### Oswald Sattler gibt Konzert

**MARIENFRIED –** Der Südtiroler Volksmusiker Oswald Sattler singt am Donnerstag, 29. November, um 19 Uhr in der Kirche der Gebetsstätte Marienfried in Pfaffenhofen an der Roth. Begleitet wird er vom Ensemble Otti Bauer und einem Chor. Karten zu 39 oder 33 Euro gibt es im Kartenvorverkauf unter Telefon 0 73 02 / 92 27 - 0.

#### MUSIKALISCHER GOTTESDIENST

### „An English Advent Carol Service“

**ST. OTTILIEN –** Traditionelle englische Adventsgesänge sind am Samstag, 1. Dezember, im Gottesdienst um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören. „Seven Lessons and Carols“ folgt einer anglikanischen Tradition, bei der die Weihnachtsgeschichte in einer Abfolge aus Liedern und Lesungen vorgetragen wird.



▲ Magnus Kaindl tanzt vor und fordert dann die Teilnehmer auf: „Und jetzt macht's alle gleich mit und auf geht's!“

Fotos: Bentele (3)

## VOLKSKULTUR

# „Kathrein stellt den Tanz ein“

Von Landler bis Polka: Der Dießener Magnus Kaindl zeigt, wie es geht

**DIESSEN – „Auseinand' und wieder z'amm, dann kommt ein einfacher Schritt, der Dreher, eins, zwei – eins, zwei ...“, ruft Tanzmeister Magnus Kaindl aus Dießen. Der 38-Jährige kann wirklich gut erklären und für jemanden, der mit Volkstänzen keine Erfahrung hat, ganz neue Erlebnisräume öffnen, sagen die Teilnehmer seiner bayerischen Tanzkurse.**

Kaindl, der auch Vorsitzender des Heimat- und Trachtenvereins d' Ammertaler Dießen – St. Georgen ist und hauptberuflich im Kulturreferat von München als Leiter der Volkskultur arbeitet, holt die Leute im digitalen Social-Media-Alltag buchstäblich auf den Boden, den bayerischen Tanzboden. Er begleitet seine Tanzschülerinnen und -schüler in kleinen Gruppen bis zu Tanzböden mit mehreren hundert Tanzlustigen oder Großveranstaltungen mit bis zu 15 000 Menschen charmant durch überlieferte Musikwelten hinein in tradierte Bewegungsabläufe, Rhythmen und Taktwechsel: „Die Herren, die jetzt führen, gehen in die Mitte, die Damen nach außen mit einem Wechselschritt. Kaindl tanzt vor und fordert auf: „Und jetzt macht's alle gleich mit und auf geht's!“ Ehe

sich die Lernwilligen umschauen, sind sie schon mitten drin im bayerisch Tanzen.

„Ich war erstaunt, wie schnell das alles ging. Und darüber, dass es keine Kreistänze waren und man eine Partnerin braucht. Aber zum Glück findet man ja bei solchen Veranstaltungen immer jemanden“, berichtet ein Teilnehmer. Was früher der letzte Schrei auf dem bayerischen Tanzboden war, zu der Zeit, als in jedem Dorf die Tanzmusik am Samstagabend aufspielte, ist wieder da: Das „Ländlerisch Tanzen“, wie es Kaindl bezeichnet und heute als „bayerisch Freestyle“ vermittelt: freie Tanzformen, die sich auf viele überlieferte Tanzmelodien anwenden lassen. Dabei geht es weniger um eine korrekte Tanzchoreografie klassischer Volkstänze, sondern um die individuelle Selbstständigkeit der Tanzpaare, eigene Tanzfiguren und Abfolgen zu entwickeln.

Die neue Freiheit braucht kaum Regeln und ist unter Anleitung schnell gelernt. Wichtige Elemente sind die Grundschriffe klassischer Tänze, weil sich beim Ländlerisch Tanzen vom Landler- und Walzer-

takt bis zur Polka die Tanzformen und Rhythmen vermischen. Der Tanzmeister spricht vom Versuch, die Tanzkultur von einst mit neuen Formen zu aktualisieren. Da gehören auch die vielfältigen Armwickel- und Drehfiguren, aber auch Klatschen und Stampfen dazu, die unter seiner Anleitung einstudiert und von den Tanzpaaren weiterentwickelt werden.

Für Magnus Kaindl, der als echtes Trachtenkind in eine Trachtenfamilie hineingeboren und mit Musik, Lied und Tanz aufgewachsen ist, zählt die Traditionspflege zum Leben: „Heute geht es darum, die Tradition an die Leute zu bringen.“

Beim Tanzen, zeitgenössisch interpretiert und wahrgenommen, könne vor allem auch die Jugend mit der Überlieferung bekannt gemacht werden. Mit seinen Denksätzen und Handlungen, die weit über seine Ammersee-Heimat hinausreichen, gehört Magnus Kaindl zu jenen Trachtlern, die täglich modernes Trachtenwesen leben.

Momentan stellt er wieder eine die Kontinente übergreifende „Yodelling-Woche“ in München auf die Beine. Mit seiner Musikgruppe, den Saitenschindern, ist er oft unterwegs. Er hat sie als Jugendlicher vor mehr als 20 Jahren als volksmusikalische Herausforderung gegründet und damit auch Volksmusiken aus jahrhundertalten Notenhandschriften neu arrangiert.

## Schluss mit der Tanzerei

Doch jetzt ist erstmal Schluss mit der Tanzerei, „Kathrein stellt den Tanz ein“, zitiert Kaindl eine alte Regel. Der Kathrein-Tanz beendet am letzten Samstag vor dem 25. November die traditionelle Tanzsaison im Sinne der Volkskultur. Danach beginnt der Advent, wo früher gefastet wurde und nicht getanzt werden durfte.

Gepflegt wird dieses Brauchtum in den deutschsprachigen Alpenländern und im fränkischen Raum. Die Bezeichnung geht auf die heilige Katharina von Alexandrien zurück, die zu den 14 Nothelfern gezählt wird. Ihr Gedenktag, der 25. November, ist eines der letzten Heiligenfeste vor dem Advent. Der Advent dient (analog zur Fastenzeit vor Ostern) als Bußzeit und sogenannte geschlossene Zeit zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. In diesen Zeiten waren früher öffentliche Tanzveranstaltungen verboten. Vom Kathreintag bis einschließlich Weihnachten, in manchen Regionen sogar bis Dreikönig, weiß der Volksmund sicher: „Bass und Geigen bleiben eingesperrt.“

Beate Bentele



◀◀ Magnus Kaindl ist amtierender oberster Schuhplattler. Er hat heuer das Preisplättchen um den Bayerischen Löwen für sich entschieden.

◀ Einwickeln und entwickeln beim Volkstanz klappert erst, wenn man es einige Male geübt hat.



▲ Bischof Konrad Zdarsa segnet den Spieltisch der renovierten Albertus-Magnus-Orgel im Münster von Lauingen. Im Hintergrund Vertreter der vier Chöre aus Lauingen und Umgebung, die sich zur Gestaltung des Weihgottesdienstes zusammengetan hatten. Foto: Gah

## Mit neuen Bassregistern

### Bischof weihte renovierte Albertus-Magnus-Orgel

**LAUINGEN – „A Fescht isch heit für unsra Stadt, weils endlich a nuia Orgel hat. Die Arbeiten sind jetzt zu End von viele meischerliche Händ“, so lautet ein Vers aus dem Gedicht in schwäbischer Mundart, das Lauingens Stadtpfarrer Raffaele De Blasi zur Weihe der renovierten Orgel verfasst hatte.**

Statt einer Rede wählte er das Mundartgedicht zur Begrüßung, weil, so Stadtpfarrer De Blasi, bei den üblichen Reden eh keiner zuhört. Erst die Orgel mache aus der Kirche einen Festsaal, führte der Geistliche in seinen Versen aus. Dem schloss sich der Hauptzelebrant und Festprediger Bischof Konrad Zdarsa an. In vielen biblischen Texten, vor allem in den Psalmen, steht zu lesen, dass verschiedene Instrumente wie Posaunen, Flöten und Harfen zum Lob Gottes erklingen sollen.

Der Bischof widmete seine Predigt zwei großen Persönlichkeiten der katholischen Kirche, nämlich dem Kirchenpatron Sankt Martin, an dessen Festtag die Orgelweihe gefeiert wurde, und dem heiligen Albertus Magnus, einem Sohn der Stadt Lauingen, dessen Namen die Orgel trägt. Bei beiden stützte ein großer Geist die Liebe, sagte Bischof Konrad. Martins erstes Werk der Liebe, die Mantelteilung, tat er mit 15 Jahren, aus Liebe gründete er später viele Klöster.

Albertus Magnus führte als Bischof von Regensburg durch liebevolle Amtsführung dieses Bistum aus einer Krise. Menschliche Taten der Liebe resultierten aus der Liebe Gottes zu den Menschen. „Erst in der Liebe geschieht das Bekenntnis

zu Jesus“, erklärte Bischof Konrad Zdarsa.

Am Ende des Gottesdienstes berichtete Orgelbauer Siegfried Schmid aus Knottenried bei Immenstadt, dass die Arbeiten rund eineinhalb Jahre dauerten. Sie begannen im Frühjahr 2017 mit dem Abbau des denkmalgeschützten Instruments. Denn nur so konnte die Begasung der Holzteile durchgeführt werden. Außerdem wurden die Windlade abgedichtet und der Spieltisch modernisiert sowie die Pfeifen gründlich gereinigt.

Danach brachte man das Instrument in Einzelteilen nach Lauingen zurück und baute es dort wieder auf. Die Orgel steht jetzt 70 Zentimeter weiter vorne und verfügt über zwei neue Bassregister. Die Renovierung kostete rund 550 000 Euro. Zuschussgeber waren die Diözese Augsburg, die Stadt Lauingen und weitere Institutionen aus ganz Bayern. Teilweise wurde die Renovierung auch über Orgelpfeifenpatenschaften finanziert.

An der Seite von Stadtpfarrer De Blasi und Bischof Konrad zelebrierten den Gottesdienst Pater Stefan Kling vom Amt für Kirchenmusik, Diakon Robert Dörle und die Geistlichen Hermann Müller und Alexander Lungu. Die ersten Töne entlockte dem renovierten Instrument Heinrich Wimmer aus Burghausen mit der Toccata in b-Moll von Louis Vierne. Dieses Stück beginnt mit einem gewaltigen Brausen, bei dem die zwei neuen Bassregister gut zur Geltung kamen. Dann folgten Aufwärts- und Abwärtsdreiklänge, schließlich eine zärtliche Melodie mit sanft geträufelten Tönen. *Martin Gah*

## Schwabenstädte in Bayern



Ein Besuch in den bayerisch-schwäbischen Städten lohnt sich immer. Auch in der Adventszeit gibt es dort viele Veranstaltungen, die einem das Herz gehen lassen.

## In Dillingen ist was los

**DILLINGEN –** Der Dillinger Kultur- und Veranstaltungskalender ist das ganze Jahr über prall gefüllt. Ob Theatergastspiele, Konzerte, Märkte oder große Events – Dillingen ist eine lebendige Stadt. Ein Höhepunkt jagt den anderen.

Im Dezember findet wieder der beliebte Dillinger Christkindlesmarkt statt. Dieser öffnet vom 14. bis 16. Dezember seine Pforten und präsentiert den Besuchern eine glitzernde und funkelnde Weihnachtswelt. Über 80 Fieranten bieten im Schlosshof und im Schlossgarten leckere Schmankerl, Glühwein, Geschenkideen, Dekoartikel und vieles mehr an. Eine große Krippe mit echten Schafen, ein Kasperletheater und der Besuch des Nikolaus versprechen leuchtende Kinderaugen. Der Dillinger Christkindlesmarkt ist ein Weihnachtserlebnis der besonderen Art für die ganze Familie.

Auch kulturell ist in Dillingen in den Wintermonaten einiges geboten. Am 28. Dezember präsentiert das Karma Limited Theater aus Köln die Kinderaufführung „Benjamin Blümchen – Weihnachten mit Töröö“. Dieses Musical ist für Kinder ab vier Jahren geeignet und bietet sich ideal als Weihnachtsgeschenk an.

Weiter geht es am 22. Januar mit der Tragödie „Antigone“ von Sophokles. Das Landestheater Tübingen präsentiert das berühmte Stück aus der Antike, dessen Thematik bis heute nicht an Brisanz verloren hat.

Fans von Karl Valentin kommen am 13. Februar auf ihre Kosten, wenn das Münchner Valentin-Karlstadt-Theater in Dillingen gastiert. Die Aufführung „Der verflixte Scheinwerfer und andere Katastrophen“ verspricht kurzweilige Theater-Unterhaltung mit viel Humor.

Infos und Karten zu den einzelnen Veranstaltungen sowie weitere Veranstaltungstermine gibt es unter [www.dillingen-donau.de](http://www.dillingen-donau.de).



▲ Zum Christkindlesmarkt im Schlosshof werden über 80 Fieranten erwartet. Fotos: Koenen

DILLINGEN A.D. DONAU

- **Sehenswerte historische Altstadt**  
„Goldener Saal“ in der ehem. Universität, Studienkirche, Schloss, Königstraße, Mittelorturm, Stadt- und Hochstiftmuseum, Kneipp\_Lauschtour...
- **Stadtführungen**  
Stadtführungen für Gruppen buchbar unter [touristinfo@dillingen-donau.de](mailto:touristinfo@dillingen-donau.de) oder 09071/54-208.
- **Vielfältiges Kulturprogramm**  
Termine unter [www.kulturring-dillingen.de](http://www.kulturring-dillingen.de)

www.dillingen-donau.de



◀ Der Mindelheimer Advent wartet auch in diesem Jahr mit einigen Überraschungen auf.

Foto:  
Tourist-Information

## Meterhohe Krippenfiguren

**MINDELHEIM** – Mindelheim gilt als Wiege der schwäbischen Krippenkunst. Hier bauten die Jesuiten vor genau 400 Jahren erstmals ihre große Barockkrippe auf. 80 ein Meter hohe Figuren sind erhalten und werden vom ersten Advent bis zweiten Februar am ursprünglichen Standort in der spätbarocken Jesuitenkirche in einer prächtigen Massenszene präsentiert (täglich von 9 bis 17 Uhr). Weitere Darstellungen des Weihnachtsgeschehens finden sich in der Stadtpfarrkirche St. Stephan (täglich von 9 bis 17 Uhr), im Heilig-Geist-Spital in der Maximilianstraße (ganzjährig) und in der Liebfrauenkapelle, Memminger Straße 9 (Donnerstag bis Sonntag 13 bis 17 Uhr).

Am alten Ort, im ehemaligen Jesuitenkolleg in Mindelheim, entstand nach mehrjähriger Bauzeit das neue Schwäbische Krippenmuseum, bestückt mit einer großen Fülle an einzigartigen Objekten, das im Oktober eröffnet wurde. Kein anderes Museum in Bayern und Schwaben beschäftigt sich so umfassend mit der Krippenthematik.

Dieses Jahr steht außerdem ein besonderes Jubiläum an. Der bedeutende Jugendschriftsteller Christoph von Schmid wurde vor 250 Jahren geboren. Der Text des weltbekannten Liedes „Ihr Kinderlein kommet“ stammt aus der Feder von Christoph von Schmid, der in Nassenbeuren Kaplan war.

### Konzerte im Advent

Neben dem Weihnachtsmarkt zwischen Pfarrkirche, Kapellen und barocken Häusern werden im Rahmen des Mindelheimer Advents zahlreiche Konzerte und Bastelaktionen, Lesungen und Veranstaltungen für Kinder angeboten, die auf die Weihnachtszeit einstimmen:

Samstag, 1. Dezember, 19.30 Uhr, Jesuitenkirche, „porta patet – magis cor“ mit dem Kammerchor Vocal total.

Freitag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, Herz-Jesu-Kirche (Maria-Ward-Institut, Maximilianstr. 63), verzauberter Moment mit Saitenzart, Eintritt frei, Spenden erwünscht.

Samstag, 8. Dezember, 20 Uhr, Silvestersaal, Hungerbachgasse 9, „Swingende Sterne“ mit Nico Franz & Elias Prinz – Swingtette de Bavière, Einlass ab 19.30 Uhr.

Samstag, 15. Dezember, 16 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Stephan, Weihnachtskonzert der Stadtkapelle Mindelheim.

Samstag, 15. Dezember, 19 Uhr, Pfarrsaal, „Warten auf das, was kommt“ – Adventliche Weisen mit dem Harfentrio Legno Sonoro, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Sonntag, 16. Dezember, 16 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Stephan, Weihnachtskonzert der Stadtkapelle Mindelheim.

### Geheimtipps

Samstag, 1. Dezember, Treffpunkt Pfarrkirche St. Vitus Nassenbeuren, „Auf den Spuren Christoph von Schmid“, Kirchenführungen in der Pfarrkirche St. Vitus und der Maria-Schnee-Kapelle Nassenbeuren mit Kulturamtsleiter Christian Schedler, Dauer ungefähr zwei Stunden.

Donnerstag, 6. Dezember, 14 Uhr, „Schwäbische Weihnacht“ nach Arthur Maximilian Miller, Stadtpfarrkirche St. Stephan, Lesung von Altlandrat Hermann Haisch an seinem 80. Geburtstag. Der Eintritt ist frei. Samstag, 8. und 15. Dezember, 14 Uhr, Weihnachtssträube binden mit Christel Lidel, Werkstattladen Mindelheim (im Hinterhof der Eisdielen San Marco, bis 18 Uhr). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Materialkosten fallen an.

Der Handarbeitskreis der Mindelheimer Museen öffnet seine Verkaufsausstellung mit Taschen, Stulpen, Schmuck, Klöppelarbeiten im Fuggerzimmer des Heimatmuseums.

## Krippenschau in Krumbach

**KRUMBACH** – Alljährlich bietet das Mittelschwäbische Heimatmuseum in Zusammenarbeit mit den Krippenfreunden im Heimatverein Krumbach eine große Krippenausstellung. In dieser Saison 2018/2019 sind Krippen der Krumbacher Krippenfreunde anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Krippen-Abteilung im Heimatverein Krumbach ausgestellt. Zu sehen ist die Schau vom 26. Dezember bis zum 3. Februar. Eröffnet wird sie schon am Mittwoch, 19. Dezember, um 18 Uhr.

Als Begleitprogramm gibt es in diesem Jahr vom 26. Dezember bis 27. Januar Schauschnitzen, und zwar jeweils sonntags und feiertags von 14 bis 17 Uhr. Außerdem kann man vom 6. Januar bis 27. Januar jeweils sonntags von 13 bis 18 Uhr Bachene modellieren. Wer etwas mehr Zeit hat, für den lohnt ein Spaziergang durch die Stadt Krumbach, denn sie ist wirklich sehenswert. Sie bietet ihren Bürgern wie ihren Gästen nämlich einen hohen Freizeitwert und Natur pur.

Die Stadt im Landkreis Günzburg lädt dazu ein, all jenes zu tun, für das man oft viel zu wenig Zeit hat: den entspannten Genuss herzhaft zubereiteter regionaltypischer Spezialitäten, den erholsamen Bummel durch die Straßen und Geschäfte der Stadt, das besinnliche Betrachten schöner Landschaften und geschichtsträchtiger Bauwerke und am Abend die Freude auf nette Gespräche und ein gutes Bier in urgemütlichen Wirtschaften und traditionsreichen Gasthäusern.

Krumbach ist eingebettet in eine harmonische Landschaft reizvoller Täler und schmaler Höhenrücken, saftiger Wiesen und dichter, weitläufiger Wälder. Die gemütliche Beschaulichkeit Krumbachs bedeutet aber nicht, dass wenig an Abwechslung geboten wird. Im Heilbad Krumbach kann man Leib und Seele ein paar Tage Ruhe und Entspannung gönnen. Weitere Informationen gibt es bei der Stadtverwaltung unter Telefon 08282/902-66.

**krumbacher krippen schauen** 26.12.2018 – 02.02.2019  
geöffnet: Do – So von 13 – 18 Uhr und an den Feiertagen:  
26.12. / 01.01. / 06.01.

mittelschwäbisches heimatomuseum  
heinnich-sinz-str. 3-5 • 86381 krumbach • tel 08282 3740  
roth@museum-krumbach.de • www.museum-krumbach.de

mittelschwäbisches heimatomuseum  
krumbach

# Mindelheimer Advent

**Weihnachtsmarkt | Krippenstadt**

Erleben Sie eine stimmungsvolle Adventszeit mit Konzerten, Krippenführungen, Kutschfahrten, 28 Ausstellern und vielem mehr. Ausführliches Programm unter [www.mindelheim.de](http://www.mindelheim.de)

**6. – 16. Dezember 2018**  
jeweils Donnerstag und Freitag 16–21 Uhr  
und Samstag und Sonntag 13–21 Uhr

Entdecken Sie das neugestaltete Schwäbische Krippenmuseum im ehemaligen Jesuitenkolleg  
Tourist-Information, Tel.: 08261 – 99 15 20

Foto: Fotoclub Mindelheim (2), Foto Harmann

**Mindelheim**  
Stadt der Kultur & Lebensfreude

Die schönsten Weihnachtsmärkte



Mit Lichterglanz, Budenzauber und Glühweinduft stimmen die Christkindlesmärkte allerorten auf Weihnachten ein. Und mit ein wenig Glück trägt der Winter mit einigen Schneeflocken zur adventlichen Stimmung bei.

Foto: Andreas Hermsdorf/pixelio.de

# Christbaum neu dekoriert

**DONAUWÖRTH** – Der romantische Weihnachtsmarkt auf der Altstadtinsel Ried vom 13. bis 16. Dezember ist ein fester Bestandteil im Veranstaltungsprogramm der Stadt Donauwörth. Besucher finden weihnachtliches Kunstgewerbe, mit dem sie ihr Zuhause weihnachtlich und stimmungsvoll gestalten können. Besonders hochwertige und feine Arbeiten werden im Heimatmuseum im Rahmen des Kunsthandwerkermarktes gezeigt. Hier erfahren Gäste auch viele interessante Details zu den Techniken kunsthandwerklichen Gestaltens und bekommen vielleicht die eine oder andere Anregung.

Das Bewirtungsangebot ist gewohnt vielfältig. Viele Vereine und sozial wirkende Organisationen beteiligen sich. Sie lassen den Erlös guten Zwecken zukommen.

Heuer gibt es auch einige Neuerungen: So wurden die Öffnungszeiten an andere Veranstaltungen im Spätjahr angepasst. Von Donnerstag bis Samstag sind der Markt und das Museum bis 20.30 Uhr geöffnet, nur am Sonntag bleibt es bei der gewohnten Zeit bis 20 Uhr. Zudem erhält der Christbaum auf dem Fischerplatz eine neue, nostalgische Dekoration. Wem der Baum gefällt, der kann



▲ Die Insel Ried verwandelt sich in einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt. Die Donauwörther Künstlerin Christa Knitl hat die Szenerie in einem Aquarell festgehalten. Foto: oh

ihn fleißig an den dafür vorbereiteten Stationen loben. Dafür gibt es attraktive Preise zu gewinnen.

Es treten viele Musikensembles und Chöre auf. Dem sonst üblichen sehr kommerziellen Weihnachtstrubel will die Stadt Donauwörth viel Atmosphäre und Stimmung entgegensetzen. Besonders

abends wird es schön, wenn hunderte brennende Kerzen der Szenerie entlang der romantischen Stadtmauer Glanz verleihen.

**Öffnungszeiten:** 13. bis 16. Dezember, Donnerstag bis Samstag von 12 bis 20.30 Uhr, sonntags von 12 bis 20 Uhr.

## Romantischer Weihnachtsmarkt auf der Altstadtinsel Ried

13.12.-16.12.2018

Do.-Sa.: 12:00 - 20:30 Uhr  
So.: 12:00 - 20:00 Uhr



www.donauwoerth.de

donauwörth

## Bunter Spanschachtel-Markt

**ANDECHS** – Am Fuß des „Heiligen Bergs“, im Florianstadl des Benediktinerklosters Andechs, findet vom 23. bis 25. November zum 24. Mal eine in Deutschland einmalige Weihnachtsausstellung statt: Beim Andechser Advents- und Spanschachtelmarkt sind kunstvoll bemalte oder dekorierte Spanschachteln zu sehen, die heute nur noch selten in Einzelstücken zu finden sind.

Früher wurden Spanschachteln vor allem als Reisekoffer, Lebensmittel- und Medikamentenbehälter, später auch bemalt als Schmuckkästchen benutzt. Rund 45 Künstler und Handwerker aus der Schweiz, Frankreich, Österreich und Deutschland zeigen nicht nur die Vielfalt der künstlerischen Gestaltung von Spanschachteln, sondern vor allem traditionell hergestellten Weihnachtsschmuck aus Glas, Perlen und Holz, Krippen und Krippenzubehör, bekleidete und handgeschnitzte Krippenfiguren,

Puppenstuben, Kloster- und Kreuzsticharbeiten, Lackminiaturen, Bilder, Weihnachtsgestecke, handgearbeitete Messer und vieles mehr. Selbstverständlich kann die eine oder andere liebevoll von Hand gefertigte Arbeit erworben werden. Die Künstler und Handwerker führen, soweit möglich, ihre Arbeit vor und beantworten gerne alle Fragen. Es werden ausschließlich Arbeiten gezeigt, die die Aussteller selbst angefertigt haben.

Die Veranstaltung versteht sich als Podium für Kunst und Handwerk mit dem Ziel, schöpferische Arbeiten zu zeigen und Ideen zum Selbermachen zu geben. Alte und seltene Kunst- und Handwerkstechniken sollen davor bewahrt werden, in Vergessenheit zu geraten.

**Info:** Der Markt ist am Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Foto: oh





## Wörishofer Weihnachtszauber

**BAD WÖRISHOFEN** – Pünktlich zur Adventszeit verwandelt sich die Kneippstadt Bad Wörishofen in ein Meer aus tausend Lichtern. Mit dem beliebten Weihnachtsmarkt und dem Krippenweg wird die gesamte Stadt von einer besinnlichen Weihnachtsatmosphäre erfüllt. Die Eröffnung findet am Samstag, 1. Dezember, um 17.45 Uhr mit Bürgermeister Paul Gruschka und dem neuen Bad Wörishofer Christkind statt. Die zahlreichen, liebevoll gestalteten Krippen in den Schaufenstern entlang des Weges laden die Gäste ein, sie bis zum 6. Januar zu bestaunen. Der Bad Wörishofer Weihnachtsmarkt hat eine lange Tradition und ist allseits beliebt bei Jung und Alt, bei Einheimischen und Kurgästen. An den Wochenenden 1. und 2. Dezember, 8. und 9. Dezember sowie 15. und 16. Dezember jeweils von 13 bis 20 Uhr können Gäste an den Buden entlangschlendern, schlemmen und sich auf die Weihnachtszeit einstellen.

### Mit Musik

Neben dem Kunsthandwerkermarkt im Foyer des Kurhauses, an dem etwa 20 Hobbykünstler beteiligt sind, präsentieren weitere 20 Aussteller ein abwechslungsreiches Weihnachtssortiment und leckere Schmankerl am Rondell vor dem Kurhaus. Untermalt wird die festliche Stimmung mit Konzerten verschiedener einheimischer Musikkapellen und -gruppen im Musikpavillon. Der Weihnachtsmarkt am Rondell des Kurhauses bietet allerlei Leckereien: Frische Waffeln, Crêpes, heiße Suppen, Glühwein, schokoladierte Früchte, gebrannte Mandeln, Weihnachtsgebäck und Bratwürste lassen Genießerherzen

höher schlagen. Beim Weihnachtsbummel sind auch Stände mit Honig, Bienenwachsprodukten, handgearbeiteten Dekorationsartikeln und Silberschmuck vorzufinden. Auf die Gäste des Kunsthandwerkermarktes, der sich im Foyer des Kurhauses befindet, warten selbstgemachte Schätze talentierter Hobbykünstler. Neben Edelsteinschmuck, Gestecken, mundgeblasener Glaskunst oder Klöppelspitzen, Strick- und Stickereien und Patchwork finden sich handgebaute Krippen, Weihnachtsschmuck nach alten Motiven aus Perlen, hausgemachte Marmeladen, Seidentücher und vieles mehr.



▲ Mit Budenzauber und einem Krippenweg lockt Bad Wörishofen. Foto: oh



▲ Der Nikolaus beschenkt Kinder auf dem Adventsmarkt des Klosters Plankstetten. Foto: oh

## Klösterliche Atmosphäre

**BERCHING** – Am ersten und zweiten Adventswochenende jeweils von 11 bis 19 Uhr lädt die Benediktinerabtei Plankstetten (Bistum Eichstätt) zu einem stimmungsvollen Adventsmarkt mit Krippenausstellung und Riesenadventskranz ein. Der romantische Markt stimmt in ruhiger und klösterlicher Atmosphäre auf das Geburtsfest Jesu Christi ein. Im vorweihnachtlich dekorierten Klosterinnenhof sowie im Ulrich-Dürner- und Cramer-Klett-Saal präsentieren über 40 Aussteller am 1. und 2. Dezember sowie am 8. und 9. Dezember ihre selbstgefertigten und kreativen Waren. Angeboten werden Holzartikel, handgefertigte Kerzen, getöpferetes Gebrauchskeramik, Dinkelkissen, Patchwork, Mützen, Schals, Taschen, Tischschmuck, Filzprodukte, feine Konfitüren, Backwaren aus der Klosterbäckerei und Wurstwaren aus der Klostermetzgerei. Am Klosterprobierstand können

hochwertige Destillate aus der Klosterbrennerei gekostet werden. Ein neun Meter hoher Adventskranz mit einem Durchmesser von acht Metern wird auf dem Kirchplatz aufgestellt. Der wohl größte freihängende Adventskranz Deutschlands wird am Samstag, 1. Dezember, um 17 Uhr im Rahmen einer kleinen liturgischen Feier gesegnet. Kripperl schauen heißt es auch in diesem Jahr, denn der Krippenverein Freystadt stellt regionale Exponate im Raum St. Benedikt aus. Zudem bereichert eine Ausstellung der Kunstgilde Berching den Adventsmarkt. Die Kunstaussstellung ist in der Klosterbibliothek zu sehen. Die Mönche laden an allen Tagen zur Teilnahme am Chorgebet (Mittagshore und Vesper) in der Klosterkirche ein. An den Samstagen findet zudem um 18.30 Uhr ein Orgelkonzert und an den Sonntagen um 17 Uhr eine Adventsandacht in der Kirche statt.

**ADVENTSMARKT**  
im Kloster Plankstetten  
1. & 2. Adventswochenende  
11 bis 19 Uhr

Wir sind Partner von  
**Bioland**  
Klosterbetriebe  
Plankstetten GmbH  
Klosterplatz 1, 92334 Berching  
www.kloster-plankstetten.de



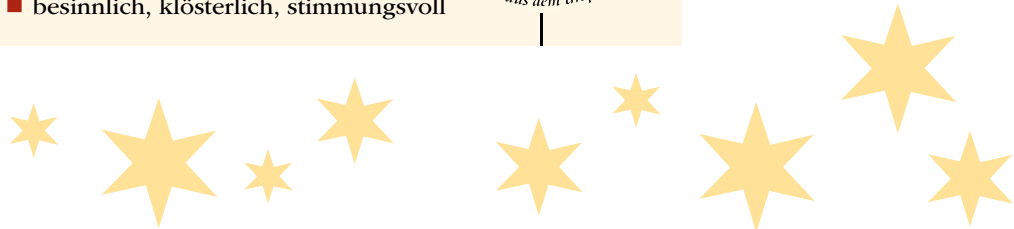
- mit Krippenausstellung und Riesenadventskranz
- besinnlich, klösterlich, stimmungsvoll

ANDECHSER  
ADVENTS- UND  
SPANSCHACHTEL-  
MARKT  
2018  
23.-25. November  
Kloster Andechs  
„Florian Stadl“  
Freitag, 23.11.: 14:00 bis 18:00  
Samstag, 24.11.: 10:00 bis 17:00  
Sonntag, 25.11.: 10:00 bis 17:00  
Eintritt € 3,50, Kinder bis 14 Jahre frei  
Veranstalter: Gertrud Weiss  
D-87730 Bad Grönenbach

Wo seit über 40 Jahren  
Qualität und Preis stimmen!

**HOLZSCHNEIDEREIEN SCHEIDERER**  
**WEIHNACHTSKRIPPEN**  
Augsburg, Tel.: 0821 - 51 88 74  
und wie gewohnt auf dem Augsburger Christkindlesmarkt  
[www.weihnachtskrippenshop.de](http://www.weihnachtskrippenshop.de)

**Wenn die Brille nicht mehr ausreicht**  
**Brillen, Lupen und Lesegeräte**  
Speziell bei Maculadegeneration und anderen Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.  
[www.optik-petrak.de](http://www.optik-petrak.de) **optik petrak KG**  
Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340



**Geschenke für jeden feierlichen Anlass**



**Holzsznitzereien Haiß**

86473 Ziemetshausen  
OT Vorderschellenbach · Hans-Zech-Str. 6  
Telefon 08284/763  
www.holzsznitzereien-haiss.de

(200 m nach der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild)  
Nov. u. Dez. Mo – Fr 9 bis 20, Sa 9 bis 16 Uhr

## Große Krippenausstellung

**MARIA VESPERBILD** – Holzsznitzereien Haiß aus Vorderschellenbach bei Ziemetshausen veranstaltet im Pilgerhaus in Maria Vesperbild eine große Krippenausstellung mit Beratung und Verkauf. Sie ist vom 1. bis 20. Dezember täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Krippenfreunde können sich über ein großes Sortiment an Markenkrippen freuen. Rund 70 verschiedene Krippen in unterschiedlichen Stilrichtungen, Arten, Größen und Bemalungen können auf einer Fläche von etwa 125 Quadratmetern bestaunt werden.

Im Sortiment ist alles, was zur Krippe gehört. Eine große Auswahl an Krippenställen, Elektrik, Tieren, Pflanzen und detailreichen Kleinteilen, die jede Krippe lebendig werden lassen, können erworben werden. Die neusten Modelle der jeweiligen Markenkrippen sowie Einzelstücke von Krippenkünstlern oder Werke von Krippenbauern werden ausgestellt. Das beliebte „Gloria-Wässerle“, ein Marillen-Schnaps, der traditionell beim Krippenloben ausgeschenkt wird, steht zur Verkostung und natürlich zum Verkauf bereit, dazu köstliche Liköre und Edelbrände der Feinbrennerei Prinz.

In der „Räucherecke“ werden Weihrauch, Räucherkegel, Stövchen und andere Räucherprodukte angeboten. Außerdem finden Besucher eine große



▲ Holzsznitzereien Haiß bietet Krippen mit allem nötigen Zubehör an. Foto: oh

Auswahl an zauberhaften und einzigartigen Geschenkideen zu Weihnachten. Ein Besuch lohnt sich also auch für alle, die noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk sind. Neu in diesem Jahr ist ein großes Sortiment an Produkten aus Zirbenholz.

Am dritten Adventswochenende gibt es ein großes Gewinnspiel mit vielen attraktiven Preisen rund um das gesamte Angebot. An diesem Wochenende ist auch für Speis und Trank bestens gesorgt. Glühwein oder Kaffee zu hausgemachten Kuchen laden zum Verweilen und Einstimmen auf das Weihnachtsfest ein.

**Infos:**  
[www.holzsznitzereien-haiss.de](http://www.holzsznitzereien-haiss.de)

### Lust auf Weihnachten?

Genießen Sie einen stimmungsvollen Auftakt in die Adventszeit!

### Märchenhaft-kulinarische Weihnachten in Oettingen

29.11. bis 2.12.2018

Budenstadt am Heimatmuseum \* attraktives Kinderprogramm mit Märchentheater, Bilderbuchkino, Zauberei & Weihnachtsmann-Fotostudio \* weihnachtliche Genüsse für Augen, Ohren & Gaumen \* Feuershow \* u.v.m.

#### Öffnungszeiten:

Donnerstag 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr  
Freitag 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr  
Samstag 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr  
Sonntag 14.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Schöne Momente erleben...

**Tourist-Information Oettingen**  
Schloßstr. 36 · 86732 Oettingen i. Bay.  
Telefon 09082 70952 · Fax 09082 70988  
tourist-information@oettingen.de  
[www.oettingen.de](http://www.oettingen.de)



## Kleiner Markt im Lichterglanz

**OETTINGEN** – Endlich öffnet er wieder seine Pforten, der Oettinger Christkindlesmarkt. Besucher aus nah und fern sind vom 29. November bis 2. Dezember eingeladen, durch die weihnachtlich dekorierte Stadt zu flanieren und auf dem Christkindlesmarkt im Heimatmuseumshof die behagliche Atmosphäre zu erleben.

Bei wunderbarer Musik genießen die Besucher Punsch, Feuerzangenbowle, Lebkuchen, Waffeln und viele weitere Köstlichkeiten. Neben den leckeren Genüssen aus regionaler und internationaler Küche gibt es hochwertiges Kunsthandwerk, regionale Produkte und weihnachtliche Dekorationen zu entdecken.

Für die kleinen Besucher ist ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Der Nachtwächter führt am Donnerstag Klein und Groß im Laternenschein durch die Stadt. Eigene Laternen können mitgebracht werden. In die Museumshofhalle lädt am Freitag das Theater Fritz und Freunde zum Kindertheater „Pippi Langstrumpf“ ein. Am Freitag und Samstag wird von 16 bis 17 Uhr hoher Besuch erwartet: Der Weihnachtsmann kommt. Es können Erinnerungsfotos auf dem Geschenkesslitten geschossen werden. Die Stadtbibliothek präsentiert am Samstagnachmittag eine winterweihnachtliche Geschichte in Form



▲ Weihnachtliche Atmosphäre verbreitet der Christkindlesmarkt im Hof des Oettinger Heimatmuseums. Foto: oh

eines Bilderbuchkinos. Anschließend können die Kinder mit etwas Glück und Geschick einen weihnachtlichen Gänsebraten für die ganze Familie gewinnen. Der Oettinger Christkindlesmarkt ist am Donnerstag, 29. November, von 16 bis 21 Uhr geöffnet, am Freitag und Samstag, 30. November und 1. Dezember, von 16 bis 22 Uhr und am Sonntag, 2. Dezember, von 14.30 bis 20 Uhr.

*Weihnachtszauber in Bad Wörishofen*

**10. Bad Wörishofener Krippenweg**  
01. DEZEMBER 2018 BIS 06. JANUAR 2019  
Rundweg durch die weihnachtliche Innenstadt, mit mehr als 80 Krippendarstellungen in den Fenstern entlang des Weges

**Weihnachtsmarkt am und im Kurhaus**  
SA., 01. DEZEMBER & SO., 02. DEZEMBER 2018  
SA., 08. DEZEMBER & SO., 09. DEZEMBER 2018  
SA., 15. DEZEMBER & SO., 16. DEZEMBER 2018  
Geöffnet jeweils von 13.00 bis 20.00 Uhr, mit Kunsthandwerkermarkt und weihnachtlichem Rahmenprogramm für Jung und Alt

Weitere Informationen in unserer Broschüre „Festlich Feiern in der Kneippstadt“, im Krippenwegflyer oder unter: [www.bad-woerishofen.de](http://www.bad-woerishofen.de)

**EISLAUFEN AM DENKMALPLATZ**  
08.12.2018 – 06.01.2019

**BAD WÖRISHOFEN**  
KNEIPP & THERMAL IM ALLGÄU

Veranstalter:  
Kur- und Tourismusbetrieb  
Bad Wörishofen



26.11. - 24.12.2018

# Augsburger Christkindlesmarkt

seit über 500 Jahren  
mit Kinder-Weihnachtsmarkt am Moritzplatz

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands

## Engele singen am Rathaus

**AUGSBURG** – Wenn die Prachtbrunnen in der Stadt zugedeckt sind, bald darauf auf dem Rathausplatz große Holzteile abgeladen werden und man diese nach und nach zu schönen Buden zusammenbaut, dann wissen die Augsburger, dass es nicht mehr weit ist bis zur Eröffnung des Christkindlesmarktes. In diesem Jahr findet sie am Montag, 26. November, um 18 Uhr durch Oberbürgermeister Kurt Gribl vor dem Rathaus statt, begleitet vom Engelesspiel sowie Musik der Turmbläser und des A-Capella-Ensembles Cash-N-Go. Der Markt endet am 24. Dezember.

Ein sichtbares Zeichen, dass es nicht mehr weit ist bis zur Eröffnung, ist der „Christbaum für Alle“ – in diesem Jahr eine 18 Meter hohe und 35 Jahre alte Tanne, die von einer Familie in Dinkelscherben gespendet wurde. Geschmückt ist er mit etwa 300 goldenen Sternen, einem großen Stern an der Spitze und rund 1000 LED-Lampen.

Direkt unter dem Christbaum steht die Krippe der Altaugsburggesellschaft. Die großen Holzfiguren wurden vor langer Zeit in Oberammergau geschnitzt. Daneben befindet sich das „Himmliche Postamt“. Weihnachtspost, die hier abgegeben wird, kommt beim Empfänger mit einem Poststempel aus dem Ort Christkindl in Österreich an. Das Postamt ist von Sonntag bis Donnerstag von 10 bis 20 Uhr und von Freitag bis Samstag von 10 bis 21.30 Uhr geöffnet. Das Augs-

burger Engelesspiel auf dem Balkon des Rathauses geht heuer in die 41. Runde und zeigt sich an jedem Freitag, Samstag und Sonntag um 18 Uhr. Bei der Abschlussveranstaltung am 23. Dezember zwischen 18 und 18.45 Uhr gibt es eine Neuheit: Da steigen die Engel erstmals über Treppen auf das Portal vor dem Rathaus herunter.

Der Christkindlesmarkt erstreckt sich auf dem Rathausplatz, um das Fuggerdenkmal, das Köpffhaus und das Weberhaus in der Philippine-Welser-Straße, über den Welserplatz in der Annastraße, in die Kurze Maximilianstraße mit dem Weihnachtsmarkt der gemeinnützigen und karitativen Organisationen, auf den Martin-Luther-Platz und auf den Moritzplatz. Hier wird für die kleinen Besucher ein eigener Kinderweihnachtsmarkt aufgebaut. Die Hexe Leckermaul hat dort ihr windschiefes Zuhause. Es gibt Karussells, Theateraufführungen, Musik und Kinderbacken sowie spannende Geschichten auf der Puppenbühne.

Entlang zahlreicher Schaufenster führt die Märchenstraße, die heuer den Titel „Alles ist ein Märchen“ hat. In jedem Fenster ist eine Märchenszene mit animierten Figuren dargestellt. Außerdem gibt es bei einem Rätselspiel attraktive Preise zu gewinnen. Teilnahmekarten sind in der Tourist-Info am Rathausplatz und am Christkindles-Postamt erhältlich. Geöffnet ist der Christkindlesmarkt am ersten Abend von 18 bis 22 Uhr, am



▲ Das Christkindles-Postamt nimmt Weihnachtsbriefe entgegen.

Foto: Mitulla

Freitag, 30. November, mit dem langen Weihnachtseinkaufszauber von 10 bis 24 Uhr sowie am Heiligen Abend von 10 bis 14 Uhr. Die regulären Öffnungszeiten sind von Sonntag bis Donnerstag von 10 bis 20 Uhr, am Freitag und Samstag von 10 bis 21.30 Uhr.

Das Interesse, am Markt auszustellen, ist groß und gegenüber dem Vorjahr leicht gewachsen. Dem Amt für Verbraucherschutz und Marktwesen lagen 301 Bewerbungen vor. 130 konnten zugelassen werden. Das Warensortiment verteilt sich auf 64 Prozent Kunstgewerbe, zwölf Prozent Imbisse, zehn Prozent Glühwein, zwölf Prozent Süßwaren und 0,66 Prozent Kaffeebetrieb. Neu sind Augsburger Weihnachtsgugeln 2018, Weihnachtsarti-

kel aus Metall, Unikate aus Stoff und textiler Ware für Kinder, selbst hergestellter Besteckschmuck, Augsburger Seife, Wohnaccessoires, Schwibbögen mit Motiven vom Rathaus und dem Perlachturm und verschiedene Metallfiguren wie Schraubenmännchen.

Zu den kulinarischen Besonderheiten gehören Augsburger Weihnachtsministangen nach Churros-Art, Kartoffelstampf mit verschiedenen Dips und Soßen, vegane „Fleck“ und Raclette-„Fleck“, vegane Bratwurst und verschiedenen heiße Seelen. Als Getränke locken unter anderem Winzer-Merlot-Glühwein, Heißer Rosato (Weißer Glühwein mit Ramazzotti Rosato) und Ingwer-Orangepunsch.

Roswitha Mitulla



seit über 500 Jahren

Auch heuer wieder:  
**DIE MÄRCHENSTRASSE**

# Augsburger Christkindlesmarkt

mit Kinder-Weihnachtsmarkt am Moritzplatz

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands

ENGELESSPIELE : immer Freitags, Samstags + Sonntags um 18.00 Uhr  
ÖFFNUNGSZEITEN : Fr., Sa.: 10.00-21.30 Uhr, So. bis Do.: 10.00-20.00 Uhr

RUND UM DEN RATHAUSPLATZ

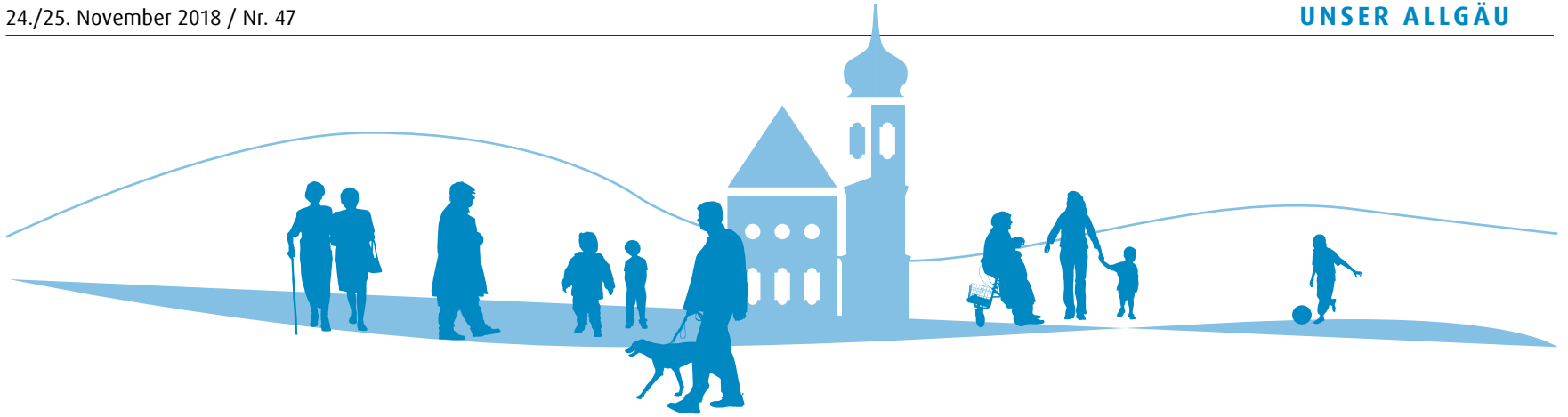


# LEBEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...  
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:  
[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)

**BESINNUNGSNACHMITTAG****Zweite Wigratzbader Herbstgespräche**

WIGRATZBAD – Nach dem guten Start im vergangenen Jahr bieten die Gebetsstätte Wigratzbad und die Agentur „Ragg's Domspatz“ am Samstag, 24. November, unter dem Titel „Wigratzbader Herbstgespräche“ zum zweiten Mal einen Besinnungsnachmittag an. Die Veranstaltung im Pfingstsaal der Gebetsstätte dauert von 15 bis 18.30 Uhr. Sie umfasst Vorträge des Journalisten und Publizisten Michael Ragg zu den Themen „Popsongs im Friedwald – Trauer und Bestattungskultur im Licht des Glaubens“ sowie „Staunen, danken, loben – wie wir die Welt und unser Leben neu entdecken“. Zwischen den Themen gibt es eine Kaffeepause. Der Eintritt beträgt fünf Euro, einschließlich Kaffee und Gebäck. Anmeldung nicht erforderlich.

**ANTONIUSHAUS****Betertreffen mit Vortrag**

KEMPTEN – Im Antoniushaus, Völkstraße 4, findet am Freitag, 23. November, ein Betertreffen mit Vortrag statt. Beginn ist um 17 Uhr. Markus Arnold spricht zum Thema „Gebet und Hilfe für Mütter und Väter in Not“.

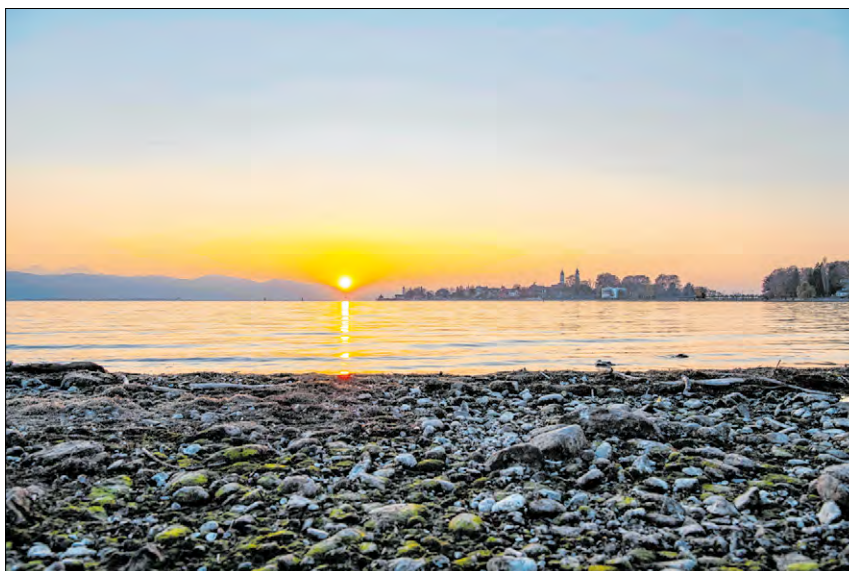
**26. NOVEMBER****Vortrag zum Thema Husten**

KEMPTEN – „Oh je, ich huste!“ – Schutzfunktion, Überempfindlichkeitsreaktion oder Warnsignal? Was alles dahinter stecken kann ...“ So lautet der Titel des nächsten Vortrags der „Kemptener Sprechstunde“. Die Lungenfachärztinnen Dr. Bettina Miksch und Dr. Alexandra Tschenett sprechen dazu am Montag, 26. November, um 19.30 Uhr im Medizinischen Versorgungszentrum Dres. Heigl, Hettich & Partner in Kempten, Robert-Weixler-Straße 19. Im Anschluss ist Zeit für Fragen. Der Eintritt ist frei.

**Adventstag im Bauernhofmuseum**

ILLERBEUREN – Im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren wird am Sonntag, 25. November, ab 13 Uhr stimmungsvoll die Vorweihnachtszeit eingeläutet. In den alten Stuben, Tennen und Werkstätten des Museums können Eltern und Kinder beim Adventstag zusammen kleine Geschenke für Weihnachten basteln. Zahlreiche Stationen laden zum Mitmachen ein. Unter anderem werden Kerzen gezogen oder Sterne und Engel gebastelt. Außerdem können Kinder eine Laterne bauen. Musikensembles stimmen auf die Weihnachtszeit ein. Mittelpunkt ist eine Lebende Krippe (Bild). Die Museumskutsche ist im Gelände unterwegs. Auch der Nikolaus kommt zu Besuch. Die Aktionen des Adventstags, der die Saison im Bauernhofmuseum beendet, können von 13 bis 17 Uhr besucht werden. Das Museum öffnet um 10 Uhr.

Foto: Kutter/Schwäbisches Bauernhofmuseum

**Wenn die Sonne im See versinkt**

LINDAU (ws) – Zwischen Säntis (links) und der Lindauer Insel versinkt die Sonne auf diesem Foto glutrot über dem Bodensee. Ein Sonnenuntergang wie im Bilderbuch – und das mitten im November.

Foto: Wolfgang Schneider

**KONZERT****Cäcilienfeier in der Basilika**

OTTOBEUREN – Am Freitag, 23. November, findet um 19 Uhr in der Basilika Ottobeuren die Cäcilienfeier der Kirchenchöre statt. Zur Aufführung kommen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Pater Franz Xaver Schnizer und Tielman Susato. Mitwirkende sind der Kirchenchor Böhen (Leitung: Klaus Pfeiffer), der Männergesangsverein Ottobeuren unter Sabine Unger, die Ottobeurer Turmbläser sowie Basilikachor und -orchester mit den Solisten Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran), Claudia Summer (Alt) und Kurt Renner (Orgel). Die Leitung hat Josef Miltschitzky. Um eine großzügige Spende zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

**CHOR UND BLECHBLÄSER****Festliches Adventskonzert**

KAUFBEUREN – Der Carl-Orff-Chor Marktoberdorf (Leitung: Stefan Wolitz) und das oberbayerische Blechbläserquintett „Esbrassivo“ gestalten am Sonntag, 16. Dezember, um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin ein festliches Adventskonzert. Die Besucher erwartet eine stimmungsvolle Reise Richtung Weihnachten: von „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ bis zu „O magnum mysterium“, von „Machet die Tore weit“ bis zu barocken Weihnachtskonzerten. Unter anderem intonieren die Blechbläser das „Concerto pastorale“ von Johann Christoph Pez und die berühmte Pastorale aus dem Weihnachtskonzert von Arcangelo Corelli. Der Carl-Orff-Chor singt – neben einigen Kompositionen zu „O magnum mysterium“ – auch das „Ave Maria“ von Anton Bruckner.

**Information:**

Karten gibt es bei der Sparkassen-Geschäftsstelle Neugablonz, Neuer Markt 5, im Musikhaus Pianofactum, Schmiedgasse 23, sowie bei Engels Genussreich und der Buchhandlung Menzel.

## WECHSEL IN PG MARKTOBERDORF

# Den Glauben gut vermittelt

Stadtpfarrer Schilling feierlich verabschiedet – Oliver Rid folgt nach

**MARKTOBERDORF** – Das letzte Kirchweihfest zelebrierte Pfarrer Wolfgang Schilling, bevor er sich nach 27 Jahren als Stadtpfarrer von Marktoberdorf am 1. November offiziell in den Ruhestand verabschiedete. Seine Nachfolge übernimmt Pfarrer Oliver Rid.

Die Stadtpfarrkirche St. Martin war zum Abschiedsgottesdienst vollbesetzt. Er wurde vom Kirchenchor mit der Mariazer-Messe von Joseph Haydn eindrucksvoll gestaltet. Pfarrer Schilling erinnerte an die anspruchsvolle Aufgabe der Renovierung der Kirche St. Martin, die vor zehn Jahren wieder geweiht wurde: „Unsere Kirchen sind das Erbe unserer Vorfahren. Wir müssen dies erhalten. Wir sind aber auch selber Kirche, aus lebenden Steinen.“

Dekan Frank Deuring würdigte die über 40-jährige Arbeit Schillings im Bistum: „Renovierungen waren für dich wichtig, vor allem aber die Menschen. Du hast dich immer gut verstanden mit Alt und Jung.“ Die Pfarreiengemeinschaft St. Martin/St. Magnus und zuletzt St. Michael in Bertoldshofen stellten ebenfalls eine Herausforderung dar. Große Anerkennung kam auch von der evangelischen Johanneskirche mit Pfarrerin Stefanie Mangold: Schilling sei „ein Mann, der genau hinschaut, der die richtigen Worte zur richtigen Zeit sagt“.

Im Anschluss begleitete die Stadtkapelle den Festzug mit der Ministrantenschar und den Fahnenabordnungen der Vereine zum Pfarrheim St. Martin, wo zahlreiche Redner für Schillings Dienst dankten. Landtagsabgeordnete Angelika Schorer hielt als stellvertretende Landrätin die Laudatio: „Sie haben Glauben vermittelt. Man braucht Menschen, die einem den Weg leiten. Besonders in einer Zeit, in der man den Glauben immer öfter in Frage stellt.“ Ähnlich hatte sich zuvor Bürgermeister Wolfgang Hell geäußert: „Stadtpfarrer zu sein, bedeutet heute Höchstleistung, in einer Gesellschaft mit vielen ‚Ersatzreligionen‘. Wir haben Sie als guten Priester kennengelernt, Ihr Wirken wird auch im Ruhestand weitergehen.“

## „Guter Manager“

Kirchenpflegerin Erna Bittner bezeichnete Schilling als „guten Manager“. Vor allem die angenehmen und gut strukturierten Sitzungen in



▲ Pfarrer Wolfgang Schilling (Mitte) zelebrierte eine seiner letzten Heiligen Messen als Stadtpfarrer von Marktoberdorf. Mit ihm am Altar standen (von links) Diakon Elmar Schmid, Dekan Frank Deuring und Pfarrer i. R. Karl Mair. Foto: Pfefferle

einem akzeptablen Zeitrahmen sind ihr in guter Erinnerung. Der Kirchenchor hatte beim Stehempfang noch eine Überraschung: Leonard Cohens „Hallelujah“, umgedichtet auf seinen Pfarrer. Unter den vielen Abschiedsgeschenken gab es auch eines von den Messdienern: ein großer Rosenstrauß, von jedem Ministranten eine Rose.

## Feierliche Einführung

Wenige Wochen später, am Martinstag, konnte die Pfarreiengemeinschaft mit Oliver Rid den neuen Stadtpfarrer willkommen heißen. Unter Orgel- und Trompetenklängen zog der ehemalige Jugendseelsorger mit einer großen Schar von Mitbrüdern und Ministranten in die vollbesetzte Kirche St. Martin ein. Nachdem Dekan Deuring das Schreiben des Bischofs über die Ernennung verlesen hatte, führte er Rid vom Taufbecken über den Beichtstuhl zum Ambo, dann zum Altar und zum Priestersitz. Mit kurzen Grußworten hießen die Pfarrei ihren neuen Pfarrer willkommen.

Rid ging auf seinen neuen Wirkungsort ein. Dreimal stellte er die Frage: „Was sehe ich, wenn ich nach Marktoberdorf fahre?“ und gab selbst die Antwort: den Schornstein der Fendtwerke, die Musikakademie auf dem Schlossberg und den Turm der Martinskirche. So wie die Zugmaschinen, die in Marktoberdorf gebaut werden, den Menschen helfen, so sei der starke Gott für den Glauben eine Zugmaschine. „Wenn wir uns an ihn hängen, zieht er uns

durch unser Leben!“ Das Zweite sei die Musik. „Es gibt im Leben einiges, da ist uns nicht zum Singen zumute“, sagte Rid. „Aber gerade da dürfen wir uns vom starken Gott ziehen lassen. Er ist immer wieder der Grund, der uns singen lassen möchte vor Freude über unseren Glauben.“ Das Dritte sei die Kirche mit dem heiligen Martin, der auch Patron der Stadt ist. „Martin ließ sich von der starken Zugmaschine Gottes ziehen und in seinem Leben die Melodie Gottes erklingen.“ Er könne Vorbild im Teilen sein.

Die Kirchenchöre von St. Martin und St. Michael führten die Spatenmesse von Mozart auf. Sie sangen auch beim Empfang im Pfarrheim drei von Bruni Künzel umgetextete Lieder. Dort wurde Oliver Rid von Bürgermeister Wolfgang Hell, Landrätin Maria Rita Zinnecker und dem evangelischen Pfarrer Klaus Dinkel begrüßt.

Hans Pfefferle, Günther Beck



Foto: Beck

## JESUITENKIRCHE

## Adventliche Chormusik

MINDELHEIM – In der Jesuitenkirche, Maximilianstraße 62, gibt es am Samstag, 1. Dezember, um 19.30 Uhr adventliche Chormusik a cappella von der Renaissance bis zur Gegenwart zum Kommen des Erlösers. Es singt der Kammerchor Mindelheim „Vocal total“. Christian Schuler (BR) liest verbindende Texte. Eintritt frei, Spenden erbeten.

## GASTHAUS ADLER

## Jahreskonzert der Musikkapelle

MARKT RETTENBACH (jd) – Einen solistischen Alphorngruß hat die Musikkapelle Engetried bei ihrem Jahreskonzert am 24. November um 20 Uhr im Gasthaus Adler in Markt Rettenbach im Gepäck. Auch „Ein Lied voller Klang“ ist zu hören. Zudem finden Ehrungen statt.

## BÜRGERTREFF THINGERS

## Adventliches und Handarbeiten

KEMPTEN – Der Verein „Ikarus Thingers“ veranstaltet am Samstag, 24., und Sonntag, 25. November, jeweils von 11 bis 17 Uhr im Bürgertreff Thingers, Schwalbenweg 71, seine Adventsausstellung. Bastelarbeiten, Gestricktes, Gehäkelt und mehr stehen zum Verkauf bereit. Zudem können Handarbeiten von Bewohnern unterschiedlicher Herkunft aus dem international geprägten Stadtteil besichtigt werden.

## 24. NOVEMBER

## Orgelkonzert in der Erlöserkirche

OTTOBEUREN – Der Verein „Pro Arte“ lädt am Samstag, 24. November, um 16 Uhr in der Erlöserkirche, Ludwigstraße 53, zum Orgelkonzert ein. Bei diesem letzten Konzert im Jahr präsentieren Josef Miltschitzky (Orgel) und Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran) unter anderem Werke von Muffat, Buttstett und Telemann. Als Gast wirkt die junge Blockflötistin Elisabeth Sedlmayr mit. Die drei konzertieren anstelle der ursprünglich vorgesehenen Künstlerin Yulia Sadykaya mit ihrer Cello-Partnerin, die absagen mussten. Danach findet gegen 17.20 Uhr die Jahreshauptversammlung von Pro Arte statt. Interessenten sind willkommen.

## VON TÜR ZU TÜR

## Adventlicher Impuls zum Feierabend

MEMMINGEN – Die Cityseelsorge und die Pfarrei St. Johann Memmingen laden am Freitag, 30. November, von 18 bis 18.30 Uhr unter dem Motto „Feierabend: Von Tür zu Tür“ zu einem adventlichen Impuls ein. Start ist vor der Kirche St. Johann am Marktplatz. Von dort gehen die Teilnehmer ein kurzes Stück in die Nachbarschaft. Bei Licht, Musik und Stille kann die Arbeitswoche ruhig ausklingen.

## FRAUENSEELSORGE

## Auszeit für Alleinerziehende

PFRONTEN – Ein Wochenende für Alleinerziehende zum Thema „Seelenräume“ wird vom 25. bis 27. Januar in Pfronten-Rehbichl angeboten. Im Haus Zauberberg haben die Teilnehmer die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, zu entspannen und die eigenen Ressourcen und Fähigkeiten neu zu entdecken. Dabei geht es auch um die Frage, wie sich diese Talente und Fähigkeiten im Hinblick auf die persönliche Art der Erziehung auswirken. Eine Kinderbetreuung in verschiedenen Altersgruppen wird angeboten.

## Information:

Frauenseelsorge/Bereich Alleinerziehende, Telefon 0821/3166-2451, E-Mail: fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de.

## „SCHNEEFLOCKENACHT“

## Jodler, Gitarren und Harfenklänge

ISNY/OBERSTDORF – „Schneeflockennacht“: Unter diesem Titel gestalten die Jodlerin Hedwig Roth, die Harfenistin Martina Noichl und die „Vivid Curly“ Weihnachtskonzerte in Isny und Oberstdorf. Mit dreistimmigen Jodlern, Gitarren und besinnlichen Harfenklängen interpretieren die Musikerinnen traditionelle und moderne Weihnachtslieder. Das Konzert in Isny findet am Samstag, 8. Dezember, um 20 Uhr in der Kirche St. Georg und Jakobus, Kirchplatz 1, statt (im Rahmen der „Schlossweihnacht“). Karten sind bei Isny Marketing, Telefon 075 62/975 63-0, erhältlich. Das Konzert in Oberstdorf ist am Donnerstag, 20. Dezember, um 20 Uhr, im Oberstdorf-Haus. Dort sind auch Karten im Vorverkauf erhältlich, Telefon 083 22/7 00-2 100.



## Doppeljubiläum in St. Ludwig gefeiert

LINDAU-AESCHACH – Die Pfarrgemeinde St. Ludwig in Lindau-Aeschach hat am 11. November ein Doppeljubiläum gefeiert: 80 Jahre Pfarrkirche St. Ludwig und 70 Jahre selbstständige Pfarrei. Sie erinnerte damit an die Konsekration der Pfarrkirche St. Ludwig im Jahr 1938 und an die pfarreiliche Selbstständigkeit im Jahr 1948. Der Festgottesdienst, der musikalisch auch von den Lindauer Bläsern mitgestaltet wurde, wurde von Pfarrer Dariusz Niklewicz, Pfarrer Wolfgang Bihler, Pfarrer Wolfgang Ley und Pfarrer Helmut Bertele zelebriert. Anschließend gab es im Gemeindesaal ein gemeinsames Festessen. Der Nachmittag stand unter dem Thema „St. Ludwig im Wandel der Zeit: St. Ludwig gestern – heute – morgen“. Der Abschluss bildete ein kurzes Orgelkonzert des Organisten Alois Eibl.

Text: Michael Waag, Foto: Wolfgang Schneider



## Der heiligen Katharina gewidmet

MINDELHEIM – Auf dem Talhang, hoch über Mindelheim, gibt es eine Kapelle, die der heiligen Katharina von Alexandrien gewidmet ist. Ihr Gedenktag ist der 25. November. Katharina soll zu Beginn des vierten Jahrhunderts gelebt haben. Sie stammte aus einer reichen Familie, galt als stolz, schön und intelligent. Gespräche mit einem Einsiedler sollen dazu geführt haben, dass sie Christin wurde. Auf dem Gemälde in der Kapelle ist folgende Szene dargestellt: Bei einem Opferfest soll die redegewandte Katharina Kaiser Maxentius in Verlegenheit gebracht haben. Dieser habe daraufhin die 50 besten Philosophen und Rhetoriker an den Hof gerufen, wo sie mit der jungen Christin über die römische Götterreligion und das Christentum diskutierten. Der Legende nach widerlegte die junge Frau die Argumente der weisen Männer so gekonnt, dass sich alle zum Christentum bekehrten. Der wütende Kaiser ließ alle 50 Männer töten und Katharina auf mit Nägeln besetzten Rädern foltern. Diese aber zerbarsten. Schließlich sei sie enthauptet worden. Engel sollen den Leib der Märtyrin auf den Berg Sinai getragen haben, wo im sechsten Jahrhundert das Katharinenkloster entstand. Katharina ist eine der drei weiblichen Nothelfer und unter anderem Patronin der Lehrer, Studenten, Philosophen, Redner, Universitäten sowie Bibliothekare. Text/Fotos: August Jeckle



▲ Von unzähligen Kerzen erleuchtet zeigt sich die Basilika Ottobeuren beim „Lightfever“ am 2. Dezember. Foto: Pfarrei Ottobeuren

## NACHT DER LICHTER

# Allein von Kerzen erleuchtet

„Lightfever“ lädt zur besonderen Begegnung mit Gott ein

**OTTOBEUREN – Die Ottobeurer Ministranten unter der Leitung von Oberministrant Benjamin Nägele laden am Sonntag, 2. Dezember, dem ersten Advent, von 15.30 bis 20 Uhr zum „Lightfever“ ein. In der nur von Kerzenlicht erleuchteten Basilika können die Besucher in eine vorweihnachtliche Atmosphäre eintauchen.**

Parallel findet auf dem Marktplatz der Weihnachtsmarkt statt. Das Lightfever beginnt mit einem Jugendgottesdienst um 15.30 Uhr. Zelebrant ist Diözesanjugendpfarrer Florian Markter aus Augsburg. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Sponti-Chor. Anschließend wird das Allerheiligste ausgesetzt. Es besteht die Möglichkeit, ein Teelicht zu entzünden und in der besonderen Atmosphäre zu verweilen, um Gott zu begegnen.

## ROMANTISCHE KULISSE

# Lindauer Hafenweihnacht

LINDAU – An vier Wochenenden zwischen dem 22. November und dem 16. Dezember wird es in Lindau mit der Lindauer Hafenweihnacht wieder besonders stimmungsvoll. Die liebevoll geschmückten Marktstände vor der Kulisse des Bodensees werden von einem Märchenwald ergänzt. Im Rahmenprogramm gibt es unter anderem adventliche Stadtführungen und Schiffsrundfahrten. Besucht werden kann die Hafenweihnacht jeweils donnerstags bis sonntags von 11 bis 21 Uhr.

Für den musikalische Rahmen sorgen die Sponti-Band (16.30 bis 17.10 Uhr), die Familie Kellerer mit Flöte und Harfe (17.10 bis 17.30 Uhr), der Benediktinerkonvent (17.30 bis 18 Uhr), Josef Miltschitzky an der Orgel (18 bis 18.15 Uhr), die Band Emanuel (18.15 bis 19.15 Uhr) und der Geschwister-Wölfle-Viergesang (19.15 bis 20 Uhr).

Wer möchte, kann auch Angebote wie den Einzelsegen oder das „Offene Ohr“ wahrnehmen. Neben Diözesanjugendpfarrer Markter stehen hierfür unter anderen Pfarrer Guido Beck, Pater Xaver Berchtold, Pater Tobias Wolf, Pater Christoph Maria Kuen sowie Pfarrer Bruno Fink zur Verfügung. Den Abschluss bildet eine Andacht mit Pater Christoph Maria. Die Besucher können ungezwungen vorbeischaun, ganz nach dem Motto „Komm und geh, wie du Zeit hast!“.

## SELBSTGEBASTELTES

# Adventsbasar im Marienheim

MUSSENHAUSEN (jd) – Aus Naturmaterialien selbst hergestellten Weihnachtsschmuck gibt es beim Adventsbasar im Marienheim in Mussenhäusern am Samstag, 1., und Sonntag, 2. Dezember. Gestecke, Schmuckstücke aus Papier, Holz oder Wolle werden jeweils von 13 bis 16.30 Uhr angeboten. Ehrenamtliche und Mitarbeiter des Hauses spenden den Erlös den Heimbewohnern. Ebenfalls geöffnet hat im Rahmen des Adventsbasars die Cafeteria.

## JUBILÄUM

# Bischof kam zur Profess-Feier

Schwester Seraphina trat vor 60 Jahren in den Orden ein

**SONTHOFEN-ALTSTÄDTEN – Die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Karl Borromäus versuchen, die barmherzige Liebe Gottes weiterzuschicken. Schwester Seraphina fühlte sich dazu berufen. Sie trat 1953 in den Orden ein. Nach der zeitlichen Profess legte sie am 21. November 1958 die ewige Profess ab. Jetzt feierten die Borromäerinnen im Kloster Altstädten mit Bischof Konrad Zdarsa das 60. Professjubiläum von Schwester Seraphina.**

Zwischen dem Bischof von Augsburg und der Kongregation der Borromäerinnen besteht aus der gemeinsamen Zeit in Görlitz eine tiefe Verbundenheit. Zur Freude der Jubilarin und der Schwestern zelebrierte er die Heilige Messe in der Klosterkapelle. Mit ihm am Altar standen Pfarrer Tadeusz Flak, Pfarrer Josef Prinz und Pfarrer Helmut Kemper.

In seiner Predigt würdigte Bischof Konrad den selbstlosen und gemeinnützigen Einsatz von Schwester Seraphina und ihrer Mitschwestern.

Schwester Seraphina, geboren am 8. Mai 1936, hat eine Ausbildung zur Kindergärtnerin gemacht und sich zur Sozialpädagogin weitergebildet. Bereits mit 22 Jahren wurde sie Leiterin eines Kindergartens in Schrigiswalde in der Oberlausitz. Über mehrere Jahre war sie Regional- und Provinzialoberin von Ordensniederlassungen in der ehemaligen DDR.

Über all die Jahre hinweg hat sie ihr Leben ganz dem Dienst an den Menschen gewidmet. Voller Dankbarkeit denkt Schwester Seraphina an die vielen Jahre zurück, in denen sie mit ihren Mitschwestern pastoralen und sozialen Dienst am Menschen verrichten und Zeugnis von der Hoffnung, die sie trägt, geben durfte.

Für die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul beglückwünschte der Pfarrgemeinderat die Jubilarin mit einem Blumenstrauß und bedankte sich bei ihr und dem gesamten Konvent für die breite Unterstützung und das gute Miteinander in der Pfarrei. Den festlichen Gottesdienst feierten auch Gläubige aus St. Peter und Paul mit.

Lothar Koch



▲ Jubilarin Schwester Seraphina (Vierte von links) mit (von links) Christian Schröttele vom Pfarrgemeinderat, Oberin Schwester Julia, Generaloberin Schwester Juliana, Bischof Konrad Zdarsa, Pfarrer Tadeusz Flak sowie Schwester Virginia und Pfarrer Josef Prinz. Foto: privat

## 24. NOVEMBER

# Adventsmarkt in der Krypta von St. Josef

MEMMINGEN – Adventskränze, kreative Basteleien wie Christbaumschmuck, Weihnachtskarten, Kerzen, Marmeladen und vieles mehr gibt es am Samstag, 24. November, beim Adventsmarkt in der Krypta von St. Josef in Memmingen. Er kann von 10 bis 17 Uhr besucht werden.

## FÜR DIE GANZE FAMILIE

# „Der gestiefelte Kater“ im Theater

MEMMINGEN – Das Landestheater Schwaben zeigt am Samstag, 24. November, 15 Uhr, „Der gestiefelte Kater“. Die behutsame, humorvolle Adaption des Grimmschen Märchenklassikers von Thomas Freyer ist ein poetisches Vergnügen für die ganze Familie (ab fünf Jahren). Info: [www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de).



## JUBILÄUM

# Mutig, zielstrebig, segensreich

Der Katholische Frauenbund St. Elisabeth in Böhen ist 100 Jahre alt

**BÖHEN – Der Katholische Frauenbund St. Elisabeth in Böhen hat sein 100-Jahr-Jubiläum gefeiert. Der Tag begann mit einem von Pater Christoph Maria Kuen zelebrierten Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Georg. Die musikalische Gestaltung übernahm der Kirchenchor Böhen unter der Leitung von Klaus Pfeiffer.**

100 Jahre Frauenbund in Böhen bedeute auch 100 Jahre „Frauenpower“ im Ort, sagte Pater Christoph Maria. Er gratulierte mit der Bitte, die nächsten 100 Jahre genauso aktiv zu sein. In seiner Predigt ging er auf die segensreiche Arbeit des Vereins ein.

Beim Festakt im Gasthaus Rössle konnte Vorsitzende Christine Filgis neben Pater Christoph Maria auch die Diözesanvorsitzende des Frauenbunds, Ottilia Trommer, die Bezirksleiterinnen Thea Schütz und Isolde Schropp, Bürgermeister Andreas Meer, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Lucia Kofler sowie die Mesner Ulrike Hohl und Ludwig Schedel begrüßen.

Christine Filgis und Johanna Gropper blickten zurück: Die Gründungsversammlung des Frauenbunds Böhen fand am 28. Dezember 1918 unter Leitung von Pfarrer Scherfl im Gasthaus Kreuz statt. 21 Frauen traten damals dem Verein bei. In der Region war zu diesem Zeitpunkt erst in Boos, Bennigen und Günzburg ein Frauenbund ge-



▲ Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Katholischen Frauenbunds St. Elisabeth in Böhen wurden zahlreiche Mitglieder geehrt. In der zweiten Reihe von links: Bürgermeister Andreas Meer, Maria Böck von der Vorstandschaft des Frauenbunds, die Bezirksleiterinnen Thea Schütz und Isolde Schropp sowie Vorsitzende Christine Filgis.

Foto: Schedel

gründet. Bereits nach der ersten Versammlung am 19. März 1919 wurde eine Jugendgruppe ins Leben gerufen. Der Vereinsbeitrag betrug drei Mark. Die Mitgliederzahlen stiegen stetig an: 1923 waren 112 Mitglieder in dem aufstrebenden Verein.

1945 waren die Tätigkeiten des Frauenbunds durch die Besatzungsmacht verboten, allerdings ging das Vereinsleben weiter. Die Frauen halfen mit Geld- und Sachspenden weiterhin den Bedürftigen. 1950 pfleg-

te der Katholische Frauenbund 20 Diasporakinder in Böhen. Seit 1959 veranstaltet der Verein Alternachmittage. In den Folgejahren wurden die Primizianten Nikolaus Sauter und Wilhelm Zettler unterstützt.

Seit dieser Zeit sind die Frauen in vielen kirchlichen und gemeindlichen Angelegenheiten aktiv und unterstützen durch Spenden und Hilfe jeglicher Art das Dorfleben. Besonders erwähnt wurden das 80- und das 90-Jahr-Jubiläum. Der

Verein führt neben Einkehrtagen, dem Frauenfrühstück und Ausflügen auch Adventsfeiern durch. Ein Blickfang ist der wunderschön gestaltete Altar des Frauenbunds bei der Fronleichnamprozession.

Bürgermeister Meer lobte den Zusammenhalt im Verein und in der Gemeinde. In deren Namen überreichte er eine kleine Spende. Auch Frauenbund-Bezirksleiterin Schütz gratulierte. Sie stellte die Gründungsmitglieder als mutige, zielstrebige Frauen dar, die schon in den Anfangszeiten viel für die Gemeinschaft taten. Der Frauenbund sei nicht nur in der Kirche, sondern auch politisch und in der Gesellschaft aktiv und wichtig für den Zusammenhalt in Kirche und Gemeinde. Auch Diözesanvorsitzende Trommer, die daran erinnerte, dass erst vor 100 Jahren das Frauenwahlrecht eingeführt wurde, lobte die mutigen Frauen von Böhen und machte Werbung für den Frauenbund. Eine Gemeinde ohne ihn sei wie ein Leben ohne Herz.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden 40 Frauen geehrt. Besonders ausgezeichnet wurden für 62 Jahre Mitgliedschaft Maria Albrecht, Aloisia Frick, Emma Maurus und Irmgard Schedel. Für 50 Jahre wurden Rosmarie Albrecht, Elisabeth Dimmeler, Johanna Erd und Hermine Zettler geehrt. 48 und 45 Jahre im Verein sind Martha Entesperger, Luise Hartmann, Josefa Brög, Zenta Heckelsmiller und Senzi Mayer.

Ludwig Schedel

## LIEDERMACHER

## Benefizkonzert mit Andi Weiss

**HEIMENKIRCH – Zu einem Konzert mit dem christlichen Liedermacher Andi Weiss lädt die Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch am Freitag, 23. November, um 19.30 Uhr in die Alte Turnhalle in Heimenkirch ein. Der Songpoet und Geschichtenerzähler regt mit seinen Liedern und Geschichten zum Nachdenken und Träumen an. Der Eintritt kostet zehn Euro. Die Festhalle in der Jahnstraße 1, die den Namen „Alte Turnhalle“ trägt, ist ab 19 Uhr geöffnet. Der Erlös ist für den Neubau der Sankt-Sebastian-Kapelle in Opfenbach-Litzis bestimmt. Informationen finden sich auch unter [www.andi-weiss.de](http://www.andi-weiss.de).**



## Abendstimmung am See

**BAD WÖRISHOFEN – An einem der Wertach-Stauseen bei Schlingen/Bad Wörishofen wurde diese Abendstimmung am See aufgenommen. Leichter Föhn sorgte für den wolkenfreien Streifen am Horizont.**

Foto: Angelika Müller

## 25. NOVEMBER

## Tag der offenen Tür im Kinderhospiz

**BAD GRÖNENBACH – Das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach, Gerberstraße 28, lädt am Sonntag, 25. November, von 10 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Mitarbeiter führen die Besucher in kleinen Gruppen durchs Haus und stellen ihre vielfältige Arbeit vor. Die Zimmer sind an diesem Tag nicht belegt. Um 11 und 15 Uhr können sich beruflich interessierte Pflegekräfte in einem kurzen Vortrag darüber informieren, wie der Pflegealltag in einem Kinderhospiz aussieht.**

## Information:

[www.kinderhospiz-nikolaus.de](http://www.kinderhospiz-nikolaus.de)

## CD-Tipp



▲ Beim Herbstkonzert der Bläserphilharmonie in Fischen wurde die neue CD vorgestellt: Euregio-Projektleiter Simon Gehring (Zweiter von rechts) überreichte die ersten Exemplare an (von links) Georg Greiner, erster Vorsitzender des Musikvereins Fischen, Komponist Martin Kern, Musikdirektor Maximilian Maria Jannetti sowie Hermann Eberle als Vorsitzenden der Bläuserschule Fischen (rechts).  
Foto: Euregio

„AllgäuTraum“ heißt eine neue CD mit originaler Blasmusik aus der Region, die die Euregio via salina mit dem bekannten Allgäuer Musiker und Komponisten Martin Kern aus Buchenberg umgesetzt hat. Mit Musikdirektor Maximilian Maria Jannetti, Leiter der Bläuserschule und der Musikkapelle Fischen, wurde ein weiterer wichtiger Partner gefunden. Die Musikstücke, die Kern für die CD komponiert hat, wurden vom Klarinettenisten Robert Erdt für großes Blasorchester arrangiert.

Unter der musikalischen Leitung von Musikdirektor Jannetti wurden die Kompositionen in großer wie kleiner Besetzung von Musikern der Blaskapelle Fischen und der Fischinger Tanzbodenmusik eingespielt. Kern wünscht sich, dass die Blasmusikliteratur von den regionalen Musikkapellen gespielt wird. Für alle am CD-Projekt Beteiligten sei es ein Herzensanliegen, die Blasmusik zu fördern. Erhältlich ist die CD „AllgäuTraum“ unter [www.euregio-festival.de](http://www.euregio-festival.de).

## 30. NOVEMBER BIS 2. DEZEMBER

## Besinnlich und nostalgisch

Pfarrei lädt zum großen Advents- und Bücherflohmarkt ein

**MEMMINGEN – Sieben Gruppen aus der Memminger Pfarrei Mariä Himmelfahrt laden vom 30. November bis 2. Dezember zum traditionellen großen Advents- und Bücherflohmarkt im Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt ein.**

Angeboten werden Adventskränze und -gestecke, Handarbeiten, Basteleien sowie Weihnachts-Flohmarktartikel. Im Bücherkeller gibt es über 6000 Bücher, Schallplatten, Kassetten, CDs und DVDs. Im Sitzungszimmer werden warme Getränke und Gebäck angeboten.

Zudem findet am Samstag, 1. Dezember, um 18.30 Uhr ein Familiengottesdienst bei Kerzenschein mit dem Makarios-Chor statt. Anschließend wird im Innenhof zum

stimmungsvollen Lagerfeuer mit Punsch und Steckenbrot für Kinder und Erwachsene eingeladen.

Der Erlös ist für soziale Projekte vor Ort und in der „Einen Welt“ bestimmt. So werden zum Beispiel Projekte von Schwester Theresia Dietrich in Kolumbien, Projekte für Straßenkinder in der Ukraine, ein Kindergarten in Namibia und der Verein „Sprungtuch“ in Memmingen unterstützt.

## Information:

Der Adventsmarkt im Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt, Augsburgs Straße 14, kann am Freitag, 30. November, sowie am Samstag, 1. Dezember, jeweils von 14 bis 18.30 Uhr besucht werden. Zudem ist er am Sonntag, 2. Dezember, von 11.45 bis 15 Uhr geöffnet.



◀ Eines der Meisterhäuser von Walter Gropius in Dessau.

Foto: Jean Molitor

## EHRENVOLLE AUFGABE

## Der erste Auftritt naht

Laura Baumhämmel ist das neue Bad Wörishofener Christkind

**BAD WÖRISHOFEN – Die Kneippstadt hat ihr neues Christkind: Laura Baumhämmel übernimmt die Aufgabe für die nächsten zwei Jahre.**

In ihrer Freizeit liest die Zwölfjährige gern, trifft sich mit Freundinnen oder geht mit der Familie wandern. Ihre größte Leidenschaft ist das Tennisspielen, wo sie große Erfolge erzielt. Ihren ersten Auftritt hat Laura am Samstag, 1. Dezember, bei der offiziellen Eröffnung des Weihnachtsmarkts. Auf der großen Bühne beim Kurhaus wird sie den Prolog sprechen und den Markt mit Bürgermeister Paul Gruschka offiziell eröffnen.

Auch ein zweiter Termin im Christkind-Kalender steht schon fest: Am Samstag, 15. Dezember, verteilt Laura ab 14 Uhr eine Stunde lang kleine Überraschungen an die Kinder. Von 15 bis 16 Uhr können die Besucher ein Erinnerungsfoto

mit dem Christkind vor dem Weihnachtsbaum im Foyer des Kurhauses schießen (bitte eigene Kamera mitbringen). Der Eintritt zu der Aktion ist frei. Zum Abschluss zieht das Christkind die Gewinner des Weihnachtsgewinnspiels.



▲ Laura Baumhämmel freut sich auf die ehrenvolle Aufgabe als neues Bad Wörishofener Christkind.  
Foto: privat

## SCHWABENAKADEMIE

## Kühn, funktional, erhaben

Foto-Ausstellung rückt Bauhaus-Architektur in den Blick

**IRSEE – Die Schwabenakademie Irsee eröffnet am Freitag, 23. November, eine Foto-Ausstellung zum 100. Gründungsjubiläum des Bauhauses. Den Einführungsvortrag hält die Architekturohistorikerin Kaija Voss, eine der weltweit besten Kennerinnen der Materie. Die Ausstellung hat sie mit dem Fotografen Jean Molitor konzipiert, der sein weltweites Projekt „bau 1 haus“ vorstellt.**

Das Bauhaus, wichtigste Kunstschule der Weimarer Republik, wurde vor 100 Jahren von Walter Gropius gegründet. Nach dem Ersten Weltkrieg verbreitete sich die Bauhaus-Ästhetik auf der ganzen Welt. Der Begriff „Bauhaus“ steht für kühne und funktionale Entwürfe in Kunst, Design und Architektur.

Molitor hält die Architektur mit extrem nüchternen Blick fest. Die

Häuser wirken dadurch gleichermaßen strahlend und erhaben. „bau 1 haus“ will die Gebäude in ihrer Alltäglichkeit dokumentieren: Tankstellen, Bootshäuser, Kinos, Schulen, Wohnanlagen und Fabriken.

Ergänzend zur Ausstellung findet vom 23. bis 25. November ein Seminar statt (Info: [www.schwabenakademie.de](http://www.schwabenakademie.de)). Zudem ist für Samstag, 29. Dezember, um 19.30 Uhr ein Abendvortrag vorgesehen.

## Information:

Die Vernissage zur Foto-Ausstellung „Die Architektur des Bauhaus“ findet am Freitag, 23. November, um 19.30 Uhr statt. Neben dem Einführungsvortrag gibt es ein Gespräch mit dem Fotografen sowie einen Kurzfilmabschnitt zum Making-of der Bilder. Die Ausstellung ist bis 28. Februar in Kloster Irsee zu sehen.

BEI „WETTEN, DASS...?“ VERUNGLÜCKT

# Schicksalshafter Sprung

Schauspieler und Autor Samuel Koch setzt auf die bedingungslose Liebe Gottes

**KAUFBEUREN** – Was eine sportliche Herausforderung werden sollte, wurde zum lebensverändernden Schicksalsschlag, der ihn zugleich bekannt machte: Samuel Koch stürzte 2010 bei „Wetten, dass...?“ und wurde lebensgefährlich verletzt. Er kämpft sich zurück ins Leben und startete im Rollstuhl eine neue, erfolgreiche Karriere als Schauspieler. Im Gablonzer Haus präsentierte der 31-Jährige jetzt sein Buch „Rolle vorwärts“.

Eingeladen hatten die Lebenshilfe Ostallgäu und die Behindertenseelsorge des Bistums. Koch ist in einer sehr gläubigen Familie aufgewachsen. Seine Leidenschaft galt von klein auf dem Sport. Mutig wagte er sich immer wieder an neue Höchstleistungen heran. Sein Wetteinsatz bei der ZDF-Show war, mit Sprungstelzen über ein fahrendes Auto zu springen.

Seit seinem Unfall ist der junge Mann vom Hals abwärts gelähmt und auf ständige Hilfe im Alltag angewiesen. Gerade in den ersten schweren Monaten im Krankenhaus habe ihm sein Glaube an Gott Kraft gegeben, gestand er in Kaufbeuren, wo er mit seiner Frau Sarah Elena Timpe einen sehr persönlichen Abend für die rund



▲ Samuel Koch sprach im Gablonzer Haus über seinen Unfall und die Zeit danach. Seine Frau Sarah Elena Timpe untermalte den Abend musikalisch. Foto: Simm

250 Zuhörer im vollbesetzten Gablonzer Haus gestaltete. Mit Gesang und Ukulele übernahm Timpe den musikalischen Part. Mit dem Lied „Weil Du die Liebe meines Lebens bist“ machte sie ihrem Mann eine Liebeserklärung.

„Menschen mit Behinderung haben es im Alltag viel schwerer; vieles ist komplizierter und anstrengender für sie. Dabei nicht den Lebensmut zu verlieren, ist die Kunst“, sagte Wolfgang Neumayer, zweiter Vorsitzender der Lebenshilfe Ostallgäu.

Koch begann sein Programm mit einem Prolog als Vorausschau auf sein nächstes Buchprojekt über Resilienz, das im kommenden Jahr erscheinen soll. „Momentan ist keine Heilung in Sicht“, sagte er, betonte aber zugleich, dass er die Hoffnung darauf, sich wieder bewegen zu können, nicht aufgegeben habe. „Spätestens im Himmel werde ich dies alles wieder tun können, da bin ich mir sicher“, sagte der junge Mann.

Mit seiner „robusten, positiven Grundeinstellung“ sei er immer „nah

an der Sonne“ gewesen. Den Unfall bezeichnete der Autor als „Supergau“, dem eine einjährige Reha-Zeit voller Nachdenken folgte. „Ich sehe meinen Körper im Spiegel, aber ich spüre ihn nicht“, berichtete Koch. Für alle Aktivitäten benötige er Unterstützung. Nach der langen Zeit in Kliniken und Rehaeinrichtungen baute sich Koch eine neue Existenz auf. Er absolvierte ein Schauspielstudium. Seit kurzem hat er am Theater in Mannheim einen festen Vertrag.

Der 31-Jährige versucht sich „zunehmend mit seiner Situation zu arrangieren“. Er zitierte die Bibel: „Alles hat seine Zeit.“ Der Glaube gebe ihm Zuversicht. Er erwähnte auch seinen Vater, der ihm bedingungslose Liebe geschenkt habe. „So stelle ich mir Gott vor. Gott liebt mich, weil ich bin.“ Regelmäßig erstelle er „Dankbarkeitslisten“, worauf die „Schönheit der Schöpfung, die Familie, moderne Erfindungen“ und vieles mehr zu finden sind.

Elke Sonja Simm

#### Information:

Das Buch „Rolle vorwärts“ von Samuel Koch, erschienen im Adeo-Verlag, ist unter der ISBN 9 78-3-8 63 34-071-1 für 17,99 Euro im Buchhandel erhältlich.

#### BESINNLICHE EINSTIMMUNG

### „Mehr Advent“ im Kloster Bonlanden

**BONLANDEN** – Auf besondere Weise werden Besucher am Samstag, 24. November, von 11 bis 20 Uhr und Sonntag, 25. November, von 11 bis 19 Uhr im Kloster Bonlanden auf die Adventszeit eingestimmt. Unter dem Motto „Unser Kloster in der Krippe“ zeigen die Franziskanerinnen in der weltweit längsten franziskanischen Krippe, was ihr Kloster lebendig macht. Ein großes Freiluft-Mobile lädt in einen franziskanischen Themenwald ein. Zudem können sich die Besucher mit Sternlichtern auf den Weg zum Labyrinth begeben. Für Kinder gibt es Spiel- und Bastelangebote im großen Adventshaus. An den Marktständen bieten Kunsthandwerker nachhaltige Geschenke für Weihnachten an. Schwestern aus Südamerika stellen internationale Adventsbräuche vor und geben Einblick in ihre Sozialprojekte. Mehr unter [www.kloster-bonlanden.de](http://www.kloster-bonlanden.de).



### Adventsmarkt in Bühl am Alpsee

**BÜHL AM ALPSEE** – Am Sonntag, 25. November, lädt die Pfarrgemeinde St. Stephan in Bühl am Alpsee ab 10 Uhr (nach dem Gottesdienst) zum Adventsmarkt in den Proberaum der Musikkapelle Bühl ein. Er ist gegenüber dem Alpseehaus. Angeboten werden schöne Bastel- und Handarbeiten wie Adventskränze, Gestecke, Kerzen, selbstgemachte Marmelade, Plätzle und mehr. Am „Kräuterstand“ gibt es selbstgemachten Honig, Liköre, Säfte, Salben, Öle und Tee. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. So lädt die Pfarrei zu Kaffee oder Tee und selbstgebackenem Kuchen ein. Zum Frühschoppen spielt das Alpsee-Echo und es gibt Weißwürste, Wienerle und Gulaschsuppe. Der Erlös des Adventsmarkts wird für die Renovierung der Gschwender Kapelle verwendet.

Foto: Pfarrei St. Stephan

#### URAUFFÜHRUNG

### Musikalische Reise in die 20er bis 50er

**MEMMINGEN** – Am Landestheater Schwaben (Foyerbühne) hat am Samstag, 24. November, um 20 Uhr die musikalische Revue „Café Rieger“ Premiere. Sie entführt ins legendäre Memminger Kaffeehaus, dem die so extravagante wie patente Wirtin Maria Rieger vorstand: Sie machte das Café ab den 1920er Jahren zum angesagtesten Lokal der Stadt. In den 30ern entwickelte es sich zum vibrierenden Künstlertreff. In der Nachkriegszeit wurde es zum amerikanischen Offizierscasino. Und schließlich eroberte sich Maria ihr Café wieder zurück... Das Ensemble erzählt in unterhaltsamen Anekdoten die bewegte Geschichte des Cafés und seiner ungewöhnlichen Heldin. In Songs – von Chanson und Schlager bis hin zu Rock'n'Roll und Jazz – lebt die Kaffeehauskultur des 20. Jahrhunderts wieder auf. Info/weitere Spieltermine: [www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de).

**21** Welche inneren Kämpfe mein Vater in seinen letzten Urlaubstagen durchgestanden haben musste, konnte ich zu dem Zeitpunkt nicht ahnen. Davon erzählte mir die Mutter erst viele Jahre später.

Nach seiner ersten Urlaubswoche war ein neuer Befehl für ihn eingetroffen. Er sollte nicht mehr zu seiner Einheit nach Frankreich zurückkehren, sondern an der russischen Front eingesetzt werden. Diese Nachricht war für ihn niederschmetternd, für seine Begriffe kam sie einem Todesurteil gleich. Er beschrieb seiner Frau die Lage an der Ostfront und beendete seine Ausführungen mit dem Satz: „Dort ist die Hölle los!“

Hanni fragte: „Gibt es keine Möglichkeit, ihr zu entkommen?“ Daraufhin lag der Papa in der Nacht viele Stunden wach. Er grübelte und grübelte. Auf welche Weise ließe sich dieser Marschbefehl umgehen? Endlich braute sich in seinem Kopf ein Plan zusammen. Diesen unterbreitete er am Morgen seiner Frau.

Am Tag der Abreise wollte er ganz normal den Zug nach München nehmen, sodass ihn jeder auf dem Weg zum Bahnhof oder im Zug sehen konnte. Nach einigen Stationen wollte er aussteigen und sich zu Fuß in die Berge begeben. Mit keinem anderen Gepäck als seinem Militärrucksack wollte er sich zunächst bis Prutz zur Basl Mala durchschlagen. Nach einem Tag Rast in ihrem Hause wollte er versuchen, bis Landeck zu kommen, und auch dort einen Tag bei Verwandten verbringen. Danach beabsichtigte er, bis Südtirol durchzukommen, in der Hoffnung, sich so lange bei Verwandten verstecken zu können, bis der Krieg vorüber war. Denn seiner Meinung nach konnte der nicht mehr allzu lange dauern. Für seine Wanderungen wollte er die Nacht nutzen, damit er von niemandem gesehen werde.

Meine Mutter hieß diesen Plan sehr gut. Doch zwei Tage, bevor der Vater ihn in die Tat umsetzen konnte, lasen sie in der Zeitung einen Artikel, der sie schockierte und beide vor eine schwierige Entscheidung stellte. In dem Bericht hieß es, eine Mutter mit ihren drei Kindern sei ins KZ gekommen, weil ihr Mann Fahnenflucht begangen habe. „Das ist ja entsetzlich!“, hatte meine Mutter geflüstert.

„Ja, Sippenhaft nennt man das“, hatte mein Vater erklärt. Wieder verbrachte er eine schlaflose Nacht. Wieder musste er sich zu einer Entscheidung durchringen. Diese teilte er am nächsten Morgen seiner Frau mit: „Nein, Hanni, das kann ich dir und den Kindern nicht antun.

# Sommererde

## Eine Kindheit als Magd



**Mizzi und ihr kleiner Bruder genießen den Heimaturlaub ihres Vaters in vollen Zügen. Jeden Tag unternehmen sie schöne Ausflüge. In dieser Zeit gehen sie auch zum Fotografen und lassen Bilder von der ganzen Familie machen. Ob Rudolf geahnt hat, dass diese Fotos aus glücklichen Tagen die letzten Andenken seiner Familie an ihn sein werden?**

Ihr sollt nicht ins KZ kommen, nur weil ich meine Haut retten will.“

„Die Gefangenschaft will ich gerne auf mich nehmen, wenn wir dadurch dein Leben retten können“, erklärte meine Mutter tapfer. „Nein, Hanni, das kann ich von dir nicht annehmen, und von den Kindern erst recht nicht. Du hast ja keine Vorstellung, wie es in einem KZ zugeht. Es ist höchst fraglich, ob ihr das überleben würdet. – Außerdem ist die Gefahr groß, dass sie mich doch noch erwischen. Dann würde ich gehängt oder standrechtlich erschossen. Damit wäre euer Opfer völlig umsonst gewesen.“

Am folgenden Morgen begleiteten wir unseren Papa im Zug nach München. Für meine Mutter war es eine schreckliche Fahrt, aber auch für uns Kinder – ich war noch nicht ganz fünf und mein Bruder noch keine drei Jahre alt. Ich erinnere mich noch genau, welche Angst mich befiel, als sich mein Vater auf dem Bahnsteig in München von uns verabschiedete. Ja, selbst der kleine Rudi schien die Gefahr zu spüren. Weinend klammerte er sich an Papas Hosenbein.

Trotz meiner Traurigkeit nahm ich rundum weinende Frauen und Kinder wahr. Mein Vater umarmte und küsste uns immer wieder, wie ich es noch nie von ihm erlebt hatte. Schließlich riss er sich gewaltsam los, bestieg den Zug, trat ans Fenster und winkte uns mit Tränen in den Augen zu. Es war ein entsetzlicher Augenblick, als sich die Waggons in Bewegung setzten.

Mit der einen Hand wischten wir uns die Tränen ab, mit der anderen winkten wir, bis der Zug unseren Blicken entschwunden war. Für uns Zurückbleibende wurde es eine sehr traurige Heimfahrt.

Auch daran erinnere mich noch gut: Wie die Augen meiner Mutter strahlten, wenn der Postbote mal wieder einen Feldpostbrief brachte! Zum Lesen zog sie sich mit diesem still in einen Winkel zurück. Obwohl wir noch klein waren und sie es uns nicht verboten hatte, war uns klar, dass wir sie dabei nicht stören durften. Geduldig harrten wir in unserer Ecke aus, bis sie ans Ende der kurzen Nachricht gelangt war. Mittlerweile wussten wir ja, dass sie uns Papas letzten Satz vorlesen würde: Liebe Hanni, umarme die Mizzi und den Rudi ganz herzlich und gib ihnen einen dicken Kuss von mir. Das erledigte sie jedes Mal gewissenhaft. In diesen Momenten fühlte ich mich dem Vater ganz nah.

Zu Weihnachten 1943 erhielten wir die letzte Nachricht vom Papa. Ab Januar studierte die Mama täglich die Gefallenenlisten in der Zeitung. Wenn sie diese aus der Hand legte, atmete sie stets auf: „Gott sei Dank! Euer Papa ist nicht darunter.“

Es war Ende Januar 1944, wir Kinder waren ziemlich durchgefroren vom Schlittenfahren hereingekommen und saßen nach dem Abendessen am Küchentisch und malten, während die Mama wie immer strickte. Dabei plauderten wir munter. Auf dem Volksempfänger,

etwa zwei Meter vom Tisch entfernt, standen zwei gerahmte Fotos, eines von Mutters Bruder Kassi, das andere von unserem Vater. Plötzlich, ohne dass jemand in ihre Nähe gekommen wäre, fielen sie zu Boden. Bei dem Bild von Onkel Kassi war nur das Glas kaputt, bei Papas Bild hatte das Glas auch noch das Bild angeschnitten. Wir erschreckten sehr, vor allem Mama, und es wurde ganz still in unserer Wohnküche. Nach einiger Zeit sagte die Mama: „Kinder, das bedeutet nichts Gutes.“

Aus einer Schublade holte sie zwei Kerzen, zündete sie an und begann, mit uns zu beten. Nach einer Weile schickte sie uns zu Bett, und warf, um sich zu vergewissern, ob wirklich unsere Bettzeit gekommen war, einen Blick auf die Küchenuhr. „Das kann doch nicht stimmen“, stellte sie erstaunt fest. „Es muss doch schon später sein!“ Die Uhr zeigte 19.07 an. Um zu vergleichen, wie spät es wirklich war, schaute sie auf ihre Armbanduhr, schüttelte den Kopf und hielt sie ans Ohr. Diese tickte nicht mehr, und die Zeiger standen ebenfalls auf 19.07 Uhr! Das sah sie gleichfalls als schlimmes Omen an. Denn in Wirklichkeit war schon wesentlich später, wie sie durch die Zeitanzeige aus dem Radio erfuhr.

Im Juni traf ein Schreiben bei uns ein, das Mama nur zögerlich öffnete. Darin wurde ihr mitgeteilt, dass ihr Mann seit dem 30. Januar nach einer Schlacht südlich von Nikopol/Russland vermisst werde. Nach dem Lesen der wenigen Zeilen rief sie wie befreit aus: „Gott sei Dank! Euer Papa ist nur vermisst, nicht gefallen!“ Ingeheim hoffte sie, dass er im Getümmel der Schlacht eine Möglichkeit gefunden hatte, sich abzusetzen, und sobald der Krieg aus war – denn einmal musste dieses schreckliche Gemetzel ja zu Ende gehen –, plötzlich bei uns vor der Tür stehen würde. Doch diesen Gedanken verwarf sie schnell wieder. Wahrscheinlicher erschien es, dass er in russische Gefangenschaft geraten war und von dort früher oder später nach Kriegsende entlassen würde. Von all den Überlegungen der Mutter habe ich vieles mitbekommen – sie hatte ja sonst niemanden, mit dem sie darüber hätte sprechen können.

► Fortsetzung folgt

Sommererde  
Roswitha Gruber  
© Rosenheimer  
Verlagshaus GmbH &  
Co. KG Rosenheim  
2018, ISBN:  
978-3-475-54716-4



## Winterurlaub



Der Winter ist nicht nur kalt und grau: Der Winter ist auch eine Zeit der Lichter, der gemütlichen Abende auf dem Sofa und der Spaziergänge im Schnee. Der Advent ist zudem eine Zeit der Besinnung und Vorfriede. Viele Menschen stimmen sich auf den Christkindmärkten mit all den verlockenden Düften, leckeren Schmankerln und stimmungsvollen Adventsliedern auf Weihnachten ein.

# Ein Meer aus 1000 Lichtern

Pünktlich zur Adventszeit verwandelt sich die Kneippstadt Bad Wörishofen in ein Meer aus 1000 Lichtern. Mit dem beliebten Weihnachtsmarkt und dem 10. Krippenweg wird die gesamte Stadt von einer besinnlichen Weihnachtsatmosphäre erfüllt.

Der Bad Wörishofener Weihnachtsmarkt hat eine lange Tradition und ist allseits beliebt bei Jung und Alt, bei Einheimischen und Kurgästen. An den ersten drei Adventswochenenden, 1. und 2. Dezember, 8. und 9. Dezember sowie 15. und 16. Dezember, können Gäste jeweils von 13 bis 20 Uhr an den liebevoll gestalteten Buden entlangschlendern, schlemmen und sich auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Die offizielle Eröffnung von Weihnachtsmarkt und Krippenweg findet am Samstag, 1. Dezember, um 17.45 Uhr statt. Gemeinsam mit dem neuen Bad Wörishofener Christkind Laura heißen Erster Bürgermeister Paul Gruschka und Kurdirektorin Petra Nocker die Besucher herzlich willkommen.

Der Weihnachtsmarkt am Rondell des Kurhauses bietet allerlei Leckereien: Frische Waffeln, Crêpes, heiße Suppen, Glühwein, schokolierete Früchte, gebrannte Mandeln, Weihnachtsgebäck

und Bratwürste lassen Genießerherzen höher schlagen. Beim Weihnachtsbummel sind auch Stände mit Honig, Bienenwachsprodukten, handgearbeiteten Dekorationsartikeln und Silberschmuck zu finden.

Auf die Gäste des Kunsthandwerkermarktes, der sich mit etwa 20 Ausstellern zeitgleich im Foyer des Kurhauses befindet, warten selbstgemachte Schätze talentierter Hobbykünstler. Neben Edelsteinschmuck, Gestecken, mundgeblasener Glaskunst oder Klöppelspitzen, Strick- und Stickereien und Patchwork gibt es handgebaute Krippen, Weihnachtsschmuck nach alten Motiven aus Perlen, hausgemachte Marmeladen, Seidentücher und vieles mehr. Die beiden Märkte bieten dabei die ideale Gelegenheit, sich zu originellen Geschenkeideen inspirieren zu lassen. Untermalt wird die festliche Stimmung mit Konzerten verschiedener einheimischer Musikkapellen und -gruppen im Musikpavillon.

Für die kleinen Gäste bietet der Weihnachtsmarkt abwechslungsreiche Kinderangebote wie zum Beispiel das Zwergerlbergwerk, die Bastelwerkstatt und ein nostalgisches Kinderkarussell. Die winterliche Kutschfahrt rund um den Weihnachtsmarkt mit Werner Niklas ist

ein außergewöhnliches Vergnügen, bei dem die Mitfahrer vom kuscheligen Posten aus die Weihnachtslandschaft in der Innenstadt genießen können.

Höhepunkt für Kinder ist der Nikolaus-einzug am Sonntag, 9. Dezember, um 17 Uhr. Der Nikolaus wird auf seinem Weg vom Luitpold-Leusser-Platz zum Musikpavillon von vielen Engeln begleitet und hat für alle Kinder eine Überraschung dabei.

## Krippenweg und Eislaufen

Rund 80 liebevoll gestaltete Krippen zieren auch in diesem Jahr Schaufenster sowie Räumlichkeiten kultureller und kirchlicher Einrichtungen entlang des etwa 2,5 Kilometer langen Rundweges durch die Innenstadt. Vom 1. Dezember bis 6. Januar sind die unterschiedlichsten Darstellungen der Heiligen Nacht zu bewundern, von orientalischen Modellen über moderne und alpenländische bis hin zu Holz- und Hummel-Krippen.

Auf dem Denkmalplatz entsteht inmitten der Fußgängerzone ein 200 Quadratmeter großer Eislaufplatz. Die Kunsteisbahn ist ab 8. Dezember geöffnet. Die genauen Öffnungszeiten sind unter [www.bad-woerishofen.de](http://www.bad-woerishofen.de) zu erfahren.

## Winter im sanften Allgäu



Krippenweg mit 78 Ausstellern  
vom 01.12.2018 – 06.01.2019

Bad Wörishofen  
WO KNEIPP ZU HAUSE IST

Gäste-Info · Hauptstr. 16 · D-86825 Bad Wörishofen  
Tel.: 08247 – 99 33 55 · [info@bad-woerishofen.de](mailto:info@bad-woerishofen.de) · [www.bad-woerishofen.de](http://www.bad-woerishofen.de)

**Weihnachts-  
geschenke –  
Selbstgemachtes  
mit Herz**



Welches Geschenk ist das Richtige? Was freut den Partner und die Kinder wirklich? Was gefällt der besten Freundin, was können die Eltern und Großeltern brauchen? So verschieden die Vorlieben der Menschen sind, so unterschiedlich sind auch die Geschenke, die ihnen Freude machen. Wichtig ist vor allem, mit Liebe zu schenken.

# „Tief im Menschen verwurzelt“

Fast jeder freut sich auf die Vorweihnachtszeit. Sie könnte so schön sein: besinnliche Stunden mit der Familie und Freunden, entspanntes Plätzchenbacken und ein Bummel über den Weihnachtsmarkt. Stattdessen hetzen viele im Advent durch die Einkaufsmeilen oder ordern Päckchen im Internet. Der Grund: ein gutes und richtiges Geschenk – und das in einer Zeit, in der jeder ohnehin gefühlt schon alles hat. Woher kommt eigentlich dieser Schenkdruk?

Der Passauer Religionspädagoge Hans Mendl weiß es: „Das Verschenken ist ganz tief im Menschen verwurzelt. Es hat etwas damit zu tun, dass wir Gemeinschaftswesen sind.“ Verwurzelt sei die Schenkultur auch und besonders in der Religion. Mendl verweist auf das Lied „Hände, die schenken, erzählen von Gott“. Das gelte auch an Weihnachten. „Weil Gott uns seinen Sohn geschenkt hat, beschenken wir uns auch gegenseitig.“

Was also ist das richtige Geschenk? Diese Frage stellen sich Abermillionen Menschen jedes Jahr. Sinnvoll soll es sein. Und der Beschenkte soll sich darüber freuen. Genau das hat auch der 41-jährige Familienvater Martin Peters aus dem Münsterland im Sinn. Unentschlossen steht er vor einem langen Spielwarenregal in einem Kaufhaus. „Mein Sohn Tim wünscht sich ein Fahrzeugset von Legotechnik. Welches nehme ich da



nur?“, fragt er mit zweifelnder Miene. Es sei das immer gleiche Dilemma – jedes Jahr. „So langsam weiß man nicht mehr, was man schenken soll – wir haben doch alles.“

Auf seiner Geschenkliste steht noch das Wellnesswochenende für seine Frau Susanne und die Reitstiefel samt Reitkurs-Gutschein für seine zehnjährige Tochter Laura. Er schätzt, dass er rund 800 Euro dieses Jahr allein für Geschenke ausgibt. Damit liegt er über dem Durchschnitt. Laut einer Studie des Einzelhandelsverbands gab jeder Deutsche im vergangenen Jahr rund 466 Euro für Präsente aus. Der Gesamtumsatz im Weihnachtsgeschäft belief sich demnach auf 94,3 Milliarden Euro.

Vieles wird inzwischen im Internet bestellt. Allein 12,2 Milliarden wurden voriges Jahr im Weihnachtsgeschäft umgesetzt, zeigt eine Studie des Einzelhandelsverbandes. Doch nur materielles Schenken sei gerade bei Kindern nicht

gut, betont Religionspädagoge Mendl. Der eigentliche Sinn des Schenkens dürfe nicht verloren gehen.

## Glück im Kleinen

Mitunter würden bei Nikolausfeiern „viele sinnlose Sachen“ überreicht. „Damit vertun wir die Chance, gerade mit Kindern über die Symbole der Geschenke ins Gespräch zu kommen“, sagt der Wissenschaftler. Die traditionellen Nikolausgaben – „Apfel, Nuss und Mandelkern“, wie es im Gedicht „Knecht Ruprecht“ heißt – erzählen vom Teilen und vom heutzutage altmodisch anmutenden Glück im Kleinen, das nicht zwingend etwas Materielles sei. Es müsse deshalb beim Schenken auch finanziell eine Grenze geben, findet Mendl.

Gutscheine sieht der Religionspädagoge Mendl eher ambivalent. Mitunter könnte sich der Beschenkte auch verpflichtet fühlen, dies oder jenes zu tun – ob Fallschirmsprung oder Kochkurs. Er rät, sich etwas Individuelles zu überlegen und dabei kreativ zu sein. Das Persönliche und das Einzigartige sei es, das den Unterschied ausmache. Zeit ganz bewusst miteinander zu verbringen und Momente zu teilen, sei das Beste. Mendls Tipp: sich hinsetzen, über die Person, der man etwas Schenken möchte, nachdenken und auch mal mit etwas vermeintlich Schlichtem zufrieden sein. Wer partout keine Ideen hat und Geld schenken möchte, sollte dieses wenigstens mit einer persönlichen Note überreichen.

*Christian Michael Hammer*

schöne  
**Weihnachtsgeschenke**  
mit gemacht  
Direkt aus meinem Atelier zu Ihnen nach Hause  
[www.artwerk.online](http://www.artwerk.online)  
Tel. 0163-3051720 | [info@artwerk.online](mailto:info@artwerk.online)  
**artWERK**  
kunst grafik design

Hier könnte  
**Ihre  
Werbung  
stehen!**  
Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

## 200 JAHRE STILLE NACHT



Das berühmteste Weihnachtslied der Welt wird 200 Jahre alt – Ludwig Güttler widmet diesem besonderen Jubiläum eine Edition, die den musikalischen Hintergrund skizziert, auf dem dieses Lied entstanden ist.

Der perfekte Einstieg in die Weihnachtszeit!

[www.berlin-classics-music.com](http://www.berlin-classics-music.com)



## Ein Lied, das verbindet

Viele Legenden ranken sich um die Entstehung des Weihnachtsliedes „Stille Nacht“. Fest steht, dass Joseph Mohr schon 1816 den Text geschrieben hatte und zwei Jahre später seinen Freund, den Organisten Franz Xaver Gruber, bat, er möge das Gedicht vertonen.

So kam es, dass sich am 24. Dezember 1818 in der Pfarrkirche St. Nikola in Oberndorf die Menschen nach der Mette vor der Krippe in der Kirche versammelten, als Joseph Mohr und Xaver Gruber das Lied mit Gitarrenbegleitung sangen.

Zunächst verbreitete sich das Lied nur in der näheren Umgebung. Dabei wäre es wohl auch ohne einige Zufälle geblieben: Der Orgelbauer Karl Mauracher brachte das Lied mit ins Zillertal. Die Zillertaler Geschwister Strasser sangen auf einer Messe in Leipzig Tiroler Lieder, um

Kunden an ihren Stand zu locken – auch „Stille Nacht“. Als ein „Tirolerlied“ wurde es erstmals gedruckt und verbreitete sich von Deutschland aus bis



nach Amerika. In über 300 Sprachen übersetzt, berührt „Stille Nacht, Heilige Nacht“ heutzutage Menschen auf der ganzen Welt.

Das jetzt im Verlag Butzon & Bercker erschienene Buch „Stille Nacht, Heilige Nacht – Ein Lied verbindet die Welt“ bietet einen ausführlichen Einblick in die Geschichte des Weihnachtslieds, das seit 1818

in seiner Schlichtheit die Herzen berührt und einen Siegeszug durch die Welt antrat. Fotos, Musikkritik und ein Informationsteil runden den Band ab.

**Internet:**

[www.butzon-bercker.de](http://www.butzon-bercker.de)

## Kreative Geschenkideen

Wer auf der Suche nach einer kreativen Geschenkidee ist, kann im Online-Shop artWERK fündig werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf personalisierten Papierwaren für besondere Anlässe – wie Geburtstag, Hochzeit, Taufe, Kommunion oder Weihnachten.

Inhaberin und kreativer Kopf hinter artWERK ist Katrin Kübler-Xanthopoulos, freischaffende Künstlerin und Designerin aus Esslingen am Neckar. Alle Produkte werden von ihr in ihrem Esslinger Atelier entworfen und mit viel Liebe von Hand



hergestellt. Im Shop werden regelmäßig neue Geschenkideen vorgestellt, darunter stilvolle Geschenkbilder und Werke moderner abstrakter Kunst.

„Wir bieten unseren Kunden erstklassige Produkte und einen herausragenden Kundenservice – bequem von zuhause aus“, verspricht Kübler-Xanthopoulos. „Seit 10 Jahren verkaufen wir erfolgreich tausende von uns selbst entworfene und mit Liebe hergestellte Produkte an begeisterte Kunden aus ganz Europa.“

## Seit 200 Jahren „Stille Nacht“

Vor 200 Jahren in einem kleinen österreichischen Dorf wurde das berühmteste Weihnachtslied der Welt geschaffen. Trompeten-Virtuose Ludwig Güttler, der dieses Jahr seinen 75. Geburtstag gefeiert hat, bedenkt dieses besondere Jubiläum mit einer besonderen Edition.

„Denk' im Sommer an den Winter“, gemahnt eine alte Bauernregel. Das gilt ebenso für Musikalben, die zum schönsten Fest des Jahres vorliegen sollen. So stellte sich Ludwig Güttler mitten im Hochsommer die Frage, wie man den 200. Geburtstag eines so globalen Liedes wie „Stille Nacht, Heilige Nacht“ angemessen würdigen kann.

„Es ist eines der ersten Weihnachtslieder, die ich selbst auf der Ziehharmonika spielte. Die hatte ich nach meinem fünften Geburtstag zu Weihnachten geschenkt bekommen“, erinnert sich Ludwig Güttler, wie auch daran, dass in seiner Kindheit jeder das Lied mitgesungen hatte.

### Berührt die Herzen

Überlieferungen zufolge wurde es im Rahmen einer Christmette 1818 in dem kleinen Ort Oberndorf bei Salzburg zum ersten Mal gesungen, erdacht von Franz Xaver Gruber, der in jenen Jahren dort die Orgel spielte, und dem Hilfspriester Joseph Mohr. Ein Lied, dessen Text nicht zur Weltliteratur zählt, doch im Gewand dieser Musik Herzen in aller Welt berührt und bewegt.

Ludwig Güttler, der zum Großteil in der Welt des 17. und 18. Jahrhunderts zuhause ist, ist wie kein Zweiter dazu in der Lage, den musikalischen Hintergrund dieses Liedes zu verdeutlichen. „Ich will eine Auswahl zu Gehör bringen, auf deren kulturellen Schultern dieses Lied

entstanden ist, und habe versucht, eine musikalische Welt zu skizzieren, die die Verfasser in Oberndorf vorfanden“, sagt Güttler über seine Motivation.

### Für Blechbläser arrangiert

Neben den besten Aufnahmen aus seinem gigantischen Katalog finden sich auch noch nicht veröffentlichte Einspielungen. Güttler hat „Stille Nacht, Heilige Nacht“ für sein Blechbläserensemble arrangiert, jede der sechs Strophen in ein eigenes instrumentales Gewand gehüllt und im österreichischen Zwettl aufgenommen. Es beginnt mit einem Waldhorn-Solo, später wechselt das Melodieinstrument immer wieder, verschiedene Gruppierungen sorgen für Farbigkeit. Die Vielfalt der Möglichkeiten des Blechbläserensembles wird erfahrbar und macht neugierig.

Ganz am Ende steht ein Spiel mit dem Echo, ein Verklingen ohne Ende. Ganz im Sinne eines Liedes, bestimmt für eine Ewigkeit und immer wieder Impuls für Besinnung auf das, was das Leben ausmacht.

### CD zu gewinnen

Wir verlosen drei CDs „Stille Nacht, Heilige Nacht“ von Ludwig Güttler. Wer eine CD gewinnen möchte, schicke eine Postkarte mit dem Kennwort „Stille Nacht“ und seiner Adresse vermerkt an die Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Henisiusstr. 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss ist der 4. Dezember. Viel Glück!

## „Einer von Vierzehn“ erzählt

Warum haben deine Eltern eigentlich so viele Kinder? – Na, hätten sie beim neunten Kind aufhören sollen? – Ja. Wäre doch besser gewesen. – Danke, dann wäre ich nicht da. Und niemand hätte diese Geschichte erzählt.

Günther Kosick ist als zehntes von 14 Kindern aufgewachsen. In seinem Buch „Einer von Vierzehn“ erzählt er jetzt seine spannende Lebensgeschichte.

„Wahrlich, meine Eltern liebten das Leben, feierten es mit 14 Kindern“, sagt der inzwischen 53-jährige Familienvater. „Zwei Handballmannschaften sind das, ein kleines Turnier, Spaß und Abenteuer. Doch auch der Kreuzweg führt über 14 Stationen. Keine leichte Strecke“, findet Kosick. Über seine Kindheit sagt er: „Als habe man mir den Ausblick in die Zukunft geraubt, geisterte ich als ‚Nummer 10‘ manchmal durch Mutters Wäschelabyrinth. Er habe gemurmelt: „Gott im Himmel, in was für einen Saustall hast du mich nur reingeboren?“ Im Buch widmet sich Kosick

nicht nur seiner Kindheit, in der er lernte, ein Kämpfer zu sein. Er beschreibt auch, wie ihm dieser Kampfgeist in seinem weiteren Leben immer wieder dabei half, schwierige Situationen zu meistern. Und den Herausforderungen des Alltags begegnet er getreu seinem Lebensmotto: „Lebe – liebe – lache!“. Wie schon seine Eltern, feiert „Einer von Vierzehn“ jeden Tag das Leben.

### Internet:

Weitere Informationen zum Buch, Leseproben und Bestellmöglichkeit unter: [www.einervonvierzehn.com](http://www.einervonvierzehn.com).

### Buch zu gewinnen

Wir verlosen fünf Bücher „Einer von Vierzehn“ (ISBN 978-3-9820353-0-7) von Günther Kosick. Wer eines gewinnen möchte, schicke eine Postkarte mit dem Kennwort „Einer von vierzehn“ und seiner Adresse vermerkt an die Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Henisiusstr. 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss ist der 4. Dezember. Viel Glück!



## Schöne Geschenke zur Weihnachtszeit



christliche-geschenke.de

einfach – christlich – schön

Kostenfreier Versand

Ihr Gutscheincode\*: 2018KS

Die hier vorgestellten Produkte – und viele weitere darüber hinaus – finden Sie auf unserer Website. \*Dieser Gutscheincode ist nur unter [www.christliche-geschenke.de](http://www.christliche-geschenke.de) und bis zum 28.02.2019 verwendbar. Winand Jaeger Kunsthandlung GmbH, Schöfferstr. 6, 55116 Mainz, Bestellhotline: 0 61 31 / 22 61 80, E-Mail: [service@christliche-geschenke.de](mailto:service@christliche-geschenke.de)



▲ Auf dieser historischen Karte von 1847 hieß Tokio noch Edo.

Foto: gem

## Vor 150 Jahren

### Nicht nur ein neuer Name

Aus der Burganlage Edo wurde die Millionenstadt Tokio

**Alles begann in einem winzigen Fischerdorf namens Edo. Hier errichtete 1456 ein lokaler Fürst eine Burganlage, die an Bedeutung gewann, als Japan im 16. Jahrhundert zum Spielfeld verfeindeter Kriegsherren wurde. Einer von ihnen, General Tokugawa Ieyasu, wählte 1590 die Burg Edo als sein Hauptquartier.**

Nach dem Sieg über den letzten Rivalen stieg Tokugawa zum Shogun, dem obersten kaiserlichen Feldherrn und eigentlichen Herrscher Japans auf. Der Tenno, der Kaiser, der seit dem Jahre 794 in der alten Hauptstadt Kyoto residierte, hatte nur zeremonielle Aufgaben.

Unter Tokugawa wurde das kleine Edo zur Machtzentrale. Gedanken an Rebellion unterdrückte er, indem er die anderen Adelshäuser zwang, Familienangehörige dauerhaft als Geiseln nach Edo zu schicken. So sicherte er sich seine Dynastie, das Shogunat, über viele Generationen. In den 250 Jahren seiner Herrschaft erlebte Japan eine außergewöhnliche Stabilität.

Im 18. Jahrhundert stieg Edos Einwohnerzahl bereits auf über eine Million Menschen. Die Shogune, Anführer des Kriegeradels der Samurai, die etwa einem europäischen Herzog entsprechen, erzwangen jeweils den Frieden und verordneten ein strenges Feudalsystem. Gegen ausländische Einflüsse schottete Japan sich ab. Das Christentum wurde verboten und Christen grausam verfolgt.

1867 bestieg der erst 14-jährige Mutsuhito den Kaiserthron. Für seine Amtszeit wählte er die Devise „Meiji“ – „aufgeklärte Herrschaft“. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern meinte er

es ernst. Er wollte keine Marionette der Shogune mehr sein, sondern selbst die Staatsgeschäfte übernehmen. Dazu verbündete er sich mit einer bisher benachteiligten Adelsfraktion, entmachtete den letzten Tokugawa-Shogun und schaffte das seit 1192 bestehende Shogunat ab.

Am 28. November 1868 verlegte Mutsuhito seine Residenz von Kyoto in die Burg Edo und ordnete Edos Umbenennung in „Tokio“ an. Tokio bedeutet „östliche Hauptstadt“. Sein Umzug symbolisierte eine tiefgreifende politische und soziale Revolution von oben, die Japan vom Traditionalismus in die Moderne kapultierte.

Mutsuhito nahm sich den Westen zum Vorbild. Die feudalen Lehen und die Ständegesellschaft wurden abgeschafft, Wissenschaft und Technik im Rekordtempo übernommen. Man entsandte Studenten nach Europa und in die USA und gründete in Tokio 1877 die erste Universität. Für die Wirtschaft öffnete man das Tor zur Industrialisierung.

Ein Aufstand rückwärtsgewandter Samurai scheiterte. Die allgemeine Schul- und Wehrpflicht wurde eingeführt. 1890 erhielt Japan nach preußischem Vorbild die erste Verfassung. Nachdem 1873 das Christentum wieder offiziell zugelassen wurde, richtete man 1891 das Erzbistum Tokio und das Bistum Nagasaki ein.

Tokio, dessen Architektur sich nun an europäischen Baustilen orientierte, sollten aber noch zwei Bewährungsproben bevorstehen: Beim Erdbeben von 1923 und bei den US-Luftangriffen von 1944/45 wurde die Stadt großflächig zerstört – und erstand danach wie ein Phönix aus der Asche.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 25. November

#### Katharina von Alexandrien

Eine knappe Million Menschen nahm vor 55 Jahren an der Trauerfeier für John F. Kennedy teil. Der US-Präsident war am 22. November 1963 einem Attentat zum Opfer gefallen. Kennedy wurde auf dem Nationalfriedhof Arlington beigesetzt. Die Trauerfeier war ein weltweites Medienereignis (siehe Foto unten).

### 26. November

#### Konrad und Gebhard



Für „nichtig, ungültig, unbillig, ungerecht, verdammt“ erklärte Papst Innozenz X. 1648 die religionsrechtlichen Bestimmungen des Westfälischen Friedens. Vergeblich protestierte er so gegen die Regelung des Herrschafts- und Einflussbereichs der Protestanten, die eine empfindliche Niederlage für die katholische Kirche bedeuteten.

### 27. November

#### Jacobus Intercisus

Mit Schüssen seiner Flotte auf eine Festung vor der mexikanischen Hafenstadt Veracruz forderte der französische König Louis-Philippe 1838 Schadensersatz für die geplünderte Bäckerei eines Landsmanns. Drei Tage später erklärte Mexiko Frankreich den Krieg. Die als „Kuchenkrieg“ bekannte Auseinandersetzung dauerte drei Monate.

### 28. November

#### Bertha, Rupert

Vor 170 Jahren gewann Bern die Abstimmung zur Hauptstadtfrage der Schweiz und setzte sich gegen die Konkurrenten Luzern und Zü-

rich durch. Vor der Gründung des Bundesstaats Schweiz wechselten sich die Städte, in denen die Tagsatzungen stattfanden, ab.

### 29. November

#### Friedrich von Regensburg

Vor 750 Jahren starb Papst Clemens IV. Sein Tod zog ein Konklave in Viterbo nach sich, das 1005 Tage dauerte. Ausgangssperren, Rationierung auf Wasser und Brot und zuletzt das Abdecken des Daches in italienischer Sommerhitze durch die Bewohner Viterbos führten schließlich zur Einigung der Kardinäle.



### 30. November

#### Andreas

1993 feierte Spielbergs auf Tatsachen beruhender Film „Schindlers Liste“ Weltpremiere. Der Film, in dem der deutsche Oskar Schindler, NSDAP-Mitglied und Lebemann, 1200 Juden vor Auschwitz bewahrt, wurde mit sieben Oscars prämiert. In der breiten Öffentlichkeit brach ein „Schindler-Fieber“ aus: Der Holocaust, seine Verfilmbarkeit und die Rolle des Unternehmers Schindler wurden diskutiert.

### 1. Dezember

#### Charles de Foucauld, Nathalie

Vor 1000 Jahren starb Thietmar, Bischof von Merseburg. Seine Chronik in acht Büchern, die die Geschichte von 908 bis 1018 umfasst, gilt bis heute als Hauptquelle für Untersuchungen zur Verfassung, Gesellschaft und Mentalität der späten Ottonenzeit.

Zusammengestellt von Lydia Schwab;  
Fotos: gem (2), imago



▲ John F. Kennedy erhielt einen Trauerzug und eine Beerdigung mit höchsten Ehren. Jedes Detail hatte seine Frau Jacqueline durchgeplant.

Foto: imago



## SAMSTAG 24.11.

## ▼ Fernsehen

- 15.55 **BR: Glockenläuten** aus der Stadtpfarrkirche in Weißenburg.  
 18.00 **MDR: Alkoholentzug mit Gottes Hilfe.** Suchttherapie im Kloster.  
 20.15 **Phoenix: Paulus – Gefährliche Mission.** Petra Gerster auf den Spuren des Apostels.

☞ 21.55 **Arte: Das große Insektensterben.** Doku.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Felicitas Kirchgässner, Berlin (kath.).  
 16.30 **Radio Horeb: Kurs 0.** Die Herrlichkeit Gottes. Über Schöpfung, Sinn und Schönheit, Teil zwei. Von Johannes Hartl.

## SONNTAG 25.11.

## ▼ Fernsehen

- 7.00 **SWR: Abschied vom Islam.** Wenn Flüchtlinge Christen werden.  
 ☞ 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Petrikirche in Herford mit Pfarrer Bodo Ries.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** „Hilfe, ich sterbe!“ Wenn Glaube konkret wird. Von Jens Daniel Schubert (kath.).  
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** 50 Jahre Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp). Wie die Kirche Journalisten ausbildet.  
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche Corpus Christi in Nürnberg-Herpersdorf. Predigt: Pfarrer Stephan Neufanger.  
 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Hans-Peter Weigel, Nürnberg.

## MONTAG 26.11.

## ▼ Fernsehen

- 22.00 **BR: Lebenslinien.** Michael Schanze – Heute hätt' ich Zeit für mich. Porträt über den Moderator von „1, 2 oder drei“ und „Flitterabend“.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Wolfgang Drießen, Saarbrücken (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 1. Dezember.  
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wenn man plötzlich die Jahre zählt. Ein Familiengespräch übers Älterwerden.

## DIENSTAG 27.11.

## ▼ Fernsehen

- ☞ 20.15 **Super RTL: Eine Prinzessin zu Weihnachten.** Liebeskomödie, USA 2011.  
 ☞ 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Der Rest ist Glückssache. Über Zufriedenheit im Alter.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Lawinen – Auf den Spuren der weißen Macht.

## MITTWOCH 28.11.

## ▼ Fernsehen

- 11.35 **3sat: Trotzdem gesund.** Doku über Selbstheilungskräfte des Menschen.  
 ☞ 19.00 **BR: Stationen.** Trauma und Trost. Erste Hilfe für die Seele.  
 21.50 **Arte: Venedig – Stadt der Sehnsucht.** Doku, F 2018.  
 22.45 **BR: Früher oder später.** Doku über das tragisch-komische Ringen um die Zukunft eines Dorfs in der Oberpfalz, D 2018.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Liberté, Egalité, Laïcité: Frankreichs Laizismus zwischen Religionsfreiheit und Zensur.

## DONNERSTAG 29.11.

## ▼ Fernsehen

- 19.50 **MDR: Der Dresdner Kreuzchor.** Engel, Bengel und die Musik. Reportage.  
 ☞ 20.15 **Arte: Die Wege des Herrn.** Zehnteilige Serie über eine evangelische Pfarrersfamilie in Dänemark. Weitere Folgen jeweils donnerstags.  
 23.15 **HR: Geheimnisvolle Orte.** Die Neue Synagoge in Berlin. Doku, D 2018.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Das Dilemma der Klimaforscher. Wie politisch darf Wissenschaft sein?  
 12.00 **Radio Horeb: Angelus.** Gebet mit Weihbischof Anton Losinger.

## FREITAG 30.11.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Napola – Elite für den Führer.** Das 17-jährige Boxtalent Friedrich schafft es auf eine der Eliteschulen des Dritten Reichs. Drama, D 2004.  
 22.30 **Phoenix: Das Superkloster.** Eberbach – Legende aus dem Mittelalter.

## ▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Entdeckertag für Kinder. „Als wär nichts.“ Kinder psychisch kranker Eltern.

☞: Videotext mit Untertiteln

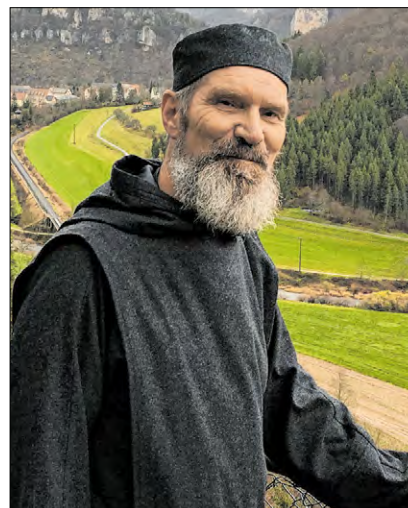
## Für Sie ausgewählt



## Filmfestival startet mit Kästner

Vom Samstag, 24. November, bis Donnerstag, 29. November, zeigt 3sat alle zwölf Filme, die für das Fernsehfilm-Festival Baden-Baden nominiert wurden. Die Zuschauer können im Internet oder per Telefon ihren persönlichen Favoriten wählen, der den 3sat-Zuschauerpreis erhält, und dabei an einem Gewinnspiel teilnehmen (Informationen: [www.3sat.de](http://www.3sat.de)). Die Reihe startet mit „Kästner und der kleine Dienstag“ (24.11., 20.15 Uhr) über das Leben des Kinderbuchautors Erich Kästner zur Zeit des Nationalsozialismus und seine Freundschaft zu dem Jungen Hans, der später zur Armee eingezogen wird.

Foto: ZDF/ARD Degetol/Dor Film/Anjeza Cikopano



## Entscheidung für ein Leben in Einsamkeit

86 Mal ist Jürgen Otto Stahl schon umgezogen. Seine „wilden Zeiten“ verbrachte er im Freiburg der 1980er Jahre. Trotz aller Exzesse findet er immer neue Optionen. Er ist Schriftsetzer und Buchdrucker, jobbt als Landschaftsgärtner, wird Suchtberater und Sterbebegleiter. Die Begegnung mit einem Zen-Meister setzt den Keim für sein spirituelles Interesse. Er wird selbst Zen-Mönch in Japan, später Franziskaner in Nürnberg, dann Angehöriger des Lazarus-Ordens. Als der Orden sich auflöst, steht Bruder Otto wieder vor einem Neuanfang: Er entscheidet sich für ein Leben als Eremit: „Freiwillig einsam“ (ARD, 25.11., 17.30 Uhr). Foto: BR/Sabine Barth

## Menschenwürde in aller Welt

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Zum 70. Jahrestag der UN-Menschenrechtserklärung zeigt die Dokumentation „Unantastbar“ (Arte, 27.11., 20.15 Uhr), wie es um diese Säule der Zivilisation bestellt ist. Es kommen Stimmen aus vielen Teilen der Welt zu Wort. Zwei Protagonisten stechen besonders heraus: die ehemalige US-Außenministerin Madeleine Albright, die als Kind die Schrecken des Nationalsozialismus erlebte, und Joachim Gauck. Dieser tritt bereits als Pastor in der DDR, dann nach der Wende als Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen und schließlich als Bundespräsident für die Einhaltung der Menschenrechte.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Die Suche nach Zufriedenheit

Zufrieden sein – ein erstrebenswerter Zustand ist dies nur für einen Teil der Menschen. Für die anderen klingt Zufriedenheit glanzlos und nach Mittelmaß. Sie suchen lieber nach dem ganz großen Glück. Doch dieses Streben hat einen Haken: Es bleibt immer nur oberflächlich.

Vor dem Hintergrund biblischer und philosophischer Traditionen erklärt Anselm Grün in seinem Buch „Vom Glück der kleinen Dinge“ die Bedeutung von Zufriedenheit. Mit klugen Worten zeigt der Mönch, welche Rolle Einfachheit, Genügsamkeit und Achtsamkeit für ein heilsames Leben spielen und welchen Reichtum das kleine Glück der Zufriedenheit birgt.

Wir verlosen drei vom Autor signierte Bücher. Wer gewinnen will, schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

Einsendeschluss:  
28. November

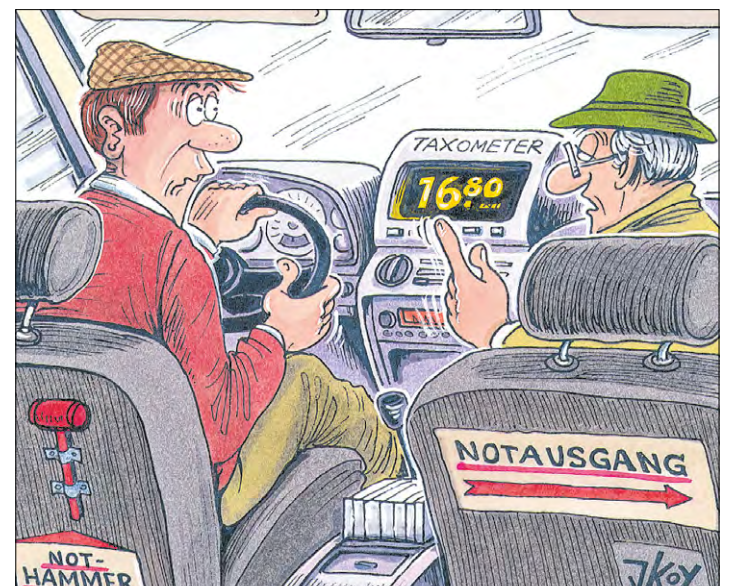
Über einen Adventskalender aus Heft Nr. 45 freuen sich:

- Jörg Berg,** 64625 Bensheim-Fehlheim,
  - Anneliese Pilarski,** 92253 Schnaittenbach,
  - Waltraud Wagner,** 94315 Straubing,
  - Hans Wolf,** 86747 Maihingen,
  - Lotte Ziegler,** 86856 Hiltenfingen.
- Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 46 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

islami- scher Geist- licher	▽	Teil der Treppe	heftiges Verlan- gen	▽	Trauben- ernte	▽	nicht weit entfernt	▽	orienta- lische Rohr- flöte	▽	Anstieg der Börsen- kurse	Teil des Heeres	dünel- hafter Mensch
▶		▽					Tropen- frucht	▶	▽			▽	▽
alte Hand- feuer- waffe			tragen- der Dach- balken		schrub- ben, heftig reiben	▶			5				
Garten- blume	▶		▽					Gefro- renes	▶		Kreuzes- inschrift		
						2							
Kletter- tier, Primat	▶									Küchen- gerät	▶		6
▶													Kenntnis
		10											
Schlag- ger- star (Ireen)	zu sehr später Stunde	Gebäck- unter- lage								franzö- sischer Männer- name	Nord- polar- gebiet	Treffer beim Fußball	▽
Geld- schein	▶	▽	▽										
▶				asia- tisches Hoch- gebirge									
Film- ferkel			int. Kfz-Z. Rumä- nien	▽	Gewerbe- zweig	▽	▽	Ver- bunden- heit		Unter- richts- reihe			
		4									1		
niederl. Tänzerin (f. Mata)	▶		▽		deutsche TV- Anstalt (Abk.)	▶				Insek- ten- larve		flüch- tiger Brenn- stoff	▽
▶									7	schau- spielern	▶		
nie- driges Sofa			süd- deutsch, österr.: Patin	▽	Autor der 'Muske- tiere'	▶					9	Licht- kranz	englisch: Osten, östlich
Insel- gruppe im Pazifik	Dauer- bezug (Kw.)	Ort auf Rügen	▶	▽				altes Luft- druck- maß		Ab- schie- ds- wort	▶		
▶	▽				persön- liches Fürwort		ein Weißwal	▽					
Preis des US- Geldes		tunesi- sche Halb- insel	▶							Rasen bildende Pflanze	▶		3
▶												starker Zweig	▶

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:  
**Liturgische Zeiteinteilung**  
Auflösung aus Heft 46: **BOLIVIEN**



„Könnten Sie bitte ein Stück zurückfahren? Ich habe nämlich nur zwölf Euro dabei.“

Illustration:  
Jakoby

# Erzählung

## Das Kind und die Lokomotive

Die Liebe zur Eisenbahn muss dem Mann angeboren sein. Als köstliche Ahnung schlummert sie seit Urzeiten in der männlichen Seele, und ich will mir gar nicht vorstellen, an was die Männer ihr Herz gehängt haben, als es noch keine Eisenbahn gab.

Angelo ist noch ein kleiner Mann, aber auch er liebt schon die Eisenbahn. Heiß wie ein Dampfkessel ist seine Liebe. Mehr noch, sie hat ihn verwandelt, er ist selber zur Eisenbahn geworden! Seine Ellbogen bewegen sich rhythmisch gleich Pleuelstangen, seine Füße machen kreisende Bewegungen wie Räder, sein Mund stößt zischend Wasserdampf aus. Diese Verwandlung hat es mit sich gebracht, dass er sich das Gehen ganz abgewöhnt hat, er fährt nur noch.

Wenn das so weitergeht, und einige weitere männliche Generationen der Eisenbahn verfallen, dann werden eines Tages die Männer als kleine Lokomotiven zur Welt kommen, die langsam zum Schnellzugformat heranwachsen, sodass die Deutsche Bahn sie in Dienst stellen kann.

Bei uns ist es fast schon soweit. Praktisch haben wir uns darauf einstellen müssen, dass wir eine Lokomotive in der Wohnung haben statt eines Söhnchens. Dieser Umstand bestimmt unser ganzes Familien-

leben und gibt ihm eine dynamische Note. Wir leben sozusagen auf Schienen. Die Dielenritzen sind zu Schienen geworden, die Türen zu Bahnsteigsperrern, die Löffel zu Güterwaggons, die entladen werden müssen.

Der Tag beginnt damit, dass aus dem Kinderbett ein lautes „Tüt-Tüt“ ertönt. Dann wissen wir, der Morgenzug ist eingefahren, und die Reisenden müssen aussteigen. Am Abend wird das Bett zum Abstellgleis. Jedes kleine Stück Papier ist bei uns zum Billett geworden.

Jede Zeitschrift, die ins Haus kommt, wird eingehend geprüft, ob sie Eisenbahn-Abbildungen enthält, und sei es auch nur ein Schienenstrang. Ist das nicht der Fall, so ist die Zeitschrift wertlos. Ich habe leider feststellen müssen, dass Eisenbahnbilder seltener sind, als ich dachte. Nun beabsichtige ich, die Fachzeitschrift der Eisenbahner zu bestellen, denn ohne diese wird das Leben bei uns langsam unmöglich.

Mir gefällt dieses Treiben, und ich fühle mich beschwingt, wenn ständig eine Eisenbahn um mich herumfährt, Kohlen und Wasser gefasst, Güter verladen und Billette gelocht werden, Signale ertönen und Passagiere aus- und einsteigen.

Denn wie alle Männer verzehrt auch mich die unglückliche Liebe zur Eisenbahn. Von meinem Sohn unterscheidet mich nur, dass ich es



mir nicht erlauben darf, als Lokomotive über die Straße zu rollen und „Tüt-Tüt“ zu sagen.

Ja, unglücklich ist diese Liebe, und mir ist klar, weshalb die Männer ständig nach Fahrzeugen aller Art streben. Einige bringen es zu einem Motorrad oder einem Auto, aber glücklich werden sie nicht. Sie versuchen nur ihre Sehnsucht nach dem Besitz einer Eisenbahn zu vergessen. Aber wer kann sich denn eine leisten? Das Äußerste, wozu man es bei großer Sparsamkeit bringen könnte, wären ein paar Meter Schienen, über die man von einem Zimmer ins andere fahren könnte.

An schönen Abenden in einigen Jahrzehnten, wenn meine Lokomotive nicht mehr so neu, sondern bedeutend älter ist, werden wir immer

auf dem Bahnsteig stehen. Dann nähere ich mich den Hundert, wir stützen uns gegenseitig, und unsere Augen wandern dem Schienenstrang nach.

Den Fahrplan haben wir im Kopf, und wir sagen: Um 20.19 Uhr muss der nächste Zug kommen. So lange warten wir, und wenn er da ist, überwachen wir das Abhängen der Wagen, das Umlegen einer Weiche, das Rangieren und das Wasserfassen. Wir werfen einen Blick in den Führerstand und schließen eine offengebliebene Coupétür.

Dann gehen wir langsam wieder nach Hause, nicht ohne ein wenig nach Lokomotivenart zu zischen. Aber nur ganz leise, dass es keiner hört.

Text: Hellmut Holthaus; Foto: gem

### Sudoku

		5		4	1	6		3
		4	7	9	3	8		
8	3	9			7			1
5	9		7	6	3	1		
1	6		2	8	9			
4	8		5		2	7		
		1		8	5	4	3	
7	5		9	3	4		6	
	4	6	2				8	9

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 46.

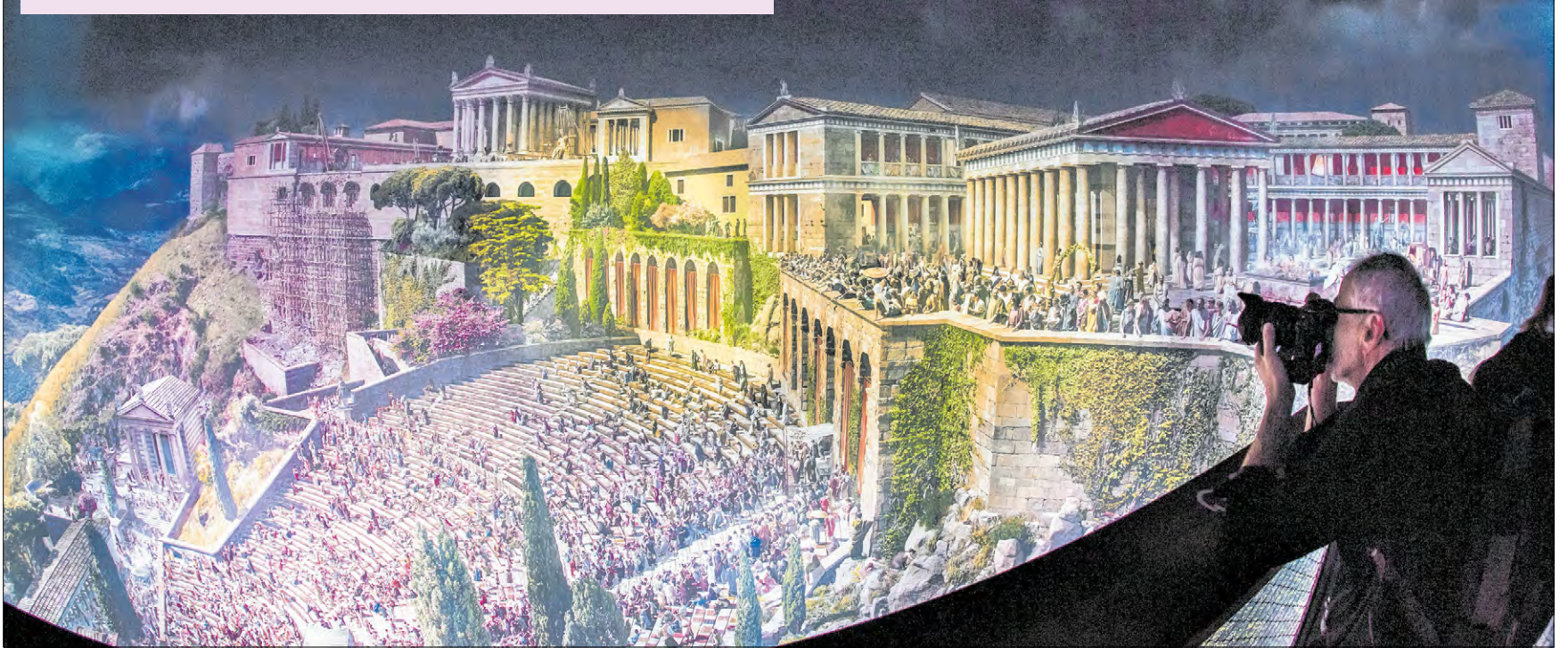
4	6		8					2
	2	9					7	3
			2	3	6			
	9		1			4		8
2			5			3		7
	5			8	7			
9		5		6	2	1		
6		7			1	8		
						6	7	5



©2018 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

**Hingesehen**

Ein riesiges 360-Grad-Panorama der antiken Metropole Pergamon ist in Berlin eröffnet worden. Besucher können das 30 Meter hohe Bild mit einem Umfang von 104 Metern von einer 15 Meter hohen Plattform aus besichtigen. Das Panorama des Künstlers Yadegar Asisi erweckt für die Besucher die antike Stadt Pergamon im Jahr 129 nach Christus zum Leben. *red/Foto: imago*



**Wirklich wahr**

Strafgefangene in Panama bauen 250 Beichtstühle für den Weltjugendtag im Januar. Diese sind für einen „Park der Versöhnung“ im Zentrum der Hauptstadt bestimmt. Die mit den Schreinerarbeiten befassten 35 Häftlinge erhalten dabei neben Abwechslung vom Gefängnisalltag auch handwerkliche und soziale Erfahrungen für ihr Leben nach der Haft.



▲ Beichte auf dem Weltjugendtag in Krakau. Foto: KNA

Mit ihrer Arbeit verbänden die beteiligten Häftlinge den Wunsch, dass die jungen Menschen, die die Beichtstühle später benutzen, „einen anderen Weg einschlagen können“, heißt es auf der Veranstalter-Website. Laut Vize-Gefängnisdirektorin Sharon Diaz verstehen die schreinernden Gefangenen ihr Projekt als einen „spirituellen Beitrag“ für das Treffen in Panama. *KNA*

**Zahl der Woche**

**9000**

Briefe hat die Filiale der Christkindpost im oberbergischen Engelskirchen schon erhalten. Die Wunschzettel kommen aus der ganzen Welt, darunter aus China, Taiwan und Hongkong. Neben vielen Briefen mit bunten Bildern bekomme das Christkind auch kleine Geschenke, etwa Schokolade zur Stärkung. Oft fragen die Kinder in ihren Briefen, wie das Christkind die ganze Arbeit zu Weihnachten bewerkstelligt.

Das Christkindpostamt gibt es seit 33 Jahren. 14 Helferinnen unterstützen das Christkind. Wer bis zum 21. Dezember an die Adresse „An das Christkind“, 51777 Engelskirchen schreibt und seinen Absender angibt, erhält laut Deutscher Post bis Heiligabend einen schönen Weihnachtsbrief mit Sondermarke und -stempel. Im vergangenen Jahr gingen beim Christkind und seinen Helfern rund 120 000 Zusendungen aus 56 Ländern ein. *KNA*

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Hennisstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil), Telefon: 08 21/5 02 42-25 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

**Wieder was gelernt**

**1. Wo liegen die Ruinen der antiken Stadt Pergamon?**

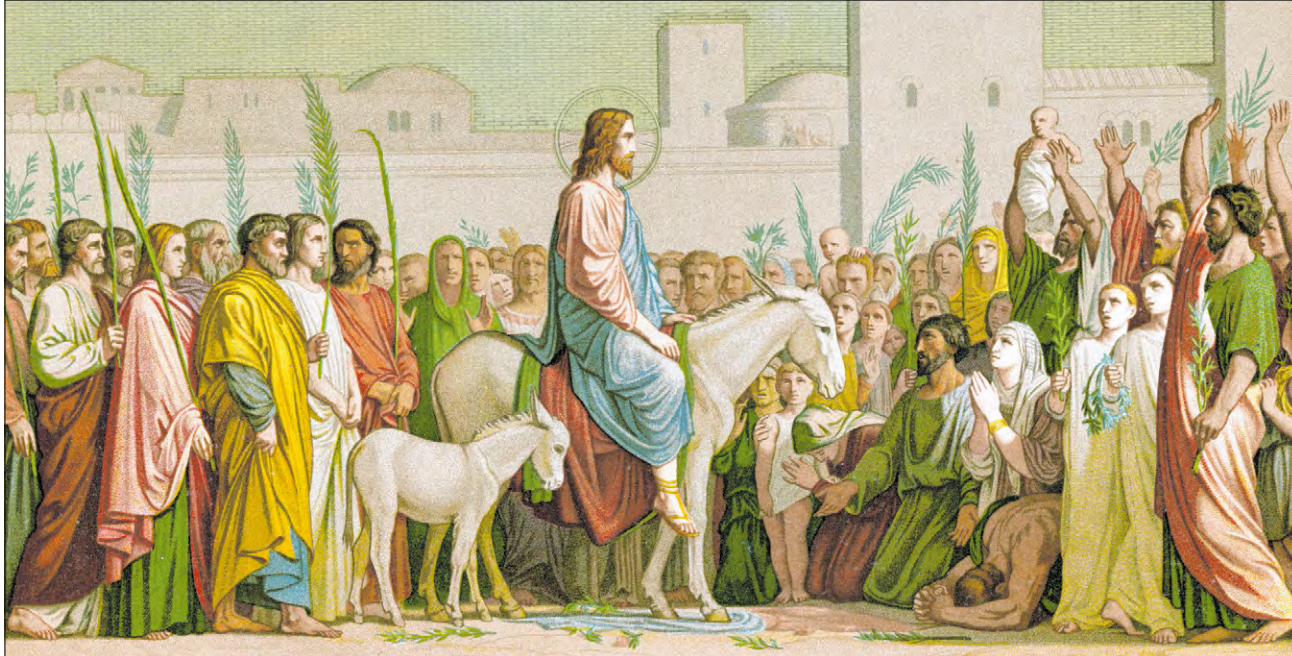
- A. im heutigen Griechenland
- B. in der heutigen Türkei
- C. im heutigen Syrien
- D. im heutigen Italien

**2. Welcher Begriff leitet sich von Pergamon ab?**

- A. Bergamotte
- B. Pergament
- C. Pergola
- D. Bergfried

# Christus Friedensfürst

Der letzte Sonntag im Jahreskreis gehört dem wahren König



▲ Herrscher-Huldigung: der Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag von Hippolyte Flandrin (um 1845).

Foto: AKG

Christus mit einem roten Mantel und einer Krone – das wirkt inzwischen so gar nicht mehr passend. Christus als Kind auf der Flucht, Christus beim Mahl mit den Sündern, inmitten der Kinder oder als Auferstandener – all diese Bilder sind uns vertraut. In einer Zeit, in der die Kirche ihre eigenen Hierarchien und die eigene Machtausübung überdenken muss, ist kein Platz mehr für einen „Christus König“, so scheint es. Und so möchte man diesen jungen Feiertag – erst 1925 wurde er offiziell eingeführt – am liebsten übergehen.

Wer in die Kirche geht und sich auf Weihnachten vorbereiten will, den mag zusätzlich irritieren, dass am Christkönigs Sonntag ein Evangelium gelesen wird, das eigentlich besser zu Ostern passt: Jesu Verurteilung. Ein König, der sich der Frage

nach seiner Herrschaft verweigert, ein Dornengekrönter, zu Tode Verurteilter? Wie verträgt sich das mit den Lesungen davor, in denen die Visionen einer ewigen machtvollen und universalen Königsherrschaft beschrieben werden? Die Bilder sind schwer vorstellbar und sehr fremd: der gekreuzigte Leidende als König der Welt.

## Aktueller denn je

Die ersten Christkönig-Prozessionen in Deutschland haben Jugendliche in den 1930er Jahren veranstaltet – als ein Zeichen gegen die Nationalsozialisten. Dem Führerkult, dem „Dritten“ 1000-jährigen Reich und der Idee einer Herrenrasse haben sie ihren König entgegen gestellt. Und damit standen sie ganz in der Tradition der Menschen vor 2000 Jahren. Die Bewohner im von den Römern besetzten Jerusalem haben den Messias erwartet, den Friedensfürsten aus „Davids Haus“, der Königsdynastie. Einige haben Jesus bei seinem Einzug nach Jerusalem auch so begrüßt – mit dem Kyrie-Ruf, einer Herrscher-Huldigung.

Wie sah, wie sieht dieses ersehnte Königreich aus? „Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen.“

### Unsere Autorin:

Schwester Birgit Stollhoff CJ ist Juristin, studiert Theologie und wirkt im Auftrag der Maria-Ward-Schwestern in München beim St. Michaelsbund und in Augsburg.

Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg“, beschreibt es der Prophet Jesaja.

Ähnlich sieht es Sacharja: „Er wird den Nationen Frieden verkünden; und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.“ Das Reich, das mit der Herrschaft von Christus als König anbricht, ist das Reich Gottes, ein Reich des Friedens.

Wie könnte diese Reich heute aussehen? Heute sind es in unseren Breitengraden meist keine Waffen, mit denen wir Krieg führen. Manche Herrscher setzen derzeit lieber auf Ausgrenzung: Flüchtlinge, gegen die eine Mauer gebaut wird. Andere Menschen werden wegen ihrer Armut, Hautfarbe oder Sexu-

alität ausgegrenzt. Gekämpft wird mit Behauptungen und Vorurteilen, Schmutzkampagnen und dem Degradieren journalistischer Arbeit zu „Fake-News“. Wie kann da der Einsatz für ein „Reich Gottes“ aussehen?

Historisch haben wir großartige Vorbilder: die Jugendlichen der Weimarer Zeit, aber auch die Bürger im Osten, die mit Kerzen gegen die kommunistische Diktatur demonstriert haben. Und auch heute gibt es wieder Demonstrationen für den Frieden. Bürger einer Stadt haben etwa den Platz, auf dem eine rechtspopulistische Partei ihre Kundgebung hielt, vorher mit Blumen und Friedensbotschaften bemalt. Auch das ist Protest.

## Bücher statt Grenzen

Ein starkes Bekenntnis zum Frieden ist es auch, wenn Augsburg jedes Jahr feiert, dass es in Deutschland keinen Krieg mehr zwischen den Konfessionen gibt. Es geht noch kleiner, noch konkreter. Im Stadtteil Hammerschmiede gibt es die Pfarrei „Christkönig“ mit ihrer kleinen Pfarrbücherei, der Kindertagesstätte und verschiedenen Gruppen. Die Bücherei als ein Ort, in dem Christus, der König und Friedensfürst verehrt wird? Unbedingt! Bücher und Bildung schützen vor oberflächlichen Urteilen. Durch Lesen und Bildung werden Menschen integriert, die hier Schutz suchen und arbeiten. Wer liest, kann sich ein differenziertes Urteil verschaffen.

Und gerade in den katholischen Büchereien ist gewährleistet, dass dort nur ausgewählte Bücher stehen. So können schon Kinder in vielen Geschichten lernen, was Feindschaft alles kaputt macht, wie Freundschaft hilft oder wie zerbrechlich die Schöpfung ist. So entsteht eine friedliche Zukunft.

In der Offenbarung wird ausgemalt, wie prächtig das himmlische Jerusalem aussehen wird, wenn das Reich Gottes vollendet ist. Ich meine, dass eine Stadt, die aus Büchern „gebaut“ ist, die auf dem festen Fundament von frei zugänglicher Bildung steht, zu Recht den Namen „Friedensstadt“ trägt und dass hier Gottes Friedens-Reich in unserer Zeit schon angebrochen ist.

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Buchbeilage „Einer von Vierzehn“ von Günther Kosick, Nordendorf, und Eigenbeilage des Verlages „Namenstagskalender 2019“. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Internationales Katholisches Missionswerk missio, München, und Prospekt mit Spendenaufruf von Renovabis, Freising. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

### Kaufgesuche

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160, [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

### Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD  
Super8, Normal8, Doppel8  
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV  
[www.filme-sichern.de](http://www.filme-sichern.de) · 08458 / 38 14 75





*Es ist unmöglich, ein Volk, das die Bibel liest, geistig oder sozial zu versklaven.* Horace Greeley

**— DIE —  
B I B E L  
L E B E N  
TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 25. November  
Christkönig**

*Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. (Joh 18,37)*

Das Fest Christkönig zeigt uns die Liebe Jesu, die auch in der Passion standhält. Jesus ist heilend präsent in den Wunden, die wir einander zufügen. Er ist ein König, dessen Macht aus Verletzlichkeit geboren wird. Er ist der verwundete Heiler, der uns die eigene Würde neu entdecken lässt.

**Montag, 26. November**

*Jesus sah, wie die Reichen ihre Gaben in den Opferkasten legten. Dabei sah er auch eine arme Witwe, die zwei kleine Münzen hineinwarf. (Lk 21,1-2)*

Jesus hat die Menschen im Blick. Er nimmt auch die arme Frau wahr, die ihre kleine Gabe opfert. In den Augen Jesu offenbart sich der Blick des lebendigen Gottes, unter dessen segnenden Augen wir heute achtsam im Leben stehen können.

**Dienstag, 27. November**

*Es wird eine Zeit kommen, da wird von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem andern bleiben; alles wird niedergeworfen werden. (Lk 21,6)*

Jesus kündigt eine große Wandlung an. Nichts wird bleiben, wie es ist. Auch uns fordern Wendezeiten im Leben heraus. Wir dürfen an Konflikten wachsen, um für Gottes Geist geöffnet zu werden.

**Mittwoch, 28. November**

*Nehmt euch fest vor, nicht im Voraus für eure Verteidigung zu sorgen; denn ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben, so dass alle eure Gegner nicht dagegen ankommen und nichts dagegen sagen können. (Lk 21,14-15)*

Gott verspricht, dass wir in schweren Situationen nicht alleine sind. Wenn es

darauf ankommt, wird er uns Weisheit und die rechten Worte schenken. Gottes Wirken geschieht stets im rechten Augenblick. Jesus bestärkt uns zu diesem Vertrauen.

**Donnerstag, 29. November**

*Wenn all das beginnt, dann richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe. (Lk 21,28)*

Im Kommen Jesu richtet Gott uns zärtlich wieder auf. Seine heilende und erlösende Kraft kommt stets neu auf uns zu. So können wir die Fragilität des Lebens annehmen. Gottes ewige Liebe wohnt in unseren Herzen. Wir dürfen transparent sein für Gottes gute Kraft.

**Freitag, 30. November  
Hl. Andreas**

*Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. (Mt 4,20)*

Es muss eine so starke Faszination von Jesus ausgegangen sein, dass Menschen sich so-

fort auf seinen Ruf eingelassen haben. Berufung geschieht stets im gegenwärtigen Augenblick. Wo kann ich heute Jesu Einladung hören?

**Samstag, 1. Dezember**

*Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt. (Lk 21,36)*

Die Verbindung mit Gott trägt uns durch die Turbulenzen des Alltags hindurch. Wenn wir wachsam für Gottes Wirken sind, finden wir auch neue Wege und Perspektiven für uns. Möge Gott uns ein achtsames Herz schenken!



Schwester Mechthild Brömel lebt im Karmel Regina Martyrum Berlin, arbeitet dort im Klosterladen mit und ist für das Archiv zuständig.

Glauben erleben

**Auf Abrahams Spuren**

9-tägige Pilgerreise | 05.04. – 13.04.2019  
Preis p.P. im DZ ab € 1.835,-

**Diesseits und jenseits des Jordans**

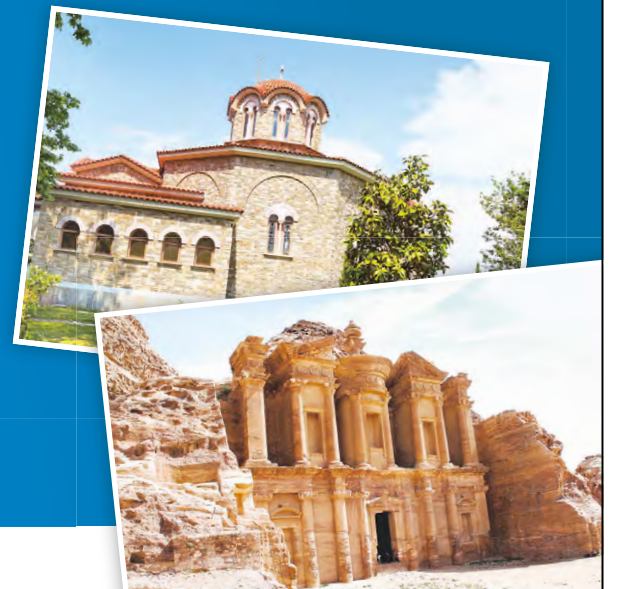
12-tägige Pilgerreise | 06.03. – 17.03.2019  
Preis p.P. im DZ ab € 2.150,-

**In den Fußstapfen des hl. Paulus und der hl. Lydia in Nordgriechenland**

8-tägige Pilgerreise | 16.03. – 23.03.2019  
Preis p.P. im DZ ab € 1.098,-

**Mallorca – dem Himmel ein Stück näher**

7-tägige Pilgerreise | 24.03. – 30.03.2019  
Preis p.P. im DZ ab € 1.098,-



bayerisches pilgerbüro **bp**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Adventsbasar in den  
Ulrichswerkstätten Augsburg



▶ 3:52



2. Welttag  
der Armen

3:46



„Ihr Kinderlein kommet“ -  
Ausstellung in Augsburg

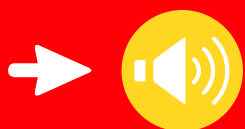
3:38





# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

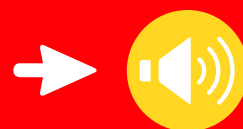
## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### Licht für den Frieden

Jedes Jahr wird in der Diözese Augsburg das „Licht für den Frieden“ entzündet. Auch heute Abend (23.11.18) treffen sich dazu wieder viele Jugendliche der evangelischen und katholischen Kirche in Augsburg.

Katharina van der Beek berichtet.



### Das Ende vom Kirchenjahr

Das neue Jahr geht nächste Woche los. Also das Kirchenjahr. Die Kirche rechnet nämlich ein bisschen anders. Da beginnt das Jahr mit dem ersten Advent. Und es endet mit dem heutigen Sonntag. Mit dem Christkönigs-sonntag. Der führt heutzutage ein Schattendasein. Das war aber mal ganz anders.

Susanne Bosch berichtet.



[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv - das Magazin (KW 46/2018)**



**u. a.  
Welttag der Armen,  
Christoph von Schmid Ausstellung,  
Verleihung Albertus-Magnus-Preis, Kirchenporträt Freihalden,  
Vorbereitungen Adventsmarkt der Ulrichswerkstätten**

**➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



**Wallfahrten**

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“**

Telefon 08271/2936, Messe mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.00 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr. täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr. - Sa., 24.11., 18 Uhr Rkr. und BG, 18.30 Uhr Vorabendmesse/Kolpinggedenktag mit anschl. Lichterprozession. Musik: Vocalis. So., 25.11., 10 Uhr Pfarrgottesdienst, 18 Uhr Rkr. - Mo., 26.11., 18 Uhr Rkr., 19 Uhr Taizégebet. - Di., 27.11., 9 Uhr Messe, 18 Uhr Rkr. - Mi., 28.11., 18 Uhr Rkr. - Do., 29.11., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Abendmesse, 19.30 Uhr Bibelkreis.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**, Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für BG: Telefon 08265/9691-0. - Sa., 24.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 25.11., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe gest. durch Männerchor Bedernau, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 26.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 27.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 28.11., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 29.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistl. Berufe und Anbetung. - Fr., 30.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht.

**Friedberg, Unseres Herrn Ruhe**,

Telefon 0821/601511, Sa., 24.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung in der Dreikönigskapelle (DKK) bis 11.30 Uhr, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharist. Anbetung (DKK). - So., 25.11., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschl. eucharist. Andacht (DKK) bis 18 Uhr. - Mo., 26.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 27.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 28.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG., 18.30 Uhr Messe. - Do., 29.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 30.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

**Gachenbach, Maria Beinberg**,

Telefon 08259/8979090, Sa., 24.11., 8.30 Uhr BG und Seelen-Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 25.11., 6.30 Uhr Seelen-Rkr., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 11.15 Uhr Taufe Michael Stefan Mareth, 14 Uhr eucharist. Andacht, anschl. Einzelsegen mit der Reliquie des heiligen Papstes Johannes Paul II. - Mi., 28.11., 18 Uhr Seelen-Rkr., 18.30 Uhr Messe.

**Kaufbeuren, Crescentiakloster**,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**,

Telefon 08394/925801-0, BG am Montag, Freitag und Samstag von 15-16.30 Uhr, am Dienstag von 9-9.45 Uhr. Sa.,

24.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 25.11., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt für die Pfarreiengemeinschaft, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 26.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 27.11., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 28.11., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 29.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 30.11., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt zu Ehren des hl. Kreuzes und der Schmerzhaften Muttergottes, 19.15 Uhr Abendmesse.

**Matzenhofen, Zur Schmerzhaften Muttergottes**,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**,

Telefon 09081/3344, Sa., 24.11., 19 Uhr Sonntagsmesse. - Mi., 28.11., 17.30 Uhr Rkr., BG, 18 Uhr Messe.

**Obermauerbach, Wallfahrtskirche Maria Stock**,

Telefon 08251/827363, ab April 2019 wieder jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakramentalem Segen.

**Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad**,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 24.11., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Abendmesse, 20 Uhr Sühnenacht, eucharist. Prozession. - So., 25.11., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 18.45 Uhr Anbetung der Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, BG 9-12 Uhr, 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 26.11., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Abendmesse. - Di., 27.11., wie am Montag. - Mi., wie am Montag - Do., 29.11., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebete, Sühnestunden. - Fr., 30.11., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

**Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried**,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa

in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rkr. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**,

Telefon 08258/99850, So., 25.11., 10 Uhr Messe, 14.30 Uhr Taufe Tristan Weinbuch, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 26.11., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 27.11., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe zu Ehren der Mutter Gottes. - Fr., 30.11., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche**,

Telefon 08862/932930, Sa., 24.11., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 25.11., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe mit gold. Hochzeiten. - Di., 27.11., 10 Uhr Messe. - Mi., 28.11., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 30.11., 9 Uhr BG., 10 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**,

Telefon 08194/999998, Einzel- oder Gruppenführungen können jederzeit gebucht werden. Informationen im Pfarrbüro. - Sa., 24.11., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 25.11., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 26.11., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 27.11., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 28.11., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Do., 29.11., 20 Uhr Vortrag über Indien im Pilgersaal. Fr., 30.11., 8 Uhr 24 Std. stille Anbetung in der Kapelle, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheims.

**Violau, St. Michael**,

Telefon 08295/608, Sa., 24.11., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse, So., 25.11., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. - Mi., 28.11., 8.30 Uhr BG., Fr., 30.11., 19.30 Uhr hl. Nacht von Ludwig Thoma

**Wemding, Maria Brunnlein**,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit eucharist. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr., jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gem. Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharist. Segen.

#### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 073 07/2 22 22, Internet [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30-9 Uhr Beichtgespräch und Rkr., jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9-11.30 Uhr eucharist. Anbetung.

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 24.11., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 9.30 Uhr Einkerhtag: Leben im Göttlichen Willen, 11 Uhr Messe, 14 Uhr Vortrag von Pfarrer Meir, 15.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG., 19.30 Uhr Messe. - So., 25.11., 7-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt. Musik: Musikverein Edelstetten, 17.30 Uhr Messe in der außerord. Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 26.11., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis im göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 27.11., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18:30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG., 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Bibelgespräch mit Pfarrer Dzierzega. - Mi., 28.11., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 29.11., 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 11 Uhr Messe, 18.55 Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerord. Form, 20 Uhr Krankensegen. - Fr., 30.11., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet mit den Priestern, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließender Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerord. Form.

#### Vorträge

#### Kempten, Theologie des Herzens,

Fr., 30.11., 19 Uhr, kirchlich-soziales Zentrum Christi Himmelfahrt Kempten. Eine Würdigung Romano Guardinis zum 50.

Todestag mit der Referentin Prof. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz und den Pfarrern Bernhard Ehler und Willibald Herrmann. Kosten: 6 Euro für Erwachsene, Schüler und Studenten sind frei. Anmeldung unter Telefon 0821/31 66 88 11 oder [akademisches-forum@bistum-augsburg.de](mailto:akademisches-forum@bistum-augsburg.de).

#### Augsburg, Kindheitsgeschichte Jesu,

Do., 06.12., 19 Uhr Haus Sankt Ulrich. Abendvortrag, um den „Mythos vom göttlichen Kind“ und den Sinn von Weihachten zu verstehen durch den theologischen Referenten Prof. Gerd Häfner. Kosten: 6 Euro für Erwachsene, Schüler und Studenten sind frei. Anmeldung unter Telefon 0821/31 66 88 11 oder [akademisches-forum@bistum-augsburg.de](mailto:akademisches-forum@bistum-augsburg.de).

#### Konzerte

#### Friedberg, Benefiz-Konzert,

Fr., 30.11., 20 Uhr St. Jakob. A capella XXL mit Greg is back. Veranstaltet vom Rotary Hilfswerk Friedberg e.V. zugunsten Ubuntu - Miteinander Füreinander. Eintritt Erwachsene 24 Euro, Kinder 12 Euro. Informationen und Eintrittskarten unter Telefon 0821/34 50 00 oder [www.hoermann-reisen.de/rotary](http://www.hoermann-reisen.de/rotary).

#### Oberschönenfeld, Advents- und Weihnachtskonzert,

Sa., 1.12., 16 Uhr Abtei Oberschönenfeld. „O Himmelreich, o Sternfeld“. Mit dem Volksmusikkreis Laudate Dominum Augsburg und dem Lechschwäbischen Dreisang. Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

#### Reisen

#### Augsburg, Pilger- und Studienreise nach Sizilien,

22.3. bis 29.3.2019. Johann Wolfgang von Goethe sagte einst: „Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele; hier ist erst der Schlüssel zu allem.“ Die Fahrt der Pilgerstelle der Diözese Augsburg führt die Pilger durch eine von ungeheurer kultureller Vielfalt und den Vermächtnissen ihrer jahrtausendalten Geschichte geprägten Insel. Die Reisekosten ab/bis München betragen ab 1349 Euro, der Zuschlag für ein Einzelzimmer beträgt 190 Euro. Sonderprospekte mit allen Details sind bei der Pilgerstelle Augsburg erhältlich. Informationen unter Telefon Tel.: 08 21/31 66 32 40 oder [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

#### Klosterlechfeld, Eine Pilgerreise nach Fátima,

Di., 11.6.-Mo., 17.6.2019. Auf dem Programm stehen Orte, die bei Reisen nicht immer angeboten werden, etwa „Bom Jesus do Monte“, eine der schönsten Klosteranlagen, oder Bucaco, einer der ersten Naturparks in Europa. In Batalha wird das Kloster „Masteiro de Santa Maria Vitoria“ besucht, das zum Weltkulturerbe zählt, in Alcobaca das Zisterzienserkloster „Masteiro de Santa Maria de Alcobaca“ mit einer der größten Kirchen Portugals. Nach dem Rundgang um den Erscheinungsort in Fátima ist auch die Teilnahme an Lichterprozessionen, einer internationalen Messe sowie einer Messe im Karmeliterkloster in Coimbra, in dem Schwester Lucia lebte, vorgesehen. In Lissabon werden die wichtigsten Sehenswürdig-

keiten besichtigt und eine Messe im Geburtshaus des hl. Antonius von Padua gefeiert. Geistliche Begleitung: Pfarrer Thomas Demel. Leistungen: Bustransfer Klosterlechfeld, Linienflug mit Lufthansa, fünf Übernachtungen in Fátima, eine Übernachtung in Lissabon. Kosten: 970 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 190 Euro. Das Reiseprogramm und Anmeldeformular liegt in allen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft aus. Auskünfte und Anmeldungen bei Edwin Berger, Telefon 082 32/23 73.

#### Stille Tage

#### Leitershofen,

„Dem Wunder die Hand hinhalten“, Fr., 30.11., 18 Uhr bis Sa., 1.12., 17 Uhr, Diözesan-Exerzitienhaus. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Anmeldung unter Telefon 0821/90754-0.

#### Frauen und Mütter

#### Memhölz/Allgäu, „Sehnsuchtszeit“,

Sa., 1.12., 12 Uhr bis So., 2.12., 13 Uhr. Die Schönstattbewegung Frauen und Mütter lädt Frauen ab 20 Jahren zum traditionellen Besinnungswochenende im Haus der Fam. Schönstatt aufm Berg bei Memhölz ein. Vortrags-Impulse und Meditationen sollen Frauen Raum für die Sehnsucht schaffen, die zur Weihnachtszeit führt. Referentin: Sr. Bernadett-Maria Schenk. Anmeldung bei Anneliese Schneider, Telefon 08326/627 oder unter [www.schoenstatt-memhoelz.de](http://www.schoenstatt-memhoelz.de).

#### Adventswochenende

#### Memhölz/Allgäu,

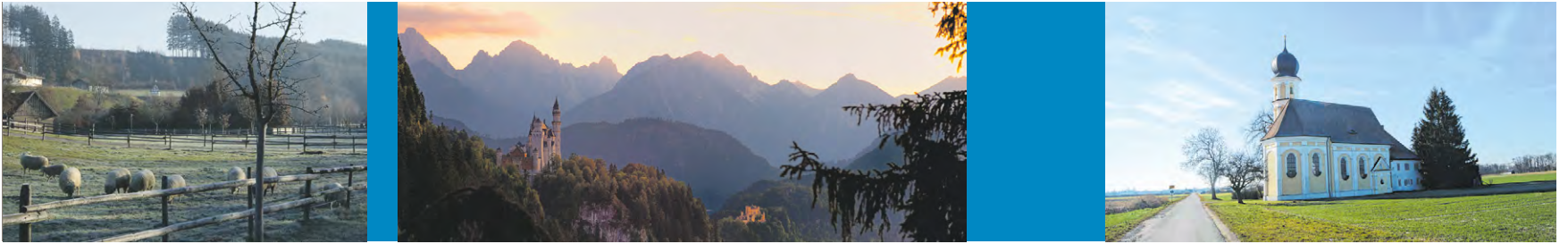
„Advent to go – mehr ich, du, wir“, Fr., 7.12., 17 Uhr bis So., 9.12., 14 Uhr. Das Adventswochenende für Familien im Haus der Fam. Schönstatt aufm Berg hilft beim Entspannen, Auftanken und erfüllten Weitergehen auf dem Weg zu Weihnachten. Familien dürfen sich auf ein kreatives, adventliches Angebot freuen. Es wird gebetet, gesungen und ein Familien-Gottesdienst gefeiert. Die Ehepartner erwartet ein Vortrag mit anschließ. Zeit zu zweit und Begegnungen mit Familien. Für den Fall, dass es am Wochenende schneit, sollen Schneetaugl. Kleidung und ein Schneefährt eingepackt werden. Infos und Anmeldung bei Fam. Götz, E-Mail [toson@t-online.de](mailto:toson@t-online.de), Telefon 08861/254525. Weitere Informationen im Internet unter [www.schoenstatt-memhoelz.de](http://www.schoenstatt-memhoelz.de).

Gemeinsam für Menschen in Not.



...weil uns jeder Mensch wichtig ist.

[www.caritas-augsburg.de](http://www.caritas-augsburg.de)



## Die Woche im Allgäu 25.11. – 1.12.

### Sonntag, 25. November

#### Pleß

11 bis 15 Uhr, Adventsbasar des Katholischen Frauenbunds, Bastel- und Handarbeiten, Adventskränze etc., Festtagssuppe sowie Kaffee und Kuchen, historischer Zehentstadel, Erlös für soziale Zwecke.

#### Kaubeuren

11 Uhr, Stadtführung auf den Spuren der heiligen Crescentia, zum 17. Jahrestag der Heiligsprechung, für Einzelpersonen, Tourist-Info, Kaiser-Max-Straße 3a, etwa zwei Stunden, Kosten: 4,50 Euro pro Person, für Kleingruppen (fünf bis zehn Personen) Anmeldung erwünscht: Kaufbeuren Tourismus- und Stadtmarketing, Telefon 08341/437-190.

#### Bad Hindelang

9 Uhr, 15. Allgäuer Cäcilienmesse, Kirche St. Johannes Baptist, mit anschließendem Benefizkonzert der Gruppen.

#### Kaufbeuren

18.30 bis 20 Uhr, Festgottesdienst zum Jahrestag der Heiligsprechung mit anschließender Lichterprozession ins Crescentiakloster, musikalisch gestaltet von den Kirchenchören St. Martin und Heilige Familie.

### Montag, 26. November

#### Oberstdorf

14 Uhr, „Oberstdorf damals und heute“, Ortsführung, Treffpunkt um 13.50 Uhr im Foyer des Oberstdorf-Hauses, Rückkehr gegen 16 Uhr, für Gäste mit Allgäu-Walser-Premium-Card kostenfrei.

#### Memmingen

19 bis 21 Uhr, „Jakobswege in Frankreich als Teil des Weltkulturerbes ‚Europäische Jakobswege‘“, Vortrag von Karl-Otto Schöttler, Grimmelhäuser (Erdgeschoss, Kursraum 1), Ulmer Straße 19, Veranstalter: Volkshochschule, Eintritt frei.

### Dienstag, 27. November

#### Oberstdorf

10.30 Uhr, „Vergebung – ein Geschenk für mich!“, Vortrag der Theologin Erika Hiebeler, Adula-Klinik, In der Leite 6.

### Mittwoch, 28. November

#### Lindau

19.30 Uhr, „Fantasiestücke“, Pablo Baragán (Klarinette), Juan Pérez Floristán (Klavier) und Andrei Ionita (Violoncello),

Werke von Schumann und Brahms, Stadttheater, Fischergasse 37, Eintritt: ab 10.50 Euro, Karten: Tourist-Info, Alfred-Nobel-Platz 1, und unter [www.kultur-lindau.de](http://www.kultur-lindau.de).

### Donnerstag, 29. November

#### Bad Wörishofen

10.15 und 15 Uhr, „Unser Bad Wörishofen – liebens- und lebenswert“, Filmvorführung, Kurhaus, Video-Raum im Untergeschoss, mit Gästekarte Eintritt frei.

#### Sonthofen

20 Uhr, „Mit Mundart durchs Jahr – ‚Wiehnächte zue ...‘“, Kulturwerkstatt Altstädter Straße 7, mit Conny Ney und weiteren Mundartdichtern, Kulturwerkstatt, Altstädter Straße 7, 13/11 Euro, Info/Kartenreservierung: [www.kult-werk.de](http://www.kult-werk.de).

### Freitag, 30. November

#### Neutrauchburg

14 bis 19 Uhr, Krippenausstellung des Krippenbauers Thomas Müller aus Weitnau, im Schloss Neutrauchburg, auch am Samstag, 1. Dezember, von 10 bis 19 Uhr und Sonntag, 2. Dezember, von 10 bis 17 Uhr.

### Samstag, 1. Dezember

#### Sonthofen-Altstädten

9 bis 18 Uhr, Nikolausmarkt, handwerklich Gefertigtes und Kulinarisches, Allgäuer Keramik, Töpferweg 16, Information: [www.allgaeuer-keramik.de](http://www.allgaeuer-keramik.de).

#### Nassenbeuren

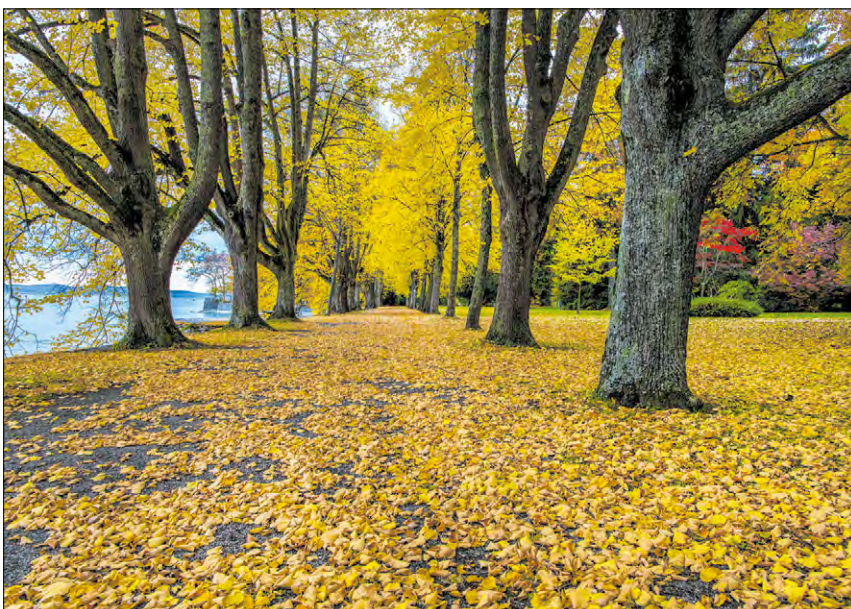
15 bis 17 Uhr, „Auf den Spuren Christoph von Schmid“, Kirchenführungen in der Pfarrkirche St. Vitus und der Maria-Schnee-Kapelle Nassenbeuren mit Kulturamtsleiter Christian Schedler zum 250. Geburtstag Christoph von Schmid. Beginn in St. Vitus, dann Spaziergang zur Kapelle Maria-Schnee.

#### Bad Wörishofen

17.45 Uhr, offizielle Eröffnung Weihnachtsmarkt und zehnter Krippenweg, Kurhaus, Musik-Pavillon, mit dem neuen Bad Wörishofer Christkind.

#### Fischen

20 Uhr, „Licht – Bild – Klänge“, besondere Schwarz-Weiß-Fotografien von Peter Krahe und Klänge der „Vuimera“-Musiker, Multivisionsshow und Konzert in einem, Eintritt: 20 Euro, Abendkasse: 23 Euro, Karten: Gästeinfo der Hörnerdörfer, Telefon 08326/36460.



## Herbstliches Farbenspiel

LINDAU (ws) – Goldgelb leuchtete die Lindenallee im Lindauer Lindenhofpark, als unser Fotograf auf den Auslöser drückte. Mit dem Bodensee im Hintergrund ergab sich bei Sonnenschein ein perfektes herbstliches Farbenspiel.  
*Foto: Wolfgang Schneider*

KATHOLISCHE  
**SonntagsZeitung** *Den Glauben leben,  
Gott begegnen*

🏠 ABO   Ausgaben   ePaper   Anzeigen   Newsletter   Shop   🔍

**Das Ulrichsbistum**

**Mädchenrealschule  
des Schulwerks**

Liebfrauenschule macht  
Mädchen fit fürs Leben

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

**Besuchen Sie unsere neue Homepage:  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)**



## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Sa., 24.11.,** 18 Uhr Cantate Domino Chormusik und gregorianischer Choral „Dignus est agnus“, „Magnificat in b“, Domsingknaben, Domorchester. **So., 25.11.,** 9 Uhr Kapitelamt „Missa rex pacificus für Chor und Orgel“, Domchor. **Do., 29.11.,** 14 Uhr Seniorenclub Dom in der Adelheidstraße. Geburtstagsfeier der Senioren für Dezember. **Jeden Montag** (Ferien ausgenommen) 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Dompfarrheim in der Kornhausgasse. **Jeden Dienstag** (Ferien ausgenommen) 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

#### Sankt Moritz

**Sa., 24.11.,** 16 Uhr, BG, 18 Uhr Vorabendmesse mit Pfarrer Helmut Haug. **So., 25.11.,** 10 Uhr Messe, 18 Uhr Messe mit Pfarrer Helmut Haug. **Mo., 26.11.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Di., 27.11.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mi., 28.11.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 29.11.,** 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Messe in der Kirche des Diako, 18 Uhr Abendmesse. 18.30 Uhr eucharistische Anbetung bis 20 Uhr. **Fr., 30.11.,** 10 Uhr Messe im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rosenkranz in der Klosterkirche Maria Stern, 18 Uhr Abendmesse in der Klosterkirche Maria Stern, 19 Uhr Gesprächsforum „Die heilende Kraft der Vergebung“ im Moritzsaal, 20 Uhr, „Halt an, wo laufst du hin?“ Abendöffnung der Moritzkirche zur „Shopping Night“.

#### Sankt Ulrich und Afra

**Sa., 24.11.,** 20 Uhr Kolping-Theateraufführung „Das alte Feuerwehrlied“ im Pfarrsaal St. Ulrich und Afra. **So., 25.11.,** 15 Uhr Kolping-Theateraufführung „Das alte Feuerwehrlied“ im Pfarrsaal St. Ulrich und Afra.

### Kriegshaber

#### Heiligste Dreifaltigkeit

**Sa., 24.11.,** 13 Uhr diamantene Hochzeit Berta und Heinrich Kanke, 17.15 Uhr Rkr., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Vorabendmesse. **So., 25.11.,** 10 Uhr, Festgottesdienst gestaltet von der Jugendband Trinity. **Mo., 26.11.,** 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. **Mi., 28.11.,** 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. **Do.,**

**29.11.,** 17.30 Uhr Rkr., 18 Uhr Messe. **Fr., 30.11.,** 15 Uhr Krippenspielprobe in der Pfarrkirche.

#### Sankt Thaddäus

**Sa., 24.11.,** 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Vorabendmesse. **So., 25.11.,** 9.30 Uhr Festgottesdienst, 9.30 Uhr Kleinkindergottesdienst, 11 Uhr Festgottesdienst in St. Wolfhard, 11 Uhr italienischer Gottesdienst, 12.30 Uhr Gottesdienst in der kath. afrikanischen Gemeinde, 17 Uhr Orgel-Suite über das Leben von Jeanne d'Arc. **Mo., 26.11.,** 18 Uhr Messe. **Di., 27.11.,** Messe. **Mi., 28.11.,** 11 Uhr Gottesdienst in der Albaretto-Hotelresidenz. **Do., 29.11.,** 9 Uhr Messe. **Fr., 30.11.,** 9 Uhr Messe.

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Sa., 24.11.,** 13.30-18 Uhr Missionsbasar im Pfarrzentrum. **So., 25.11.,** 8-17 Uhr Missionsbasar im Pfarrzentrum mit Kirchenfrühstück. **Mo., 26.11.,** nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens, 8.30 Uhr Großputz nach dem Missionsbasar. **Mi., 28.11.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Fr., 30.11.,** Miniwochenende in Tegernbach.



## Nikoläuse können gebucht werden

AUGSBURG (zoe) – Über die Agentur für Arbeit in Augsburg können Nikoläuse für Engagements in Familien und Firmen gebucht werden. Die Telefonnummer 08 21/3 15 18 12 ist täglich von 7 bis 16 Uhr erreichbar. Es ist eine Tradition, dass die Nikoläuse das Honorar für je einen ihrer Einsätze spenden. So gehen 300 Euro an das soziale Projekt Grandhotel. Im Bild (von links): die „Nikoläuse“ Lasse Lenke, Jürgen Abrecht, Thomas Zenetti, Christoph Zwiener, Christian Klob und Marcus Czech mit Juliette Da Costa und Hanna Becker vom Grandhotel Cosmopolis, die die aktuelle Nikolausspende entgegennahmen.

Foto: Zoepf

## Wohin in der Region? 24.11. - 30.11.

### Unsere Liebe Frau

**Sa., 24.11.,** 15 Uhr Informationsnachmittag zur Firmvorbereitung. **Di., 27.11.,** 19.45 Uhr Pastoralratsitzung im Pfarrzentrum. **Fr., 30.11.,** Miniwochenende in Tegernbach.

### Oberhausen

#### Sankt Konrad

**Sa., 24.11.,** 14 Uhr Aktionstag der Erstkommunionkinder im Pfarrsaal St. Konrad. **Di., 27.11.,** 19.45 Uhr PGR St. Konrad im Konradstüble. **Fr., 30.11.,** 19 Uhr Adventsfeier Sozialstation Bärenkeller – Beginn mit Gottesdienst in der Kirche.

#### Sankt Martin

**So., 25.11.,** 11 Uhr Messe, 18 Uhr Taizé-gebet. **Mo., 26.11.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 27.11.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 28.11.,** 17.30 Uhr Rkr. **Do., 29.11.,** 17.30 Uhr Rkr., **Fr., 30.11.,** 17.30 Uhr Rkr., Treffen ambulanter Krankenpflegerverein.

## Gruppen & Verbände

Katholische Jugendfürsorge, „Elisabethmarkt“, **Sa., 24.11.,** Berufsbildungszentrum St. Elisabeth, 13-20 Uhr.

Angeboten werden kunsthandwerkliche Waren und kulinarische Köstlichkeiten, zum Teil verschiedene Produkte aus den eigenen Ausbildungsbetrieben der katholischen Jugendfürsorge. Informationen unter [www.sanktelisabeth.de](http://www.sanktelisabeth.de).

Ulrichswerkstätten Augsburg, Basar, **So., 25.11.,** Förderstätte Hanreiweg 9, 10-17 Uhr offener Basar mit Bewirtung. Verkauft werden eigene Produkte und Geschenk- und Gebrauchsartikel aus über 50 Werkstätten. Einblicke in die Arbeit der Förderstätte für die Besucher.

## Kulturtipps

Benefizkonzert der Hessingpark-Clinic, Kurhaus Göggingen, **Sa., 24.11.,** 19.30 Uhr. Dr. Ulrich Frank und der peruanische Pianist und Komponist Juan José Chuquisengo laden zu einem spannenden Überraschungsabend ein. Karten unter Telefon 08 21/90 62 222 oder [www.parktheater.de](http://www.parktheater.de).

Heilige Nacht – ein Weihnachts-Singspiel, **Fr., 30.11.,** 19.30 Uhr Wallfahrtskirche Viollau, Erzähler Enrico de Paruta liest nicht nur den Text, sondern spielt, singt und lebt die „Heilige Nacht“. Informationen unter [www.heilige-nacht.com](http://www.heilige-nacht.com). Karten unter Telefon 08 29 5/40 2.

Konzert „Alleluia Katharina, nobilis filia“, **Sa., 24.11.,** 20 Uhr Kirche St. Moritz mit Sabine Lutzenberger und Ensemble PerSonat. Gesänge zu Ehren der hl. Katharina und des hl. Mauritius. Musik von Heinrich Issak, Ludwig Senfl und Pierre de la Rue.

Weihnachtsmarkt Göggingen, **Fr., 30.11.,** 17-19.30 Uhr. Zum 17. Mal sind kreative Geschenkideen, handgefertigter Schmuck, Spielzeug und Dekoideen für das große Fest zu finden. Ein wunderschöner Rahmen, um sich mit Familie und Freunden auf einen Glühwein zu treffen.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, im neuen Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 26.11.,** Pfarrer Reinhard Daffner. **Di., 27.11.,** Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Mi., 28.11.,** entfällt. **Do., 29.11.,** Pater Bruno Zuchowski. **Fr., 30.11.,** entfällt.









▲ Blick auf den barock ausgestalteten Innenraum der Pfarrkirche St. Gallus in Langerringen. Die im Kern spätromanische Kirche wurde im 14. Jahrhundert erweitert und 1440 erneuert. 1712 erfolgte die barocke Umgestaltung des Langhauses, 1768 war dann der Chor an der Reihe. Foto: Krünes

Michalina Jaworska, Gertrud u. Josef Gedrich, Anton Bestle u. Angeh., Elke Müller m. Angeh. u. Elisabeth Fottner m. Angeh. **So** 6.45 BG, 7.15 M, Theresia Mayr, 9 PfG, 10.30 Jug.-Go m. d. Pfsingern, Josef u. Elisabeth Kugler, Hans Berglmair, Elt. Pachulski, Großeltern Skoda u. Ignaz Lichosyt, Margarete Tarnowski, Fam. Goretzki u. Dziedzioch, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM, Hubert u. Elisabeth Slanina, Elisabeth Geiger, Johann u. Maria Angeli. **Mo** 9 M, zu Ehren des hl. Josef, Fam. Dombrowski u. Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, Maria u. Anton Broll, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM f. d. Frieden i. d. Fam. (St. Michael). **Mi** 9 M, d. armen Seelen, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Emma Lipp, Karl u. Eleonore Öfele. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, Horst Epple u. Elt. Rasch, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M Andrea Renate Mayr, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M f. d. ungeborenen Kinder; anschl. euch. Anbetung bis 19.30 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6  
**Sa** 18 BG, 18.30 VAM Wally u. Fritz Reim.  
**Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef).

**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,**

Riedstraße 16  
**So** 10.45 Festgottesdienst. **Mo** 17 Rkr.  
**Di** 18.30 M, Johanna u. Manfred Kugelmänn. **Fr** 10 M.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2  
**Sa** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 Fest-Go, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren im PH, JM Rosa u. Michael Wenger, Josef u. Karolina Stocker m. verst. Angeh., Bernd Storm, Hildegard u. Josef Gaiser, Kreszenz Ender m. verst. Angeh. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Ursula u. Johann Mayer, JM Hubert Rasp.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63  
**So** 10.15 Rkr, 10.45 Fest-Go m. d. Ehejubilaren des Jahres 2018, anschl. Stehempfang im großen Pfarrsaal, JM Heribert u. Markus Vollkomm, Maria u. Helga Friedl, Anna Laposchan, Julius, Josef u. Irene Laposchan m. verst. Angeh. **Mo** 8 M, Verst. Angeh. d. Fam. Glotz u. Bäumler, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Verstorbene d. Fam. Hagel. **Fr** 8.30 Rkr, 15 Adventsbasteln f. Kinder d. 1. - 4. Klasse im Pfarrsaal (Anmeldung erforderlich!).

**Dekanat Augsburg-Land**

**Pfarreiengemeinschaft Adelsried Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4  
**Sa** 17 VAM, Fam.-Go - Licht des Friedens

- anschl. Adventsbasar im Pfarrhof mus. Gest.: „Die Grünschnägel“ Gest. Kigo Team, M Joachim u. Peter Nowak, Rosa u. Erwin Mayer u. Emma u. Karl Jokel, Fam. Freitag u. Bayr. **So** 9.30 PfG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Bernhard Höchstötter. **Do** 9 M Anna u. Josef Weißenböck.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Pfarreiengemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a  
**Sa** 14 Taufe. **So** 11 PfG. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36  
**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Maximilian u. Josefa Fischer u. Sohn Max. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Herrn Wertner u. Herrn Dr. Halfar. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M zu Ehren des Ingolstädter Messband, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M zur Mutter Gottes



**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1  
**So** 8.30 M anschl. Konvent, verst. Verw. Rotter u. Fritz, Erich Stuhler, Elt. u. Schwiegereltern, Adolf Hillenbrand, Barbara Kraus JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Alfred Renner u. Elt. Hartmann, Hl. Anna Schäfer u. f. d. armen Seelen, Ludwig Stuhler jun. JM.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**  
 St.-Leonhard-Straße

**Di** 19 M Lorenz u. Christina Schorer, Holland u. Schäffler.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5  
**So** 8.30 M Sebastian u. Else Walter u. Michael Göbel, Edith Kühn u. Verwandtschaft, Irene Rößle JM u. Xaver u. Alfons u. verst. Angeh., Ulrich Völk u. verst. Angeh., Maria Schmid JM u. Verst. Scherer, Stefan u. Philomena Schmid, Mechtilde Walter JM, Alfred Endres u. Angeh., Elisabeth Höfele u. Angeh. Berger, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M Alois Leutenmayr u. Kinder Mina u. Siegfried.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12  
**So** 8.30 PfG, JM Georg Reif, Franz u. Mechthilde Wirth u. Angeh. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 19 M -anschl. BG, Verstorbene d. Fam. Baur u. Scherer, Anni Kobinger, Wally Frey, Christel Unverdorben, Hilde Hack, Mina Rothfelder u. Wally Weber. **Fr** 16.30 Rkr.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16  
**Sa** 18.30 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Gottfried u. Agnes Müller, Verstorbene d. Fam. Lachenmayr u. Fischer, Ludwig Birle, Georg u. Mathilde Janker, Theresia Knöpfle u. Anna Marz, Maria Birle. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Rosmarie u. Jakob Greiner, nach Meinung zu Ehren d. hl. Schutzengel u. hl. Christophorus. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 15.30 Fit-beten m. Pfarrer Roland Wolff, 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker**

**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2  
**So** 9.30 Rkr, 10 M, Horst Melchert u. Sohn u. Elt., Anneliese JM u. Erich Kuchenbaur, Georg Dippel und Eltern, Bruder u. Schwägerin, Rita u. Karl Eser, Max JM u. Rosa Schiereis, Hedwig u. Lorenz Danner u. Franz Kriz, Rudolf Dieminger JM. **Di** 9 M am Gnadenaltar für, Julius Colombo sen. JM. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9  
**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, Andreas Seefried u. Verst. d. Fam. Dirr, Maria JM u. Josef Huber u. Enkelin Daniela, Franz Huber JM, Großelt. Steiner u. Mauch, Barbara Schmid, Robert Huber u. Anneliese Haggenmüller. **Mi** 9 M. **Do** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (1.Tag). **Fr** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (2.Tag).

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße  
**So** 8.45 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft. **Do** 9 M Katharina Wiedmann u. verst. Angehörige.

**Pfarreiengemeinschaft Gablingen**

**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2  
**So** 8.30 Rkr, 9 PfG, Anton und Maria Frede, Sebastian und Anna Schmid, Maria und Julius Schönauer, Johann Sturm mit Eltern, Maria Kienmoser, Michael und Anna Kuchenbaur mit Irmgard. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Jakob und Hans Wiebel mit Eltern.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19  
**Sa** 14 Taufe: Noah Theodor Bscher, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Margareta, Hildegard und Georg Scherer, Johanna Spanrunft mit Angehörigen, Adolf Berchtenbreiter. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PfG, Verst. Schmid und Schneider. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Anna und Stefan Kaiser mit Alfred Hofer, Rosa und Josef Eding, Karl Dössinger mit Eltern und Geschwistern. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Gebt aus Taizé. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Eva und Paul Bammer, Eltern Schur mit Viktoria, Verst. Zöllinger und Klaus. **Fr** 8.15 Laudes und M, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern, 21 Musikalische Lichterandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**

**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1  
**Sa** 9.30 Wort-Gottes-Feier (Paul-Gerhardt-Haus). **So** 10.15 M m. Ministrantenaufnahme, Hedwig u. Hermann Wittkopp, Johann Meir, Berta Roth u. Lina Stochenreiter, 11.30 Taufe. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M, Bernhard Fünfer m. Angeh. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Edeltraud Sirch u. Angehörige, Konrad Bichler u. Ang. **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4  
**Sa** 17.15 BG, 18 VAM. **So** 8.30 PfG. **Di** 19 M.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26  
**So** 9.30 PfG, Otto u. Therese Lenzgeiger. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Johann Schalk. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**

**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6  
**Sa** 14 Taufe: Marlene Louis. **So** 10.15 Fest-Go, Norbert Eckert (30-Tage-Messe), Josef u. Mathilde Landherr, Hufmayr, Graf, 10.15 Kindergottesdienst im Bürgersaal. **Fr** 18.30 M f. alle Verst. d. Pfarrgemeinde.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1  
**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM Joachim u. Magdalena Stuhlmüller, Erich Menzel u. Angeh., Andreas Käsmayr JM u. verst. Angeh., Ludwig Zott. **So** 9 PfG, Franziska Endrös JM, Maria u. Peter Schaller, Verst. d. Fam. Zott u. Kleinheinz, Eva u. Peter Kleininger, Konrad Sandner, 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), Ottilie u. Josef Weishaupt u. Viktoria Böck. **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Lüftner Herbert junior u. senior. **Do** 18.30 M Verst. d. Fam. Vogt u. Ammann. **Fr** 16.30 Adventsfeier d. Ministr.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen**

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2  
**Sa** 17 Rkr. **So** 8.30 PfG - M f. Lebenden u. † d. PG, Hildegard, Ernst, Josef u. Heinrich Sladetzek, 18.30 Rkr u. BG, 19 Abendmesse, Katharina u. Josef Hartung, Paul Schulz u. Eltern, Verstorbene d. Fam. Gola, Muschler u. Wimmer, Johannes u. Hubertus Riegel, Anna Koller u. Kathi Lang. **Mo** 10 M im Johannesheim, Konrad Meir u. Fam. Klarwein, Verstorbene d. Fam. Titz, Wilhelm Schropp, Johann, Hedwig u. Helmut Wagner, 17 Rkr. **Di** 9 Heilige M Maria u. Leonhard Schuster, Josef Geggerle, JM Adolf Kaufmann u. verstorbene Angehörige, JM Josef u. Erna Müller, Johann u. Emma Markl, 17 Rkr, 20 TimeOut on Tour - i. d. Kap. des Johannesheims. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M JM Anna Bauer.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61  
**So** 10 Sonntagsgottesdienst, Elisabeth Stegmiller, Georg Strupf, JM Georg Behringer u. verstorbene Angehörige, Emma u. Karl Köhler, JM Eveline Nagler, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Maria u. Bernhard Rauch.

**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12  
**Sa** 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM Rosa Gnann, JM Michael Wiedenmann, Paul Günther. **So** 10 Fest-Go z. Patrozinium (Orchestermesse), JM Rosa Haider, Paul Haider u. verst. Angehörige, Anton u. Philomena

Deisenhofer, um Priester- u. Ordensberufe, 17.30 Rkr, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18 feierliche Vesper. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 14 Seniorennachmittag - Vortrag von Apotheker Oliver Teuber „Gut gerüstet i. d. kalte Jahreszeit“, 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 Abend d. Versöhnung - besinnlicher Wortgottesdienst m. Aussetzung, Anbetung u. anschl. BG. **Fr** 17 Rkr, 17.30 Kleine Dorfweihnacht m. Fenstersingen vor dem PH Herbertshofen (Veranstalter: KDFB Herb.-Erlingen u. d. MuKiGruppen).

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß**

**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4  
**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Robert u. Anna Kraus u. Angehörige, Walther Neu u. Josef Mayrock, Martin Schmid, Lina Bachmeir, 11.45 Taufe. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Do** 9 M.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6  
**Sa** 15 Taufe, 18 BG, 18.45 VAM d. Pfarreiengemeinschaft m. Segnung d. Fam. d. Erstkommunionkinder, 18.15 Rkr, Erwin Schröder m. Angehörige, Angeh. Sinning, Anna Schleich, Karl u. Margaretha Rehm. **So** 9 Pfarrmesse gestaltet m. Trompete u. Orgel. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1  
**Sa** 10.30 Ökumenischer Go f. d. verst. im Pflegeheim am Lohwald, Wilhelm Rueß. **So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M um d. Frieden i. d. Welt, 18.15 Rkr.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6  
**So** 10.30 Pfarrmesse m. Segnung d. Fam. d. Erstkommunionkinder, nach Meinung, Hermine Spitzer, Josefine u. Theo Häusler, Ingeborg Jung m. Fam. Birzele u. Killisperger, Walter, Werner u. Elfriede Müller, Beate u. Erich Wiest. **Do** 9 M.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4  
**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse, 8.30 Uhr Rkr, Ottmar Mießl, JM Therese Reinertshofer. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.

**Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf**

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1  
**So** 10 Fest-Go z. Patrozinium Christkönig musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Otto Petter JM, Dres. Eberle u. Allioli, Johann Helber JM u. Angehörige, Bernhard u. Antonie Grundler, Anton Würfel JM, Franz Wiedemann u. Giovanni Scardina, Johann Schenk u. verstorbene Angehörige, Berta Wiesinger u. Edith Hoffmann, 17 Andacht z. Patrozinium. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M, Herbert u. Gerhard Stettberger u. Elt.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1  
**So** 11.15 Taufe: Anton Franz Strasser



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

**RADIO DAB+**  
**AUGSBURG**

Das Radio für die Stadt:  
[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)





▲ Eine der Seitenkapellen der Pfarrkirche St. Michael in Schwabmünchen. Das Gotteshaus wurde 1947 nach Plänen von Thomas Wechs errichtet.

Foto: Krünes

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**So** 10 Hochamt, JM Leonhard u. Hilaria Bachmeir m. Kinder, Josef u. Magdalena Britzelmaier, Kajetan u. Walburga Britzelmaier m. Tochter Wally, Georg Heiß.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 13 Taufe: Lisa Sophie Manhart. **So** 9 M z. Landvolktag m. H.H. Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker, Maria u. Xaver Wunder m. Enkel, Magdalena u. Michael Gastl, Sieglinde Grillmaier, Maria u. Josef Matschi m. Eltern, JM Rosa Straucher m. Josef Straucher, Johann Reitner m. Verwandtschaft, Katharina u. Johann Hurtner.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing**

**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 18 Beichtgelegenheit, 18.30 Vorabendmesse, JM Franziska Gröger m. Fam., JM Maria u. Karl Mayr m. Angehörige, JM Otto Bürger, Johann Asam, Josef u. Maria Schäffer, Josef u. Theresia Stark, Maria Neumair, Maria Winter. **So** 9.45 Pfarrgottesdienst, 13.15 Rkr vom Sühneverein. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse für die Gefallenen u. Vermissten u. Verstorbene d. Krieger- und Soldatenkameradschaft Dasing-Wessizell, JM Franz Friedl, JM Ludwig Müller, JM Maria Huber, JM Adelheit u. Hubert Gail u. Adolf Schuster,

JM Ramon Nicolas Espinal u. Jose Antonio Espinal, Josef Huber, Kreszenz u. Michael Mair m. Angeh.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**So** 8.30 PFG, JM Karl Asum u. Verwandtschaft, JM Schwester Birgit, JM Konrad u. Theresia Kistler.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**So** 9.45 Pfarrgottesdienst, JM Konrad Wernberger, JM Stefan Schmidberger u. Verwandtschaft Treffler, Alfred Mangold mit Familie Martin, Elisabeth u. Martina Gammel. **Mi** 18.30 Abendmesse, JM Johann Gail.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

**So** 8.30 PFG, JM Margarethe Birkmair u. verstorbene Angehörige, Johann u. Franziska Bartl, Verst. d. Fam. Birkmair, Treffler u. Rappel.

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**So** 9.45 Pfarrgottesdienst, JM Elt. Krauss, Elt. Kügler, Balbina u. Andreas Higl, Geschw. Kollmann, Johanna u. Andreas Friedl. **Do** 18.30 Abendmesse, JM Xaver Betz, zur Mutter Gottes.

**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**Di** 18.30 Abendmesse, Irmgard Kirchberger.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg**

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 10 M (AWO-Altenheim), Gottfried Heckl, 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG) Gebet f. verfolgte Christen. **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), JM Alois um Maria Steinhardt m. Elt., 9.15 M - Gemeinde.-Go (EF), für d. Leb. u. † d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Herbert Schwarz, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Michael, Elisabeth u. Berta Völk, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) - Hubertsmesse, Theresia u. Matthias Schreier. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Heidemarie Weindl. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Josef Platzer. **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Anna u. Jakob Pupeter, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF).

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 7.15 EF Eltern Schneider. **So** 10.30 EF Hella und Karl Fritsche, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF f. K. und C. Winkler. **Mi** 7.15 EF Maria Biber. **Do** 7.15 EF Josef Festl. **Fr** 18 EF Erich Lukowsky.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M, JM Heinrich Hörmann mit Konrad und verst. Angeh., JM Ludwig Mittmann mit Schwägerin Maya, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK), 18.30 St. Jakob: Gebet für verfolgte Christen. **So** 7 M Friedrich Brehm und Margot Franke, 8 M Alois Tradt, Josef und Anna Klassmüller, 10 M, JM Hermann Wittmann, Andreas Sturz, Alfred Mayinger, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M zu Ehren der Hl. Anna Schäffer, zu Ehren des Hl. Josef, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Eltern und Geschwister Hofgärtner nd Rickauer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Patrick Sbano, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Xaver Schwaiger, Andreas Breitsameter. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Sr. M. Hildeberta Meßner, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Maria Kreutmayr und Sr. Gunesinda Michl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr,

20 St. Jakob: Benefiz-Konzert: Greg is back - A cappella XXL, veranstaltet vom Rotary Hilfswerk Friedberg e. V. zugunsten UBUNTU - Miteinander-Füreinander.

#### **Pfarreiengemeinschaft Kissing**

##### **Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr, 18.30 PFG, Johann Gailer mit Eltern Failer und Hanel, Rosa und Anton Götz, Josef Schmidt und Angehörige, Milica Rappolder und Angehörige. **So** 10.30 M Fam. Albrecht und Pfister, Fam. Briglmeier und Rösner, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M Alois und Maria Riedel, Walter Adler JM, Anna, Johann und Maria Haltmeyr. **Mi** 9 M um Heilung, Gnade, Einheit, Friede und Liebe f. eine Familie, Gerhard Pucher und Tochter Kornelia.

##### **Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M Maria und Johann Pflanz und Söhne Hans und Herbert, Andreas Resele JM, Karin Müller. **Do** 18.30 M.

#### **Pfarreiengemeinschaft Merching**

##### **Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Rkr. **So** 9.15 M Verwandtschaft Schegg u. Friedl, Verstorbene Verwandtschaft Denschler u. Felch, Isidor u. Anna Rauch m. Tochter Hedwig, Hermine König, JM Monika Engelschall m. Ehemann Max. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17.30 Rkr u. BG, 18 M August u. Ludwig Süßmair m. Angehörige, Franz Mehlan u. Gertrud Weber. **Fr** 16 Rkr.

##### **Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 9.15 M Robert u. Katharina Wiener m. Elt. Streicher. **Di** 18 M d. armen Seelen.

##### **Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 18 VAM, Andreas Schlecht. **Fr** 16.30 M zur Mutter Gottes.

##### **Hausen, St. Peter und Paul,**

Dorfstraße 14

**Mi** 9 M Elt. Huber u. Wiener, JM Maria Glas u. Martin Glas m. Bruder Jakob Anker, Fanny Mayr.

##### **Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 10.30 M Emilie u. Peter Schimpfle. **Mi** 18 M Elt. Wiedemann-Haslauer.

##### **Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**So** 10.30 M Josef u. Magdalena Hillmeier u. Eltern, Josef u. Hedwig Friede m. Sohn Heinz, Matthäus Schiffmann. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

#### **Pfarreiengemeinschaft Mering**

##### **Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 15 Taufe, 17 Vesper. **So** 8.30 Amt, 10 M z. 90-jährigen Gründungstag u. 50 Jahre Theresienschw. i. Mering (Theresienkloster), 10.30 M m. Segnung d. Ehejubilare, anschl. Empfang PJH, Franz Haag m. Elt., Schw.Elt. m. Sö., Rosa Maria Heindl m. Verw., Kluas Vogt m. Angeh., Maria u. Hans Reich, Emilie

Schuldheis, Adam Lang u. Quirin Kugler, Michael u. Sieglinde Reggel u. Fam. Schlatter, Fam. Jünger/Gerstmayr/Ernst, Gisela Rackl JM, Felix Hochenadl m. Verw. Hochenadl u. Strobl, verst. Mitglieder vom Kirchenchor, Agnes, Walery u. Stefan Mielewczyk m. Verw., Irene u. Adalbert Smolinski m. verst. Angeh., 13 Rkr, 18.30 Fam.-Go. (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Ewald Hartmann, Maria Renner m. Elt. Margarethe u. Johann Baptist Jungkuz, i. einem besonderen Anliegen, Johann u. Maria Drexl m. Kindern u. Vew. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Maria u. Martin Käser, Andreas Weber m. Fam. Jünger u. Weber, 16 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 11 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr. **Fr** 7.15 M, 16 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

##### **Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM Elisabeth Mayr m. Schw. Elt. Magdalena u. Sebastian Mayr.

#### **Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**

##### **Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**Sa** 18.30 VAM Elt. Motzko, Elt. Pfaffenzeiler u. Söhne/ Stefan u. Maria Wittkopf m. Verwandtsch. **Mi** 19 M Berta u. Mathias Schwegler, Maria Gastl, Elisabeth Manhart, Hermann Ruf.

##### **Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,**

Kirchberg

**Do** 19 M, Lisa Mathes m. Ottilie, Hubert, Fanny u. Martin Schmaus, Viktoria u. Michael Weiß, Josef, Katharina u. Johann Mayr.

##### **Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**So** 8.30 M, Ferdinand u. Katharina Jung, Leonhard u. Maria Kigle m. Angeh., Lorenz u. Maria Steinhard m. Sohn Lorenz, Michael u. Maria Gutmann.

##### **Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 18.30 M Andreas u. Theresia Fischer, Josef Riedl, Richard Magg, Elisabeth u. Johann Fischer JM, Viktoria Mayr u. Angeh. **So** 18.30 Taizégebet. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Sofie und Johann Winter, Josef Schmuttermair u. Angeh., Katharina u. Martin Merkl Jahresmesse. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Georg u. Anna Platzer u. Angeh., Therese und Friedrich Gall, Gallus und Emmi Berger. **Do** 18.1. Impulsgottesdienst für alle Erstkommunionkinder. **Fr** 9 M Adolf u. Anna Kieweg Jahresmesse, Josef u. Elisabeth Oswald, Max Meier.

##### **Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**So** 10 M Festgottesdienst mit Altarweihe durch Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger - Messe für

Pfarrer Adalbert Brandmair/ Lebende und Verstorbene d. Pfarrei. **Fr** 19 M Paul u. Katharina Schmidt u. Kreszenz Mahl/ Johann u. Katharina Leutgäb u. Anna Wenk/ Elt. Funk m. Bertl u. Hans/ Michael Strasser.

##### **Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**Di** 19 M, Anna Stanislawski, Johanna Fröhlich.

##### **Rinntenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**Fr** 19 M, Andreas u. Matthias Treffler, Josef Fischer m. Verwandtschaft, Anton Gilk m. Fam., Viktoria Treffler.

##### **Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M, JM Oswald Lugert.

##### **Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**Sa** 14 Taufe der beiden Kinder Lea u. Sarah Monaco, 18 Rockmesse mit der Band Wheel house, Christine Limmer. **So** 8.30 M m. Einführung d. neuen Ministranten, Adolf Leinfelder u. Verwandtschaft, d. armen Seelen, Maria u. Jakob Hörmann, Lilli u. Josef Schorer, zu Ehren des hl. Blutes Christi, Michaela, Monika u. Michael Haberl u. Angeh., Therese u. Anton Lachenmayr, Helmut Mendte u. Eltern, Georg Schmid, Johann Büchler, Martin Jakob, Hermine u. Xaver Grandy. **Di** 18 M. **Mi** 18 M in Unterach (St. Wolfgang), Sofie u. Georg Bürger. **Do** 7.15 M.

#### **Pfarreiengemeinschaft Stätzing Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**Sa** 18.25 Rkr um geistl. Berufe, 19 VAM z. Chritskönigs-Sonntag. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Do** 19 M Richard Springer, Verst. d. Fam. Hermann u. Tschacha, Theresia Tränkl, Josef Hartl u. Leonhard Höfle, Viktoria JM u. Leonhard Höfle, Christine Schmid.

##### **Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 10.30 PFG, JM Maria und Josef Kopp, Andreas Kölbl und Anni Stark und Johann Büchler.

##### **Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 8 M Fam. März/Mühleisen, 17 Rkr. **So** 9 M Eltern Alois und Theresia Stürzlmayr, Katharina und Cäcilia Wittmann.

##### **Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Robert und Anton Holzmüller, Karolina Glück JM, Christine Benzenrieder, Katharina, Lorenz und Theresia Sturm, Bruderschaftsmesse f. Bernhardine Kormann geb. Wolf. **Di** 18 AM, Katharina Schöner (Jahrestag), Maria Seizmair, Verst. d. Fam. Waschhauser, Dallinger und Heide, Fam. Heim und Graber. **Fr** 19 AM Verst. der Freiwilligen Feuerwehr Wulfertshausen.

##### **Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**So** 10 M Harry Ruisinger, Christoph Mey-

**jeansmall**  
the jeans company

**Levi's** schnuppern bei jeansmall

**20%**  
ab sofort

nur kurze Zeit!

auf alle regulären **Levi's**

**jeansmall**  
the jeans company

Eichleitnerstr. 6, neben Kutscher + Gehr  
Hunnenstr. 10, Gewerbegebiet Nord

86199 Augsburg Tel.: 0821-65080616  
86343 Königsbrunn Tel.: 08231-340155

Mo-Mi 10:00-19:00 Uhr Do-Fr 10:00-20:00 Uhr Sa 10:00-17:00 Uhr  
Weihnachts-Samstage 10:00-18:00 Uhr

[www.jeansmall.de](http://www.jeansmall.de)



▲ Vermutlich in Augsburg entstandene Arbeit im dritten Viertel des 18. Jahrhunderts, heute in St. Maximilian in Augsburg. Zu sehen ist Tobias mit dem Erzengel Raphael, in Kupferblech getrieben, teilweise vergoldet und versilbert. Arme, Beine und Köpfe wurden 1815 von Bernhard Siffer und David Götz neu geschaffen. Der kleine Bub kann auch als hilfsbedürftiges Kind mit seinem Schutzengel gedeutet werden. Foto: Krünes

er, Elisabeth Balleis, Willibald Koller u. Eltern, Katharina Baur, Johann Eberle, Verstorbene d. Fam. Arzberger, Maria Vorschulze, Franz Hahn, Anton Rohrmayr u. Eltern, Walburga u. Matthias Schäffer, Friedrich Sattich, zu Ehren d. hl. Anna Schäffer, Franziska Schuldes u. Angeh., Anni Rohrmayr, Heinrich u. Anna Wörle. **Fr** 18.30 M f. d. armen Seelen.

## Dekanat Schwabmünchen

### Pfarreiengemeinschaft Bobingen

#### Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

**Sa** 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Ludwig u. Franziska

Stappich, Johann Fischer, Amalie Wagner u. Angehörige, Maria Simnacher JM u. verst. Angeh., Verw. Seitz-Egger. **So** 9 PFG Patrozinium m. ClassBrass, 10.30 M CrossOver, Alois u. Resi Haugg, Hermann, Karl, Therese Kienle u. alle Angeh., Johann u. Berta Birzele, Hermann Lichtenstern, Roman Striebel u. verst. Angeh., Anita u. Siegfried Heide. **Di** 18.30 M Franziska Reich u. verstorb. Angeh., Anton u. Berhard Hefe. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle). **Do** 10.30 M (Altenpflegeheim Haus Elias), Fam. Schmid u. Hauser u. Angeh., 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Hermann Lichtenstern u. verst. Angeh. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche).

**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M Hildegard Gieron. **Mo-Fr** 19 M. **Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,** Grenzstraße 1

**Sa** 18 Ökumenischer Go m. Ged. d. Verst. u. Vermissten d. Weltkrieges Anschl. Fackelzug z. Siedlerkreuz m. Ehrung. **So** 10.30 PFG, Katharina Lerner-Burg, Lucia u. Karl Ziegler u. alle verst. d. Fam., Martha u. Max Scholz m. Oma Hilner, Marie u. Ernst Baumgartl m. Waldoma Mathilde. **Di** 19 M.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,** Waldberger Straße 2

**Sa** 18 RK, 18.30 Vorabendmesse, German Kobold, Eltern und Schwiegereltern, Luitpold u. Katharina Schurer, Anton u. Theresia Voraus, Albert u. Theresia Sappeler u. Angehörige, Eltern Fuchs u. Wiedemann u. Angehörige, Birgit Stelzenmüller, Ulrich Heim.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Fritz u. Magdalena Hofmann, Johann u. Josefa Müller, Werner Kaltner, Reinhard Huber u. Großeltern, † Angeh. Gabriel-Mayr, Georg u. Wilhelmine Fendt, Sohn Georg, Christina u. Gottfried Vollmann u. Josef Trattner, † Gabriel-Mayr. **Fr** 19 Euch.-Feier.

**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**Sa** 11 Taufe: Franz Spengler. **So** 9 PFG, M f. † Vereinsmitglieder des Jungschützenvereins Waldberg-Kreuzanger, Maria Ulrich u. Walter Kleber, Maximilian, Radegund u. Roswitha Reiter, Ulrich u. Maria Fischer, Maria Rehm, Jakob Fischer, Hermann Müller, Jakob, Andreas u. Barbara Burkhard, Elisabeth u. Franz Pemsel, Monika u. Vinzenz Schuster. **Mi** 16.30 Rkr.





## Verlockende Weihnachtsbäckerei



In den Weihnachtsbackstuben werden nun wieder die Öfen geheizt. Wer selbst keine Zeit hat, kleine Köstlichkeiten zu kreieren, freut sich über das Angebot der Bäckereien und Konditoreien.

## Köstliche Zimtsterne

Obwohl Weihnachten ohne die geliebten Gebäckklassiker undenkbar ist, freuen sich die Freunde süßer Knabbereien ungeniebig über neue Ideen für die Backstube und über Rezepte aus anderen Ländern. Genau wie über moderne Interpretationen ihrer Lieblingsplätzchen. Der beste Beweis dafür ist das Rezept für Zimtsterne, in denen sich zart-knusprige Gebäckkugeln verstecken:

### Zutaten:

3 Eiweiße  
1 Prise Salz  
250 Gramm Puderzucker sowie Puderzucker für die Arbeitsfläche  
450 Gramm gemahlene Haselnüsse  
1 Päckchen Vanillezucker  
1 Teelöffel Zimt  
2 Stangen Giotto (à 9 Kugeln)  
100 Gramm Krokant

Außerdem:

Plätzchenausstecher in Sternform

### Zubereitung:

Als Erstes die Eiweiße mit Salz steif schlagen. Puderzucker sieben und nach und nach unterschlagen. Ein Drittel Eischnee beiseitestellen und den übrigen Eischnee mit 300 Gramm Nüssen, Va-

nillezucker und Zimt verkneten. Gegebenenfalls etwas mehr Nüsse zugeben, bis sich der Teig ausrollen lässt. Anschließend den Teig auf einer mit Puderzucker bestäubten Arbeitsfläche circa einen halben Zentimeter dick ausrollen und mit etwas beiseite gestelltem Eischnee bestreichen. Sternausstecher mit warmem Wasser befeuchten, Sterne ausstechen und auf zwei mit Backpapier ausgelegte Backbleche legen.

Teigreste mit einem Teil der übrigen Nüsse erneut zu einem Teig verkneten, ausrollen, mit Eischnee bestreichen, Sterne ausstechen und Vorgang wiederholen, bis Nüsse und Eischnee aufgebraucht sind.

Bleche nacheinander im vorgeheizten Backofen bei 140 Grad (Umluft: 120 Grad) etwa 15 bis 20 Minuten backen. Giotto-Kugeln sehr fein pürieren und durch ein feines Sieb streichen. Die Zimtsterne mit der Creme bestreichen, dabei einen Rand freilassen und mit Krokant bestreut servieren.

Die Zubereitungszeit beträgt rund 50 Minuten, die Backzeit circa zweimal 15 bis 20 Minuten. Pro Stück enthalten die Zimtsterne rund 84 kcal, 1,4 Gramm Eiweiß, 5,3 Gramm Fett, 7,1 Gramm Kohlehydrate und 0,5 Proteineinheiten.



◀ Zimtsterne sind ein unverzichtbarer Klassiker der Weihnachtsbäckerei.

Fotos: djd/Giotto

### Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 17.30 Krankenhaus: M, Elfriede Stegmann-Sterz JM mit Angeh., Leonhard Moll und Angeh. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, W. A. Mozart: „Kleine Orgelsolomesse“, Chor und Orchester Capella St. Michael, 10.30 M musik. gestaltet v. Subito, Franz JM und Kunigunde Strassner mit Angeh., Rosalinde Wagner JM und Angeh., Karl und Kreszentia Kempfer mit Angeh., 11.30 Taufe: Vanessa Marie Schäfer, 19 M, Michael und Maria Demharter JM, Gertrud Erhard JM, Ludwig Müller, Stefan und Kreszentia JM Huber und † Angeh., Viktoria Huber JM, Franz und Elsbeth Stark JM, Adalbert JM, Elmar, Helmut und Alfred Schlögel. **Mo** 8.15 M, Hans Wanner JM. **Di** 19 M, Theresia Rogg JM und Angeh., Thalhofer-Kropf JM, Karl Erlinger. **Mi** 9 M, Josef Müller JM, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut, Anton Uhl JM.

### Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Kreszenz Bigusch JM und verst. Angehörige. **Do** 19 Gesunde beten für Kranke.

### Pfarreiengemeinschaft Stauden

#### Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

**So** 10 M Erwin Beckel, Hildegard Böck z. Jahresged. u. Ehemann Tilman, Josef u. Cilli Müller m. Verw., † Chorsänger Jörg Erwin, Weimann Leni, Baur Leni. **Di** 9 M.

#### Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM z. Christkönigsfest, m. d. Kirchenchor, Fam.-Go. m. d. Kommunionkindern, M, Dreißigst-M f. Bertha Fendt, Josef Grund als JM, Karl Fendt z. Jahresged., f. leb. u. † Mitglieder des Kirchenchores, Jakob u. Johanna Weidel u. To. Marianne, Antonio Sechi. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

#### Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 8.30 Fam.-Go. m. d. Kommunionkindern, M Josef u. Anna Schimpfle u. verst. Angeh. **Mi** 9 M.

#### Mittelneufnach,

#### St. Johannes Evangelist, Kirchweg

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM z. Christkönigsfest, Fam.-Go. m. d. Kommunionkindern, Karolina Müller u. Geschwister, Hermann Erlinger m. Verw. Erlinger-Götz-Kodella. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M Fam. Deschler u. Tiersch, f. d. armen Seelen, Andreas Schuale.

#### Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

**So** 8.30 PFG.

#### Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

**Sa** 14 Taufe: Theo Konold. **So** 10 Fam.-Go. m. d. Kommunionkindern, M Helene u. Walter Schuhmacher, Willi u. Walli Mändle u. Josef Zettler u. † Verw., Anton, Anna u. Josefa Knoll u. Söhne Johann u. Siegfried, Isidor u. Anna Höld, 11 Taufe: Josephie Marianne Pelz. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M Josefa Kobell, Magdalena Hoffmann u. † Verw.

## Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

## Dekanat Günzburg

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr und BG, 9 M Josefa Hämmerle und Zenta Steppich, 9.30 Einkehrtag: Leben im Göttlichen Willen, mit Vortrag von H. H. Pfarrer Wilhelm Meier, 11 M Richard Füllä, 14 Vortrag von H. H. Pfarrer Wilhelm Meier (beide Vorträge im Pilgerhaussaal), 15.30 M, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Heidi Kleber und Eltern. **So** 7-10.30 BG, 7.30 M Erna und Rudolf Betz, 8.30 M Josef und Maria Heim und Angehörige, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form, f. verst. Prälat Fischer, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Walter Krumpholz. **Mo** 7.30 M Gertrud und Gustav Tschörner, 11 M Josef Weiß, Eltern Elisabeth und Alois Fischer, Sohn Xaver, Josefa Eigner, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Franziska und Vitus Bauerschmid, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Paul Kaiserauer, 11 M Alois Spar, 18.30 Hinterschellenbach: M Othmar Schnitzler und Eltern und Familie Greipl, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Gertrud, Gottfried und Gerhard Semmler, 20 Bibelgespräch. **Mi** 7.30 M nach Meinung z. hl. Josef „E“, 11 M um Hilfe in Nöten, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Franz Donderer, Eltern und Kaspar Ritter. **Do** 7 M Familie Hagg, 9 Bibelkreis, 11 M Heidi Kleber, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form, Johann Keppeler, 20 Krankensegen. **Fr** 7.30 M Alfred, Amalie und Gerlinde Koppold, 10.30 Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 14 Rkr, 14.30 M Maria Aumann, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Josef und Maria Seidenberger und Franz und Hedwig Blesel, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form, für Maria Böhm.

Konditorei · Café

Wo gibt's Allerfeinstes  
für Weihnachten?

bei

**EURINGER**

(am Perlachberg – sonntags geöffnet) Telefon 51 40 55

Confiserie